

Tätigkeitsbericht

2018

Offene Jugendarbeit Dornbirn

Tätigkeitsbericht 2018

Offene Jugendarbeit Dornbirn

Schlachthausstraße 11

6850 Dornbirn

+43 05572 36508

office@ojad.at

www.ojad.at

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Martin Hagen

DORNBIRN



Vorarlberg
unser Land

sozialfonds
gemeinden
und land  **Vorarlberg**
unser Land

 Bundeskanzleramt

 Bundesministerium
Arbeit, Soziales, Gesundheit
und Konsumentenschutz



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Arbeitsmarktservice
Österreich

KURT & MARIA
DOHLE STIFTUNG



**PFADFINDER UND
PFADFINDERINNEN
ÖSTERREICHS** 

SPARKASSE 
Dornbirner Sparkasse Bank AG

 **interreg IV**
Alpenrhein | Bodensee | Hochrhein

Inhalt

2	Vorwort der Geschäftsführung
3	Vorwort des Vorstands
4	Vismut
10	Kooperation Schule
14	Schlachthaus
16	welcome.zu.flucht
20	Let's Go Solar
24	Mobile
28	Jugendberatung
32	OJAD 4.0
36	Arena
40	Albatros
46	Denkbar
48	Lehre Up
56	Job Ahoi
58	Unsere kleine OJAD Farm
60	Mädchen*treff
62	Chillout
64	Termine
72	Pressespiegel

Vorwort der Geschäftsführung

Dr. Martin Hagen

Liebe Freundinnen und Freunde der Offenen Jugendarbeit Dornbirn!

Der vorliegende Bericht über die Tätigkeiten des 1991 gegründeten Vereins OJAD liefert eine Übersicht, was eine Offene Jugendarbeit alles machen kann. Lesen Sie selbst. Eines der wenigen Themen, welche wir nicht aufgreifen, obwohl der Bedarf dafür aus Sicht der Jugendlichen gegeben ist, ist das Thema: Wohnen bzw. Notschlafstelle. Da gäbe es einen echten Bedarf, wie wir aus der Praxis unserer Jugendberatung wissen.

Dafür haben wir im Berichtsjahr 2018 wieder drei neue Schwerpunkte aufgebaut. Da ist einmal das mittlerweile allgegenwärtige Thema Digitalisierung, welches wir unter dem Begriff OJAD 4.0 nunmehr aufgegriffen haben. 3D Drucker, Makerspace und Vinyl Cutter sind der „volle Renner“ bei den Jugendlichen. Das Thema Lehre fand nach längerer Planungsphase Einzug in unser Angebot. Mit dem neuen Projekt „Lehre Up“ können Anwärter auf eine Lehrstelle Grundkenntnisse erwerben, außerdem die Berufsschulfächer Deutsch, Mathe und Englisch vertiefen. In Zusammenarbeit mit den Lehrbetrieben und Berufsschulen können Jugendliche eine Lehre machen, sich (wie bei allen OJAD Projekten) auf freiwilliger Basis in ihrer Freizeit weiterbilden und sich die benötigten Fertigkeiten auf lockere und fast spielerische Weise aneignen. Das dritte neue Projekt der OJAD Familie ist der neue Mädchen*treff in der Bergmannstraße 1. Anfänglich unter der Leitung von Johanna Berktold (Mutterschaftskarenz) und nunmehr mit Katharina Kohler als Verantwortliche geht der neue Mädchen*treff im Herbst 2018 in den Probebetrieb.

Bleibt mir noch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu danken für ihren unermüdlichen Einsatz in ihren mitunter aufregenden Tätigkeitsfeldern. Den Vorständen danke ich für ihre ehrenamtliche Tätigkeit für die Jugend, also für die Zukunft! Der Politik und Verwaltung gebührt Dank für Unterstützung und ihr Vertrauen. Am meisten möchte ich den zahlreichen ehrenamtlichen Jugendlichen in den Treffs und Werkstätten, im Kulturcafé Schlachthaus, der Arena und im öffentlichen Raum danken für ihre Mithilfe, ihre Heiterkeit und jugendliche Frische.



Meine Empfehlung zum Schluss:

Reden Sie jeden Tag mit jungen Leuten.

Vorwort des Vorstands

Beate Hartmann und Andrea Sandri

Für Chancengerechtigkeit und ein gutes Zusammenleben

Was kann die offene Jugendarbeit mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern?

In der Wirkungs- und Potenzialanalyse der OJAD in den Bereichen „Chancengerechtigkeit fördern und Zusammenhalt stärken“ schreibt Dr. Simon Burtcher-Mathis, dass das zentrale Alleinstellungsmerkmal der kompetente Umgang mit Diversität in Form von Zielgruppen- und Ressourcenorientierung bildet: Alle Jugendlichen sind willkommen und werden mit Respekt auf Augenhöhe behandelt.

Wie sehr sich die Jugendlichen angenommen fühlen, haben wir bei der Präsentation der Analyse von diesen selbst erfahren. Auf eindrückliche Weise schilderten Julia, Julian, Fabio und Amro, wie ihnen die OJAD geholfen hat, ihren Weg zu finden. Wir waren tief bewegt von ihren schwierigen Lebenswegen und danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement, ihre Einfühlungsgabe und ihre Professionalität.

Sich schnell verändernde gesellschaftliche Herausforderungen erfordern immer wieder neue Sichtweisen und Projekte: LehreUp, Denkbar, OJAD 4.0, Kriminalprävention, Mädchentreff, OJAD Farm, Blitzventil und Makerspace.

In all diesen neuen Angeboten zeigt sich laut Dr. Simon Burtcher-Mathis die anerkennende und respektvolle Haltung von der Geschäftsführung bis in die alltägliche Praxis der Jugendarbeit. Diese anerkennende und respektvolle Grundhaltung gegenüber allen Jugendlichen ist Teil der Unternehmenskultur und als Haltung bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern internalisiert.

Diese wertschätzende Haltung macht es uns leicht im Vorstand mitzuarbeiten und erfüllt uns mit Stolz, Teil der OJAD-Familie zu sein. Wir möchten euch allen dafür danken.



vis
mut



VISMUT

Vision Menschenwürde und Toleranz

Offene Jugendarbeit ist offen gegenüber Menschen, Gruppen, Szenen und Kulturen und bietet Raum für Erfahrungen, Experimente und Erlebnisse. Sie ist Experimentierfeld in einer entscheidenden Lebensphase, in welcher wichtige Bildungs- und Lebenskompetenzen geformt werden. Jugendarbeit geschieht in Form einer Koproduktion zwischen Fachkräften und Jugendlichen. Sie ist sowohl Sprachrohr für die Bedürfnisse der Jugendlichen, als auch Übersetzerin gegenüber der Gesellschaft. Unsere Mitarbeiter*innen stehen im täglichen Kontakt mit den Jugendlichen und unterstützen sie auf der Suche nach ihrem sozialen und wirtschaftlichen Platz in unserer multikulturellen Gesellschaft. Im Sinne von Empowerment erkennen wir subjektive Ressourcen und fördern Eigeninitiative und das Übernehmen von Selbstverantwortung. Jugendliche sollen die Erfahrung machen können, dass sie ihre Lebensumstände mit Eigeninitiative und Engagement gestalten und verändern können. Dabei orientieren wir uns an ihren Lebenswelten mit ihren Interessen und kulturellen Ausdrucksformen. Der Zugang erfolgt einerseits über ein vielseitiges Angebot im Freizeitkontext, d.h. über szenenahe Jugendkulturveranstaltungen, und andererseits durch das Prinzip der Niederschwelligkeit, Freiwilligkeit und der Mitbestimmung.

mitessen mitfeiern mittanzen mitgestalten
mitpflanzen mitbewegen mitmachen
mitreden

Junge Halle bei der Dornbirner Messe

Vom 5. bis 8. April 2018 fand die fünfte Vorarlberger Frühlingsausstellung „SCHAU!“ in Dornbirn statt. Auch dieses Jahr war die OJAD in der Jungen Halle mit vielen Attraktionen vertreten.

Neben dem beinahe schon traditionellen Tischfußballturnier gab es wieder ein vielfältiges Bühnenprogramm mit internationalen Tanzgruppen. Des Weiteren präsentierte Job Ahoi das restaurierte Bösch Boot und am welcome.zu.flucht Stand gab es ein Quiz zum Thema Flucht und Integration. Ein weiteres Highlight für Jung und Alt war die VR Brille, mit der man in die virtuelle Realität eintauchen durfte. Um das leibliche Wohl kümmerte man sich an der OJAD Bar, an der coole Drinks ausgeschenkt wurden.



Hip Hop & Ruff Enough

Graffiti-Workshop mit der MS Marienberg

Schülerinnen und Schüler der Mittelschule Marienberg durften sich auf einen zweitägigen Graffiti-Workshop im Jugendhaus Vismut freuen. Nach einer kleinen Einführung über die Geschichte des Graffitis und den rechtlichen Auflagen vom Sprayen, skizzierten die Schüler*innen ihre Schriftzüge auf Papier, bevor sie zum ersten Mal eine Spraydose in die Hand nehmen und ihr künstlerisches Talent auf einer Leinwand ausdrücken konnten. Mit dabei war auch "Trust", ein Writer der Voralberger Graffiti-Szene.



Hip Hop-Workshops

Mit dem neuen Semester beginnen auch wieder die Hip Hop-Workshops. Der erste Breakdance-Workshop fand in Kooperation mit Schüler*innen der MS Dornbirn Markt am 08. Oktober statt. Darauf folgte ein Graffiti-Workshop mit einigen Jugendlichen des Albatros-Projektes. Jeden Freitag von 19 Uhr bis 22 Uhr finden im Jugendhaus Vismut Breakdance-Workshops für Fortgeschrittene statt, jeden Mittwoch von 16 Uhr bis 17 Uhr gibt es im Jugendhaus Chillout in Höchst Breakdance-Workshops für KIDZ (bis zu 14 Jahren). Graffiti-Workshops und Hip Hop-Tanzkurse für Anfänger*innen können auf Anfrage organisiert werden.



MOT-Autumn Jam Salzburg

Am 05.10.2018 war es wieder soweit: Es ging nach Salzburg zur MOT-Autumn Jam, mit den Vismut Breakerz und der Undadogzz Crew. Organisiert wurde das Ganze von der MOT-Crew (MOT für My Own Thing), ausgehend von dem jungen B-Girl Eli.

Angelehnt an die weltbekannten „New York Block-Parties“ und inspiriert von der „Ruff Enough Jam“ fand das Spektakel in einer leerstehenden Villa statt. Ohne jeglichen Konsumzwang und Leistungsdruck gehört das Autumn Event neben Hip Hop Jams wie die Real Deal Jam, Ruff Enough, King of Concrete, uvm. zu den „Realsten“ und authentischsten Hip Hop-Veranstaltungen Europas und weltweit.

Bis zu 70 Besucher*innen waren mit dabei. Künstler*innen, Mc`s, BBoys und BGirls aus ganz Europa versammelten sich, um gemeinsam zu tanzen, sprayen und sich auszutauschen. DeeJay Sophisticated-T (aka.TomSun) und DeeJay Jonny Walkerz sorgten für die Beatz.

Hip Hop Elements

Am 01. Februar veranstaltete die Offene Jugendarbeit Dornbirn in Kooperation mit der Tanzcrew One Step Ahead unter Anleitung von Racquel Del Rosario einen Hip Hop Workshop im Jugendhaus Vismut. Jugendliche der Musikschule Bludenz durften an einem Graffiti Workshop und Breakdance Workshop teilnehmen.

Im Graffiti-Workshop lernten die Jugendlichen die Geschichte und verschiedene Kunstformen kennen. Anschließend durften sie ihr eigenes Graffiti spraysen.

Im Breakdance Workshop wurden dann neue Moves ausprobiert.

Die Schüler*innen hatten bereits durch ihre Tanztrainerin Racquel Erfahrung im Hop Hop-Tanz. Durch die Workshops konnten sie ihren Horizont im Hip Hop erweitern.



Waacking - Ein fast vergessener Diskotanz

Am 03.11.2018 fand in der Offenen Jugendarbeit Dornbirn in Zusammenarbeit mit Waacking Austria die erste Waackingveranstaltung Österreichs statt. Waacking, eine fast vergessene Discotanzart aus Los Angeles Gayclubculture, wurde an diesem Tag wiederbelebt. Mit Tanz- und Gesundheitsworkshops stiegen die Teilnehmer*innen in das Thema ein und setzten es dann am Abend anhand von Jams und Battles um. Über 60 Personen, davon 40 Jugendliche aus verschiedenen Bundesländern wie Salzburg, Wien, Tirol und auch aus Deutschland waren an diesem Tag anwesend und sorgten für eine tolle Atmosphäre.

Die Ziele des Tages waren: Soziale Kompetenzen zu fördern, Selbstbewusstsein zu stärken, die Community aufzubauen, eine Plattform herzustellen, um sich österreichweit auszutauschen, Akzeptanz und Selbstakzeptanz zu erarbeiten und vermehrt zu entwickeln und natürlich um Spaß zu haben. Alles in Allem war es eine rundum gelungene Veranstaltung, die viel Freude bereitete.



Jugendbegegnung in Kecskemét

Bereits zum 15. Mal fand das große, bunte, abwechslungsreiche Jugendfestival „Csiperó“ in Kecskemét (Ungarn) statt. Die Offene Jugendarbeit Dornbirn wurde auch dieses Jahr herzlich dazu eingeladen, mit einer Gruppe Jugendlicher bei diesem Spektakel dabei zu sein.

Ein buntes Programm erwartete die Jugendlichen während der Jugendbegegnung: U.a. eine Stadtrally quer durch die Innenstadt, Drachenschiffahrt auf dem See, Picknicktag mit vielen anderen Jugendlichen aus den verschiedensten Ländern Europas neben dem künstlich angelegten Hügel (auf den die Jugendlichen und Betreuer*innen auch hinaufkletterten, um die tolle Aussicht zu genießen), ein Ausflug nach Budapest, Grillparty im Schulhof, Besuch des Schwimmbads, Instrumente ausprobieren in der Instrumentensammlung, sowie eine abschließende Parade durch die Innenstadt, mit Lasershow und Feuerwerk am Abend.

Es war eine tolle gemeinsame Woche mit viel Spaß und Freude, sprachliche Barrieren wurden lachend überwunden, kulturelle Unterschiede wurden neugierig festgestellt, das Band der Freundschaft wurde geknüpft.

Höhepunkt aus der Sicht der Offenen Jugendarbeit Dornbirn war die überraschende Verleihung des Ehrenpreises „For the future of the children of Europe“. Die Offene Jugendarbeit Dornbirn ist eine der am längsten mitwirkenden Organisationen beim Jugendfestival „Csiperó“ und wurde auch dafür geehrt.

Im Juli 2019 kommen ungarische Jugendliche nach Dornbirn, um mit den Dornbirner Jugendlichen eine gemeinsame Woche mit Spiel und Spaß zu erleben. Die Vorfreude auf beiden Seiten ist schon jetzt sehr groß!



Maija (ESC)

I was dreaming about volunteering in a project since 8 years ago, I am so happy that it took place in my life in October 2018, it was one of the best choices I made in my life so far. I am very grateful that OJAD chose me as a volunteer and gave me this beautiful opportunity.

During the 9 months that I spent with the OJAD, I experienced a lot of new things and got a deeper understanding of the meaning of youth working. The most important part in this experience for me was that I had the chance to work with refugees and immigrants.

I learned a lot of new things about new cultures and I heard a lot of amazing life stories which touched me deeply. I really enjoyed working with the teenager with different immigrations backgrounds, I learned a lot from them, as they also learned from me and I'm so happy that I was able to help them and to learn how to earn their trust.

I will never forget the experience I gained from my volunteering project in the OJAD.

Maija Medne

Anna (FSJ)

Mein freiwilliges Soziales Jahr durfte ich ab September bei der Offenen Jugendarbeit in Dornbirn machen. Die Aufgaben waren ganz verschieden. Ein Großteil meiner Zeit verbrachte ich im Albatros. Ich lernte mit den unterschiedlichsten Schülern und half im Unterricht mit. Mittwochs war ich Teil des Denkbare-Teams. Jeden Freitag unterstützte ich Cyrill beim Kochen mit den Jugendlichen des JobAhois. Zudem verbrachte ich noch einige Stunden im Mädchen*treff. Die verschiedenen Einblicke in den unterschiedlichsten Projekten waren für mich sehr interessant, ich durfte dadurch unheimlich viele Erfahrungen sammeln.

Meine Arbeit war sehr abwechslungsreich, dies machte jeden Tag zu einem neuen Erlebnis. Ich lernte nicht nur eine Menge toller Menschen kennen, sondern auch mich ein wenig besser.

Ich möchte mich von ganzem Herzen bei allen bedanken, die mich das ganze Jahr begleitet haben. Danke an diejenigen, die für mich da waren, mich unterstützt haben, mir immer zur Seite standen, wenn ich Hilfe benötigte und vor allem denen, die mich so genommen haben, wie ich bin. DANKE für all die unbezahlbaren Erlebnisse, Augenblicke und Momente in diesem Jahr.

Anna Schmidinger



Laurin (Zivildienster)

Wie schön wäre es doch, wenn man die Zeit zurückdrehen und nochmal von vorne beginnen könnte? Wohl jeder kennt diesen Gedanken, denn im Nachhinein ist man immer klüger und weiß genau, was man hätte anders machen können. Vor allem im Jugendalter, wenn wichtige Entscheidungen und unzählige neue Erfahrungen auf einen zukommen, ist es schwierig, sich so zu akzeptieren, wie man nun mal ist und nicht an sich selbst und den eigenen Fähigkeiten zu zweifeln.

In diesen komplizierten Zeiten ist es hilfreich, jemanden zu haben, der einen unterstützt und an den man sich im Ernstfall wenden kann. Die OJAD bietet genau das: Ein Ohr, das dir immer zuhört, eine Schulter, an die du dich lehnen kannst, eine Hand, die dich aus dem Dreck zieht und, am allerwichtigsten, ein Herz für Ar***löcher. Das Ergebnis dieser Arbeit kann man Tag für Tag an den Jugendlichen erkennen, die mit all ihren Problemen und Sorgen zu uns kommen und uns als junge Erwachsene, die zuversichtlich in ihre Zukunft schauen können, verlassen.

Hätte ich die Chance, die Zeit zurückzudrehen, würde ich viele Dinge anders machen. Eine Sache kann ich aber mit Sicherheit sagen: Ich würde meinen Zivildienst wieder in der OJAD leisten. In den neun Monaten durfte ich unzählige neue Erfahrungen sammeln, Personen aus unterschiedlichsten Kulturen begegnen und habe wahrscheinlich mehr über das Leben gelernt, als in den acht Jahren, die ich zuvor im Gymnasium verbracht habe.

Vielen Dank!

Laurin Klockner

KO
OP
schule



Kooperation Schule

Was verbindet die Offene Jugendarbeit und Schule?

Es ist unsere gemeinsame Aufgabe durch formale und informelle Bildung, Kinder und Jugendliche bei ihrer Entwicklung von persönlichen und sozialen Kompetenzen zu unterstützen und auf ihrem Weg zu autonomen Bürger*innen zu begleiten.

Seit Februar 2013 arbeitet die Offene Jugendarbeit Dornbirn eng mit den Pflichtschulen und AHS im Raum Dornbirn zusammen. Zu den Angeboten zählen Workshops zu Themen der jugendlichen Lebenswelt.

Workshops

Gewalt- und Mobbingprävention, Sexualpädagogische Aufklärung, Interkulturelle Kompetenz, Gruppendynamik und Sozialkompetenz, Selbstbehauptung und Selbstverteidigung, sowie Schwerpunkte aus der Soziokulturellen Animation.

Die Workshops finden immer während der Schulzeit im Jugendhaus, je nach Schwerpunkt auch ohne Lehrpersonen statt, um den Schüler*innen einen neutralen Rahmen zu bieten. Die Schüler*innen werden von zwei erfahrenen und fachlich kompetenten Mitarbeiter*innen angeleitet, die Methoden und Inhalte werden individuell auf die Bedürfnisse der Gruppen angepasst.

Dafür findet eine detaillierte Vorbesprechung mit den Lehrpersonen statt. Nach dem Workshop erhalten die Lehrenden eine Rückmeldung mit den bearbeiteten Themen und Empfehlungen für weitere oder vertiefende Thematiken.

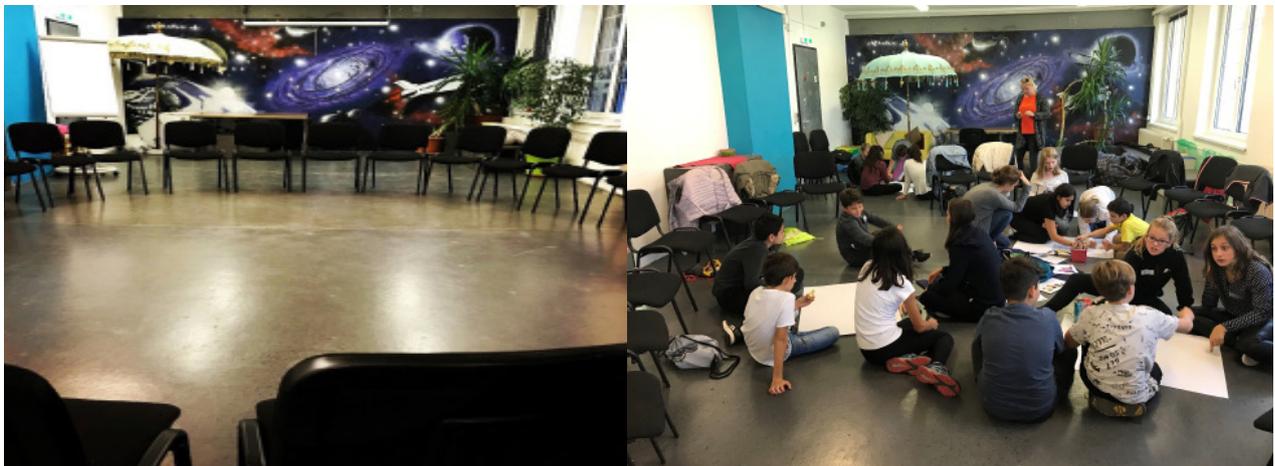
Ziele der Workshops

- Selbstreflexion
- Aufklärung
- Bewusstseinsbildung
- Förderung der Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Förderung des Selbstbewusstseins
- Zugang zu Hilfsangeboten der Jugendarbeit sowie sozialen Hilfeeinrichtungen im Land öffnen
- Lebenskompetenzen entwickeln und entfalten



Das Angebot förderte und stärkte die Zusammenarbeit mit den lokalen Schulen und der Schulsozialarbeit. Bei Workshops mit den Schüler*innen der Polytechnischen Schule und den Mittelschulen Baumgarten und Lustenauerstraße sind die Schulsozialarbeiter*innen fester Bestandteil des Referent*innenteams.

Durch diese wertvolle und nachhaltige Kooperation entwickelten sich weitere inhaltliche Schwerpunkte und gemeinsame Aktionen mit dem System Schule.



Freizeitangebote und Aktionstage

Graffitiworkshops, Blaulichttag (Kennenlernen der Blaulichtorganisationen), kreative Workshops, partizipativ gestaltete Klassen- und Schulpartys, Tischfußballturniere, Tanzworkshops, etc.

„Jugend trifft Blaulicht 4.0“ im Dornbirner Feuerwehrhaus

Am Dienstag den 26.06.2018 erlebten 230 Schülerinnen und Schüler der Polytechnischen Schule Dornbirn einen spektakulären Schultag. Die Offene Jugendarbeit Dornbirn arbeitet seit mehreren Jahren mit der PTS Dornbirn zusammen und organisierte den Aktionstag mit den Rettungs- und Blaulichtorganisationen der Stadt Dornbirn. „Es ist sehr wertvoll, dass in unserer Stadt so viele Organisationen mit ihren Ehrenamtlichen diese erfolgreiche Aktion für Jugendliche ermöglichen. Ein großes Dankeschön an die Beteiligten.“, so Elmar Luger von jugendDornbirn. Patrick Ortner und Peter Kaufmann von der Feuerwehr Dornbirn informierten die Jugendlichen mit ihrem Team über das Haus und die Arbeit der Feuerwehr und der Feuerwehr Jugend. Im Inneren eines Rettungsfahrzeugs des Roten Kreuzes beantworteten Pius Spiegel und Manuel Penz Fragen rund um den Alltag als Sanitäter. Die Wasserrettung demonstrierte ihre Gerätschaften und unter Anleitung von Brian Preissegger wurde eine turbulente Bootsfahrt simuliert. Die Mitarbeiter der Stadtpolizei Dornbirn und der Bundespolizei standen für Fragen zur Verfügung und informierten über Berufsmöglichkeiten. Besonders spannend war für die Jugendlichen die Rettungshunde der Rettungshundebrigade kennenzulernen. Hierfür gaben Fritz Gruber und freiwillige Hundeführer*innen Einblick in ihre Arbeit. Die persönlichen Erlebnisse und Erfahrungen, Highlights und Herausforderungen der Mitwirkenden, waren sehr spannend für die Jugendlichen. So wurden nicht nur Vorurteile abgebaut und Wissen vermittelt, sondern auch Kontakte geknüpft und über Beteiligungsmöglichkeiten und Zivildienst informiert. Zum Abschluss wurde von der Feuerwehr ein Fettbrand demonstriert, was einen bleibenden Eindruck hinterließ. Ein großes Dankeschön gilt den Beteiligten und Mitwirkenden der Organisationen für diesen unglaublichen Einsatz.

Unterstützung der Schule

Es herrscht regelmäßiger Austausch zwischen den Jugendarbeiter*innen und den Ansprechpersonen der Schule. Die OJAD steht der Schule auf Wunsch als Unterstützung bei der Entwicklung und Begleitung von Präventionsprogrammen zu verschiedenen Themen zur Verfügung. Beispielsweise können die Mitarbeiter*innen der OJAD Fachinputs zu verschiedenen Themen bei Konferenzen, SQA Programmen oder Elternabenden einbringen.

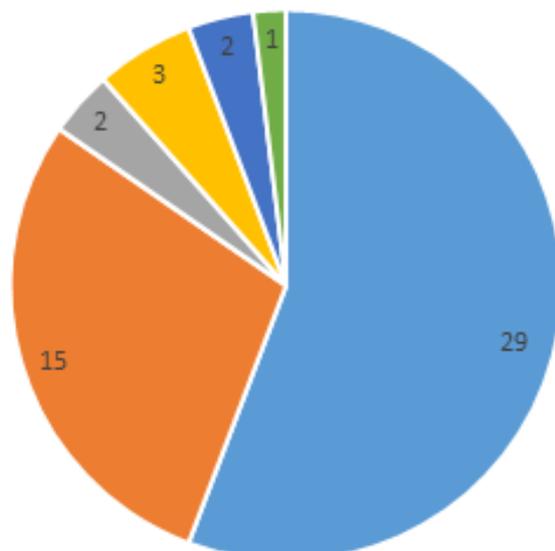
Jugendarbeiter*innen als Ansprechperson

Die Jugendarbeiter*innen stehen den Schüler*innen als Ansprechpersonen zur Verfügung. Der Aufbau eines Vertrauensverhältnisses führt dazu, dass die Schüler*innen die Jugendarbeiter*innen und die Angebote der OJAD kennen und nutzen lernen.

Durchgeführte Workshops

Im Jahr 2018 fanden 52 Workshops statt, an denen etwa 900 Schüler*innen teilnahmen:

- Gewaltprävention
- Sexualpädagogische Aufklärung
- Selbstbehauptung
- Gruppendynamik
- Digitale Medien
- Elternabend



Stimmen

Was hat dir heute besonders gefallen?

- Dass wir Spiele gespielt haben.
- Dass man mich versteht, dass man ernst genommen wird und über alles reden kann. Man ist verständnisvoll.
- Es war einfach super toll.
- Dass man mir zugehört hat.
- Dass wir das Ganze so intensiv besprochen haben - vieles wusste ich vorher nicht.
- Ich möchte mich nochmal für den Workshop bedanken. Er war nicht nur sehr informativ sondern hat auch Spaß gemacht. Bleibt sicher noch länger im Kopf.
- Ich fand die Spiele super, bei denen man sogar noch was lernen konnte. Dass wir gelernt haben warum Leute andere mobben und wie man helfen oder es sogar vermeiden kann.
- Es war ein super Vormittag den wir mit euch verbringen durften. Es war sehr informativ und schön.
- Das wir mal über alles reden konnten und manche es also den Mobben Thema ernst genommen haben.

Teilnehmer*innen der Workshops

„Die Referentin hatte von Beginn des Workshops an einen sensiblen und altersgemäßen Zugang und Umgang zu bzw. mit den Schüler*innen, was eine der wichtigsten Voraussetzungen für ein solches Projekt ist. Auch ihre Flexibilität war wichtig. Zielgerichtet bekamen die Kinder Aufgaben, die sie in Gruppen aufgearbeitet haben. Sie zeigten dabei viel Begeisterung und Interesse. Als äußerst angenehm empfanden sie, dass im Gebäude verschiedene Orte zur Verfügung standen, an denen sie die Aufgaben ungestört lösen konnten. Besonders gefallen hat den Schüler*innen, dass sie persönlich angesprochen waren und ihre eigene Meinung kundtun konnten. Auch die spielerischen Elemente fanden großen Gefallen. Es herrschte eine entspannte und freundliche Atmosphäre, in der sich die Kinder dennoch konzentriert den Aufgaben widmeten. Inhaltlich war es den Schüler*innen besonders wichtig, dass u.a. das Thema „Mobbing“ und der Umgang in „WhatsApp“ – Gruppen thematisiert wurde.

Ich glaube, dass die Kinder durch die gemeinsame Arbeit zusammengewachsen sind. Der respektvolle Umgang wurde gemeinsam beschlossen und auf einem Plakat festgehalten, das jetzt in der Klasse hängt. Diese Vereinbarung gibt ihnen eine Orientierung für das Verhalten im Klassenverband und schafft Vertrauen. Das Feedback der Schüler*innen war durchwegs positiv und viele wünschen sich weitere solche Projekte.“

Lehrerin BORG Schoren

schlacht
hays



Kulturcafé Schlachthaus

Das Kulturcafé Schlachthaus bietet Freiräume für junge Kulturschaffende und Jugend- und Subkulturinteressierte. Es werden Nischen bedient und gewinnorientierter Mainstream ist hier nicht gefragt. Das Programm wird partizipativ mit jungen Menschen gestaltet. Bands und Künstler*innen aus ganz Vorarlberg und Umgebung haben hier die Möglichkeit, die jeweilige Subkultur auszuleben und Konzerte sowie andere Events zu veranstalten.

Das Kulturcafé Schlachthaus bietet einen Ort der Begegnung und ist oft der erste Anlaufpunkt für Jugendliche in der Offenen Jugendarbeit Dornbirn. Die Bandbreite der Veranstaltungen reicht von Konzerten über Tanzveranstaltungen, Filmvorführungen und Vorträgen bis zu Graffiti- und Musik-Workshops. Sogar internationale Acts wie Michal Graves, der ehemalige Sänger der amerikanischen Punkband Misfits beehren das Schlachthaus.



Junge Nachwuchsbands nutzen das Kulturcafé Schlachthaus, um erste Bühnenerfahrungen zu sammeln, aber auch erfahrene Bands aus dem In- und Ausland kommen immer wieder gerne ins Schlachthaus, das mittlerweile weit über die Landesgrenzen als Szenetreff bekannt ist. Im Jahr 2018 fanden im Kulturcafé Schlachthaus 41 Konzerte mit über 100 Bands, Solokünstler*innen, DJs und DJanes statt.

Seit Herbst 2018 gibt es für noch weniger erfahrene junge Bands und Musiker*innen im Kulturcafé Schlachthaus die Möglichkeit, einen Proberaum für Musikproben kostenlos zu nutzen.

Neben den vielen Kulturveranstaltungen finden in den Räumlichkeiten des Kulturcafé Schlachthaus wöchentlich mehrere Geburtstagspartys, Klassenfeste und weitere Feiern statt.



welcome



zu.

flucht



welcome.zu.flucht

Jahresrückblick 2018

Ziel von welcome.zu.flucht ist, Jugendliche unterschiedlicher Herkunft zusammenzubringen. In der Kontaktforschung wurde nachgewiesen, dass häufiger Kontakt zu Mitgliedern anderer Gruppen die Vorurteile gegenüber diesen Gruppen reduziert. welcome.zu.flucht schafft Begegnungsräume im Offenen Betrieb, in Workshops, in Ausflügen, in der Qualifizierung und an anderen Orten. Wichtig ist, möglichst viele unterschiedliche Jugendgruppen anzusprechen, benachteiligten Jugendlichen Unterstützung zu bieten und nicht jene Jugendliche zu vergessen, die bisher im Zentrum der Aktivitäten der Offenen Jugendarbeit standen. Neben der Offenen Jugendarbeit Dornbirn als Impulsgeberin sind neun weitere Vorarlberger Jugendeinrichtungen Partnerinnen in der Initiative welcome.zu.flucht. Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen den Einrichtungen statt. Workshops, Ausflüge und Weiterbildungsmöglichkeiten (sowohl für Mitarbeitende, als auch für Jugendliche und ehrenamtlich Engagierte) werden gemeinsam geplant und durchgeführt. Die koje als Dachverband der Vorarlberger Jugendzentren übernimmt den Wissenstransfer an die Jugendzentren, die nicht direkt Partnereinrichtungen von welcome.zu.flucht sind. Die welcome.zu.flucht Partnereinrichtungen sind: Offene Jugendarbeit Dornbirn, Offene Jugendarbeit Lustenau, Offene Jugendarbeit Lauterach, villa k. – Offene Jugendarbeit Bludenz, Offene Jugendarbeit Klostertal, Offene Jugendarbeit Bregenzerwald, Offene Jugendarbeit Feldkirch, Offene Jugendarbeit Satteins, Offene Jugendarbeit Rankweil und der Jugendtreff Westend Bregenz.

Zugänge schaffen durch die Qualifizierung von Mitarbeitern mit Fluchterfahrung

Durch die Ausbildung und Anstellung von Murtada Al Hussein (Irak) und Maher Qaddoura (Syrien) im Jahr 2015 schaffte die Offene Jugendarbeit Dornbirn einen sehr guten Zugang zu geflüchteten Jugendlichen aus den Herkunftsländern Syrien und dem Irak. Im Jahr 2018 befinden sich Ali Khavari und Mohammad Sadeghi aus Afghanistan in der Ausbildung Diplomehrgang Jugendarbeit und ermöglichen durch ihre Kultur- und Sprachkenntnisse einen besseren Kontakt zu geflüchteten Jugendlichen aus Afghanistan und dem Iran.

Tandems

Die welcome.zu.flucht-Tandems sind Zweierteams, bestehend aus einem/einer österreichischen Jugendarbeiter*in und einer Person mit Fluchterfahrung. Die österreichische Person hat Zugang zu den österreichischen Jugendlichen, die geflüchtete Person zu den Jugendlichen aus dem jeweiligen Herkunftsland. Neben den Jugendarbeiter*innen aus den welcome.zu.flucht-Partnereinrichtungen sind auch viele Ehrenamtliche im Tandem-Team aktiv. Die welcome.zu.flucht-Tandems planen in regelmäßigen Treffen Aktionen und Workshops, die sie mit gemischtkulturellen Jugendgruppen durchführen.



Tandemeinsatz auf der Messe „SCHAU! 2018“ in Dornbirn

Die Dornbirner Frühlingsausstellung SCHAU! bietet mit der Jungen Halle einen Treffpunkt für Jugendliche aus ganz Vorarlberg. Auch die Offene Jugendarbeit ist vertreten und nimmt dies mit welcome.zu.flucht zum Anlass, Kontakte zwischen Geflüchteten und der österreichischen Mehrheitsgesellschaft herzustellen. Die welcome.zu.flucht-Tandems bereiten unterschiedliche Methoden vor, um mit Messebesucher*innen in Kontakt zu kommen und in rund 1.600 Gesprächen zum Thema Flucht konnten häufig vorkommende Vorurteile abgebaut werden.

Die welcome.zu.flucht-Tandems haben Methoden entwickelt, die einen Gesprächseinstieg erleichtern. So führte welcome.zu.flucht in den letzten drei Messejahren unterschiedliche Aktionen an je vier Messetagen durch: Quiz / Gewinnspiel zum Thema Flüchtlinge in Vorarlberg; Fotobox – mach' dir dein Erinnerungsfoto; Ansteckbuttons mit deinem Namen in arabischer oder persischer Schrift; Quiz mit Informationen über die Herkunftsländer von Geflüchteten; welcomics – Comics gegen Stammtischparolen; Chai-Ecke – Tee-trinken und mit Geflüchteten über ihre Erlebnisse sprechen; Henna-Tattoos und vieles mehr.

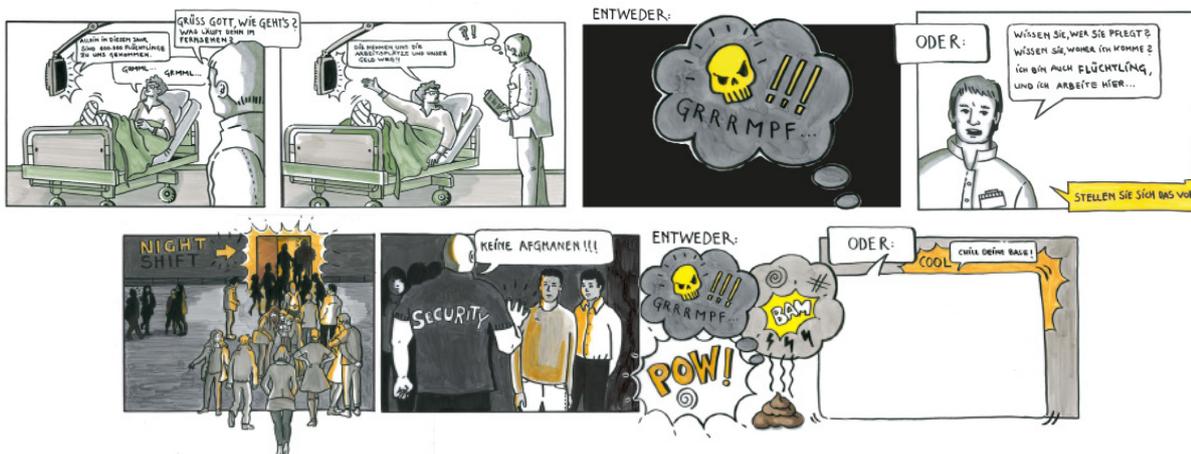


welcomics – Comics gegen Stammtischparolen

Bei einem Argumentationstraining gegen Stammtischparolen für die welcome.zu.flucht Tandems im November 2017 entstand die Idee, Comics zu erstellen, die von Jugendlichen real erlebte Situationen zeigen, in denen sie rassistisch angegriffen wurden und Möglichkeiten aufzeigen, wie man sich gewaltfrei dagegen wehren kann. In einem Workshop mit einer Grafikerin schilderten Jugendliche und Mitglieder der welcome.zu.flucht-Tandemgruppe ihre Situationen und zwei erste Comics sind bereits entstanden, die in der Jungen Halle gezeigt wurden. Messebesucher*innen konnten sich interaktiv einbringen, indem sie einen der beiden Comics selbst vervollständigten – also auf die rassistische Parole reagierten. Die welcome.zu.flucht-Tandems betreuten die Aktion.

Im April 2018 wurde die Website www.welcomics.at erstellt, auf der laufend neue Comics gepostet werden, die in regelmäßigen Treffen der Tandems mit Jugendlichen entstehen sollen. Finanziert wurde die Pilotphase des Projekts über die Förderschiene Jugend und Politik des Landes Vorarlberg.

Im Gespräch mit den welcome.zu.flucht-Tandems können Jugendliche das Ende selbst ausfüllen. Ideen bisher waren: „dann gebe ich mein Geld eben woanders aus“, „das ist rassistisch“, „Mensch ist Mensch“, ... Die in den Comics geschilderten Situationen wurden von Geflüchteten, die bei welcome.zu.flucht aktiv sind, selbst erlebt. Neue Comics sind am Entstehen und werden auf der welcomics.at und auf Facebook veröffentlicht.



Workshop bei der PRO CON in St. Arbogast

Freigeist, die Jugendinitiative von St. Arbogast, initiierte im Jahr 2018 zum ersten Mal die Veranstaltung PRO CON – Ein Tag zum Thema Heimat. Auch welcome.zu.flucht war eingeladen, einen Workshop abzuhalten, an dem gut 30 interessierte junge Menschen teilnahmen. Themen waren interkulturelles Zusammenleben in Vorarlberg, Heimat und Toleranz.

Weitere Workshops fanden in Kooperation mit Schulen entweder in den Schulen selbst oder im Jugendzentrum statt. Die welcome.zu.flucht-Tandems drehten eigens dafür Videoclips, mit denen in den Workshops gearbeitet werden kann. Die Dreharbeiten dazu fanden im Jahr 2017 ebenfalls in St. Arbogast statt.

Workshop und Fachgespräch „Junge Tschetschen*innen in Vorarlberg“

Siegfried Stupnig ist freiberuflicher Psychologe und leitet seit nunmehr 15 Jahren Integrations- und Informationsprojekte (<https://siegfriedstupnig.jimdo.com>) mit Flüchtlingsfamilien aus dem Kaukasus. Für seine Arbeit mit tschetschenischen Menschen erhielt er im Jahr 2015 den Ute Bock Preis für Zivilcourage.

Arbi Baidarow ist ehemaliger Journalist aus Tschetschenien und bringt langjährige Seminarfähigkeit zum Thema mit.

Die zwei von den welcome.zu.flucht-Partnereinrichtungen eingeladenen Experten berichteten in einem Workshop für Jugendarbeitende von ihren Erfahrungen in Kärnten. In einem anschließenden Fachgespräch wurde das Thema von unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet.

Am Fachgespräch beteiligten sich Eva Fahlbusch (Verein Vindex – Schutz und Asyl), Landesschulinspektorin Monika Steurer, Werner Grabher (Land Vorarlberg), Carmen Nardelli (Land Vorarlberg), Uta Bachmann (Landesamt Verfassungsschutz, LPD Vorarlberg), Walter Fetz (Landespolizeidirektion Vorarlberg), Sabine Sandholzer (Abteilung Sicherheit Stadt Dornbirn), Franz Wölfler (Tischlein deck dich), Birgit Fiel (Koordinierungsstelle Ausbildung bis 18 Vorarlberg), der Künstler Ulrich Gabriel, Elmar Luger (Jugendabteilung Stadt Dornbirn), der Forscher Simon Burtscher-Mathis und Martin Hagen (OJAD) mit Mitarbeitenden aus der Offenen Jugendarbeit.



Jugendreisen

Auf Wunsch der Jugendlichen fand im Sommer 2018 eine Städtereise mit einer interkulturellen Jugendgruppe in die tschechische Hauptstadt Prag statt. 17 Jugendliche (7 Mädchen und 10 Buben) unterschiedlicher Herkunft nahmen an dem Ausflug teil. Begleitet wurden die Jugendlichen von vier Jugendarbeiter*innen. Die Jugendlichen selbst bestimmten das Programm und nahmen viele neue Eindrücke mit nach Hause. Auch neue Freundschaften sind entstanden und die Jugendlichen wünschen sich weitere gemeinsame Ausflüge.

Weitere Ausflüge mit welcome.zu.flucht

Die welcome.zu.flucht-Tandems begleiten interkulturelle Jugendgruppen das ganze Jahr über bei verschiedenen Ausflügen. In Mitbestimmungsrunden gestalten die Jugendlichen selbst das Programm. In den kalten Monaten fanden viele Ausflüge zum Eislaufplatz statt, in den Frühlings- und Sommermonaten organisierte die Jugendfahrradwerkstatt viele Fahrradausflüge, die Jugendlichen wurden ins Schwimmbad und zum Baden an den See begleitet. Die Möglichkeit, mit dem im Projekt Job Ahoi gebauten OJAD-Solarboot und den Stand-Up-Pedal-Boards den Bodensee zu erkunden, wurde auch mehrfach genützt.

let's
go
solar



Let's Go Solar

Der Grundgedanke des Projektes „Let's Go Solar“ ist das gesellschaftspolitisch brisante Thema der Energiepolitik in Anbetracht des Klimawandels. Beobachtungen zeigen, dass die Beliebtheit von öffentlichen Verkehrsmitteln bei Jugendlichen abnimmt. Sobald es wirtschaftlich möglich ist, wird auf Moped und Auto umgestiegen.

Mit dem Projekt „Let's Go Solar“ der Offenen Jugendarbeit Dornbirn wird versucht, eine Sensibilisierung der jungen Menschen für Umweltthemen zu erreichen. Das Alleinstellungsmerkmal in diesem Bereich ist der Zugang zur Zielgruppe der Jugendlichen über ihren kulturellen Hintergrund mit der Methode der Partizipation.



Jahresrückblick 2018

Verschiedene (Elektro-)fahrradtypen (u.a. Lastenfahrrad, Falträder) und ein Elektroauto können kostenlos und unkompliziert für den privaten Gebrauch ausgeliehen werden. Dieser jugendgerechte Zugang ermöglicht einen leichten Einstieg in die Thematik von Elektromobilität und eine Sensibilisierung zum Thema Klimaschutz und einen respektvollen Umgang mit den verbleibenden Ressourcen.

Die mobile Jugendarbeit ist bei vielen Gelegenheiten mit (E-)Fahrrad und mit E-Auto unterwegs. So wird das Thema auch an jene Jugendlichen herangetragen, welche nicht direkt in das Jugendhaus eingebunden sind.



Auflistung stattgefundener Umweltaktionen

Datum	Thema
16. Februar	Reparatur-Café im Vismut
Februar/März 2018	Teilnahme am Projekt „Pic Your Future“ der Jugendumweltplattform JUMP – Jugendliche beschäftigen sich mit den 17 UN-Nachhaltigkeitszielen, machen Fotos und erstellen eine Wanderausstellung.
5.-8. April	Junge Halle auf der Dornbirner Messe
3. Mai	Fahrradworkshop in Höchst
31. Mai	Aktion zum Weltspieletag am Dornbirner Kulturhausplatz
Juni 2018	Teilnahme an der Vorarlberger Umweltwoche
6. Juni	„Naturvielfalt genießen“ - Kräuterworkshop im OJAD-Stall im Lauteracher Ried
8. Juni	„Reparieren statt neu kaufen“ - Reparatur-Café im Vismut
9. Juni	Fahrradausflug mit der Jugendfahrradwerkstatt Blitzventil
14. Juni	Fahrradausflug Buch, Alberschwende
14. Juli	Flusswanderung Frödisch
25. Juli	Besuch Bikepark Brandnertal
Sommer 2018	Viele Ausflüge mit dem OJAD-Solarboot am Bodensee
10. August	Wanderung Rappenlochschlucht
8. September	Fahrradausflug Meersburg
17. Okt.-5. November	Wanderausstellung „Pic Your Future“ im Vismut
17. Oktober	Workshop zu den SDGs mit Albatros-Schüler*innen und der Jugendumweltplattform JUMP
25. Oktober	Halloween-Kräuter-Workshop im OJAD-Stall
31. Oktober	Workshop zu den SDGs mit Jugendlichen aus dem Projekt Job Ahoi
24. November	Konzert „Voices for Trees – Junge Talente singen für die Umwelt“ im Vismut
6. Dezember	Nikolaus-Aktion am Dornbirner Bahnhof

Ökoprofit 2018

Das Jugendzentrum VISMUT, in dem sich die gesamte Verwaltung der OJAD, das Kulturcafé Schlachthaus, die Jugendfahrradwerkstatt Blitzventil und die Designwerkstatt des Projektes Job Ahoi befinden, ist seit dem Jahr 2010 Ökoprofit-zertifiziert. Das Ökoprofit-Zertifikat erhalten Betriebe, die besonders umweltbewusst wirtschaften. Im Zuge der Zertifizierung wurden mit Hilfe eines/r Umweltberaters/in Verbesserungsmöglichkeiten innerhalb des Betriebes gesucht und von einem Umweltteam erarbeitet.

Neben Mitarbeiter*innen der OJAD bringen auch zahlreiche Jugendliche im Umfeld des Jugendhauses ihre Ideen ein und setzen sie in ehrenamtlicher Tätigkeit gemeinsam mit dem Umweltteam um.

Das Thema Mobilität ist seit der Erstzertifizierung im Jahr 2010 immer aktuell geblieben. Jugendliche bewegen sich vor dem Führerscheinalter generell umweltfreundlich fort. Mit dem Elektroauto, verschiedenen Elektrofahrrädern und anderen Elektrofahrzeugen wie Segways konnte seit der Erstzertifizierung bei Jugendlichen die Begeisterung für Elektromobilität geweckt werden.

Seit 2015 betreibt die OJAD eine kleine Fahrradwerkstatt im Jugendzentrum Vismut, bei der Jugendliche sich unter Anleitung eines Fahrradmechanikers / Jugendarbeiters ihr eigenes Fahrrad zusammenbauen und kleine bis größere Reparaturen durchführen können. Im Jahr 2016 wurde die Jugendfahrradwerkstatt „Blitzventil“ ausgebaut und es fanden in den letzten beiden Jahren zahlreiche Fahrradausflüge im Sommer statt.



mobil



Mobile Jugendarbeit

Was machen wir?

Die Mobile Jugendarbeit ist aufsuchend tätig und richtet sich an junge Menschen im öffentlichen Raum. Sie wird als Ergänzung zu standortbezogenen Angeboten des Jugendhauses gesehen und bietet Zugänge zu Freizeitaktivitäten und Beratungsangeboten an informellen Jugendtreffpunkten. Die Grundlage für diese Herangehensweise ist die Beziehungsarbeit und das Vertrauen zwischen den Jugendlichen und den Jugend- und Sozialarbeiter*innen. Erst dann ist eine Unterstützung, Beratung und Begleitung in verschiedensten Lebenslagen sowie eine Intervention bei Problemsituationen möglich. Ebenso versteht sich die Mobile Jugendarbeit als Vermittlerin und Vernetzerin zwischen der Polizei, den politischen Vertreter*innen, Anwohner*innen und den Jugendlichen. Dabei vertritt sie die Interessen der jungen Menschen und fungiert als Sprachrohr für sie.

Zur Dialoggruppe der Mobilen Jugendarbeit zählen alle Jugendlichen im Alter von 12 bis 25 Jahren, die sich regelmäßig an öffentlichen Plätzen in Dornbirn aufhalten. Jedoch ist eine exakte Eingrenzung nach dem Alter nicht möglich, da sich Jugendliche und junge Erwachsene nach unterschiedlichen Kriterien (Musik, Interessen, Herkunft,...) gruppieren und bei der Arbeit mit jugendlichen Cliquen nicht Einzelne aus Altersgründen ausgegrenzt werden können.

Unsere Arbeitsprinzipien

- Verschwiegenheit und Anonymität
- Akzeptierende Haltung
- Kritische Parteilichkeit
- Niederschwelligkeit
- Transparenz
- Lebenswelt- und Sozialraumorientierung
- Sprachrohrfunktion
- Ressourcenorientierung
- Flexibilität und Mobilität
- Erreichbarkeit
- Kontinuität
- Geschlechtssensibilität

Unsere Ziele

Die Mobile Jugendarbeit versucht ein Kontaktangebot in der Lebenswelt von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu schaffen und ihre Teilhabe an der Gesellschaft zu fördern sowie gegebenenfalls soziale Benachteiligung abzubauen. Das Ziel ist die persönliche Lebenssituation der jungen Menschen nachhaltig zu verbessern und sie in ihrer Entwicklung positiv zu fördern.

Stark frequentierte Plätze - Hotspots der Jugendlichen im Jahr 2018

Wie bereits in den Vorjahren ist immer noch der Dornbirner Bahnhof ein beliebter Treffpunkt für Jugendliche. Durch die zentrale Lage, den benachbarten Busplatz, die direkt anliegenden Konsummöglichkeiten und der starken Besucher*innenfrequenz ist er ein attraktiver Aufenthaltsort für Jugendliche. Somit ist der Bahnhof einer der wichtigsten Orte, den die Mobile Jugendarbeit regelmäßig aufsucht.

Zusätzlich sind verschiedenste Schulplätze mit umliegendem Gelände attraktiv für die Dornbirner Jugend, so z.B. an der Volksschule Leopoldstraße im Hatlerdorf oder am Poly in der Lustenauerstraße.

Auch rund um das Kulturhaus und den Park bilden sich immer wieder Gruppen von Jugendlichen, die sich dort über längere Zeiträume hinweg aufhalten.

Im Haus (Vismut) selbst, findet sich die Fahrradwerkstatt Blitzventil als Teilbereich der Mobilen Jugendarbeit, dort können Jugendliche entweder ihr eigenes Fahrrad reparieren, umgestalten und auf Vordermann bringen oder gespendete Fahrräder wieder in Schuss bringen. Dort lernen sie unter fachlicher Anleitung handwerkliches Arbeiten und können ihre eigenen Fähigkeiten und Stärken erkennen und weiterentwickeln.

Highlights 2018:

Flusswanderung Frödisch

Mit einigen Jugendlichen unternahm die Mobile Jugendarbeit einen Ausflug der besonderen Art. Die Wanderung führte entlang des Flussbetts der Frödisch und die Jugendlichen konnten die wunderschöne Natur bestaunen. Zum Schluss gab es zur Abkühlung ein Bad unterm Wasserfall.



Bikepark Brandnertal

Die Mobile Jugendarbeit verbrachte mit einigen Jugendlichen einen Nachmittag im Bikepark im Brandnertal, wo die Jugendlichen neue Erfahrungen im Downhillbiken sowie einige Tipps und Tricks von professionellen Biker*innen erhalten haben. Anschließend ließen wir den Tag bei einem gemeinsamen Essen ausklingen.



Jugendreise nach Prag

Eine Woche war die Offene Jugendarbeit mit 17 Jugendlichen in der tschechischen Hauptstadt Prag. Auch die Mobile Jugendarbeit war dabei. Die Jugendlichen konnten dort das Leben in einer Großstadt live miterleben. Viele Eindrücke, Erfahrungen und Freundschaften sind entstanden. Highlights gab es in dieser Woche viele, beispielsweise: ein Tag im Freibad in Prag, eine Schiffsrundfahrt um Prag, ein Besuch im Zoo, Besteigen einer kleinen Ausgabe des Eiffelturms uvm.



Konzentrationslager Dachau

Mit einer Exkursion in das Konzentrationslager nach Dachau konnte gemeinsam mit den Jugendlichen ein Stück Geschichte aufgearbeitet werden und sensible und schwierige Themen wie Krieg, Rassismus oder Fremdenhass angesprochen werden. Es war ein sehr intensiver und lehrreicher Tag.

Rappenlochschlucht

Eine Wanderung durch die Rappenlochschlucht konnte den Jugendlichen Dornbirns Natur näherbringen. Alle hatten sehr viel Spaß und einen schönen Tag an der frischen Luft.



Fahrradausflug Meersburg

Mit dem Fahrrad ging es nach Meersburg, natürlich war auch noch eine Fahrt mit der Fähre über den Bodensee dabei. Ein leckeres gemeinsames Essen rundete die anstrengende Tour ab.



Trampolinpark Rohrschach

Im Trampolinpark konnten die Jugendlichen ihre Fitness unter Beweis stellen und sich so richtig ausleben. Neben mehreren Trampolinen gab es auch noch viele andere Fitnessgeräte und Kletterwände.



Nikolausaktion am Bahnhof

Anlässlich des Nikolaustags hat die Mobile Jugendarbeit eine Aktion am Bahnhof gemacht. Es wurde Tee ausgeschenkt und alle Jugendlichen, die bei unserer Bahnhofsumfrage mitgemacht haben, wurden mit einem Nikolaussäckchen belohnt. Schon nach einer halben Stunde waren wir „ausverkauft“. Viele Jugendliche haben sich an dem Nachmittag für die Angebote der Offenen Jugendarbeit interessiert und konnten einen Teil unserer Arbeit kennenlernen.



help



Jugendberatung

Wie in den Vorjahren erlebte unsere Jugendsozialarbeit im Jahr 2018 einen hohen Bedarf für Unterstützung und Begleitung in den unterschiedlichsten Problemlagen Jugendlicher. Finanziert wird die Jugendberatung von der Kinder- und Jugendhilfe Vorarlberg.

Ziele

Hauptziel der Jugendsozialarbeit ist, Jugendliche zu einer selbstbestimmten und verantwortlichen Lebensweise auf dem Weg zum Erwachsenwerden zu begleiten.

- Optimieren der Bildungslaufbahn
- Stabilisierung der Identität, Reduktion von Defiziten, Aufbau von emotionaler Sicherheit
- Vermeidung bzw. Verminderung von straffälligen Handlungen
- Verantwortungsvoller Umgang mit dem Körper
- Reduktion von Suchtverhalten
- Kontinuierlicher Schulbesuch
- Erhaltung bzw. Schaffung des Arbeitsplatzes
- Nutzen des Potentials der eigenen Stärken
- Therapeutische Aufarbeitung durch Weitervermittlung
- Sinnvolle Integration
- Stabilisierung der Persönlichkeit

Zahlen 2018

Geleistete Stunden: **3492**

Anzahl Fälle: **713**

Anzahl Kontakte: **2418**

Angebot der Jugendsozialarbeit

- Beratung in allen Lebenslagen
- Schwierigkeiten mit Eltern
- Probleme in der Schule/Lehre
- Orientierungslosigkeit/pubertätsbedingte Identitätskrisen
- Überforderung
- Suchthematik
- Beziehungsprobleme/Liebeskummer
- Straffälligkeit
- „Suizidgefährdung“
- Wohnungsnot
- Verschuldung
- Unterstützung bei Lehrstellensuche
- Weitervermittlung an psychosoziale Institutionen
- Begleitung bei Behördengängen

Bei Vorliegen von komplexen Problemstellungen vermitteln wir die betroffenen Jugendlichen in dafür passende Einrichtungen. Unsere Vernetzungspartner sind Verein Neustart, IfS, Ex & Hopp, Aidshilfe Vorarlberg und das Arbeitsprojekt „Dornbirner Jugendwerkstätten“, um einige zu nennen.

Wir halten – zum Wohle der Jugendlichen – auch engen Kontakt mit den diversen Bezirkshauptmannschaften.

Prävention von Jugendkriminalität

Begegnungen mit Jugendlichen, die aufgrund von Delikten etc. besonderen Risiken der Minorisierung ausgesetzt sind, haben die Mitarbeiter*innen der OJAD veranlasst, modellhafte Strategien zur systematischen Prävention von Jugendkriminalität zu entwickeln. Für die Konzeptarbeit wurde im Jahr 2017 eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die von Heinz Schoibl wissenschaftlich unterstützt wurde. Im Frühjahr 2018 wurde die Konzeptarbeit abgeschlossen und ein erstes Pilotprojekt gestartet. Die gesammelten Erfahrungen wurden mit Abschluss der Pilotphase gesichtet und ausgewertet.



Pilotphase Sommer 2018 bis Winter 2018/2019

Das Projekt Kriminalitätsprävention wird im Verbund der qualifizierten Mitarbeiter*innen in den unterschiedlichen OJAD-Einrichtungen umgesetzt und gliedert sich in mehrere Module.

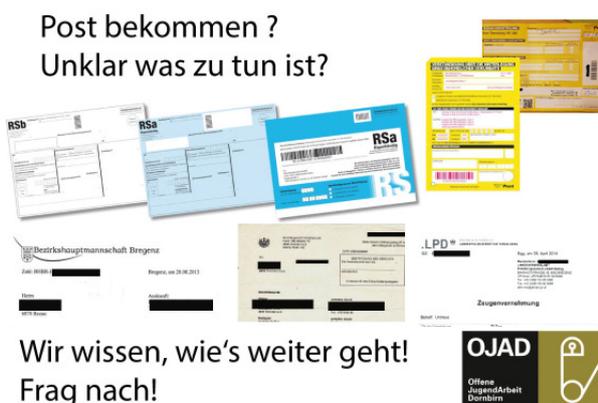
Um Mitarbeiter*innen und Jugendliche für das Thema Jugendkriminalität zu sensibilisieren, wurde ein Plakat für die interne Öffentlichkeit produziert, in den Einrichtungen ausgehängt und in den virtuellen Plattformen der OJAD präsentiert. Die Jugendlichen werden damit auf die Bedeutung amtlicher Postsendungen aufmerksam gemacht und dazu eingeladen, im Bedarfsfall das Angebot der Jugendberatung zu nützen.

In Workshops zu Gewalt- und Mobbingprävention im schulischen Kontext werden Schüler*innen für den Umgang mit Gewalterfahrungen sensibilisiert und gestärkt.

Als dritte und wohl wichtigste Schiene dieses Angebots der OJAD konnte eine Vereinbarung mit der Polizeidienststelle in Dornbirn getroffen werden, um Jugendlichen, die mit Gesetz oder öffentlicher Ordnung in Konflikt kommen, einen direkten und unkomplizierten Kontakt mit der Jugendberatung zu ermöglichen.

Vernetzte Hilfe

In den vorbereitenden Vernetzungsgesprächen zur Positionierung der OJAD als Akteur*in im Bereich der Kriminalitätsprävention wurden erste Vereinbarungen mit Neustart/Bewährungshilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Beratungslehrer*innen, Jugendgerichtshilfe sowie Polizeidienststelle in Dornbirn getroffen und Wege der Kooperation und wechselseitigen Unterstützung eröffnet.



Gewaltprävention im schulischen Kontext

Die Workshops, zumeist extern in den Schulen angeboten, fallweise auch im Rahmen von Schulbesuchen in der OJAD realisiert, zielen darauf ab, Jugendliche aus Pflicht- und höheren Schulen für Mobbing & Gewalt zu sensibilisieren und sie zu ermutigen, sich im Bedarfsfall Unterstützung und Hilfe zu organisieren. Alleine im Jahr 2016 konnten insgesamt 50 Workshops in unterschiedlichen Pflichtschulen mit durchschnittlich 20 Schüler*innen durchgeführt werden. Insgesamt wurden damit ca. 1000 Jugendliche erreicht.

Diversion - Sozialstunden in der OJAD

Sozialstunden dienen als Mittel zur Vermeidung stigmatisierender strafrechtlicher Konsequenzen. Jugendliche konnten bereits früher ihre angeordneten Sozialstunden in Einrichtungen der OJAD ableisten. Im Unterschied zur bisherigen Praxis werden diese Kontakte nunmehr als Chance dafür genutzt, mit diesen Jugendlichen in Beziehungsarbeit einzusteigen und sie bei der Bewältigung von Ursachen für delikthafes Verhalten begleitend zu unterstützen.

Jugendliche werden in diesem Rahmen einerseits angeleitet, Schaden wiedergutzumachen bzw. sich für allfällige Übergriffe bis Verletzungen zu entschuldigen, sowie andererseits in ihrer gesellschaftlichen Integration und hinsichtlich ihrer Potentiale und Chancen gefördert.

Beratung von Ersttäter*innen

Seit Sommer 2018 wird in Kooperation mit der Dornbirner Polizei versucht, jugendliche Tatverdächtige, bevorzugt Ersttäter*innen, im Rahmen der polizeilichen Vernehmung und formellen Ermahnung über das Beratungs- und Betreuungsangebot der OJAD zu informieren. Die Jugendlichen erhalten Informationsmaterial mit den Kontaktangaben der Jugendberatung und können die Polizist*in ermächtigen, ihre persönlichen Kontaktdaten an die Jugendberatung weiterzuleiten. In diesen Fällen erfolgt die Kontaktaufnahme und Terminvereinbarung in der Regie der Jugendberater*innen.

Während der Pilotphase Sommer 2018 bis Winter 2018/2019 haben insgesamt 26 junge Männer (es konnte noch keine junge Frau erreicht werden) Kontakt mit der Jugendberatung / OJAD aufgenommen.

Begegnung, Sozialdiagnose und Beziehungsarbeit

Kriminalitätsprävention in der OJAD baut auf den Eckpfeilern der Offenen Jugendarbeit auf und beruht wesentlich auf Freiwilligkeit, dem Angebot zu Eigentätigkeit und der Orientierung an Stärken und Potentialen der Jugendlichen. Die Jugendlichen stehen im Mittelpunkt. Sie werden in einem niederschweligen Rahmen darin bestärkt und durch professionelle Begleitung unterstützt, ihre Wünsche zu formulieren, ihre Interessen zu artikulieren und allfällige Problemlagen so eigenständig als möglich zu bewältigen.

In den Angebotsbereichen der Jugendberatung sowie der Kriminalitätsprävention wird der Grundsatz der Selbstbestimmung durch die Methode der partizipativen Sozialdiagnose ergänzt. Die Jugendlichen werden eingeladen, ihre lebensweltlichen Bezüge zu überprüfen, mögliche Ansatzpunkte für deren Weiterentwicklung zu orten und konkrete Schritte zur aktiven Gestaltung ihrer Lebenswelt zu planen und umzusetzen.

Aus Begegnung wird Vertrauen und auf mittlere Sicht Beziehungsarbeit, parteiliche Begleitung und gezielte Förderung der Stärken und Potentiale der Jugendlichen.

Ausgewähltes Fallbeispiel aus der Jugendberatung

Das folgende Beispiel soll sowohl den Zugang, als auch einen modellhaften Verlauf der Kriminalitätsprävention im Kontext der Offenen Jugendarbeit verdeutlichen.

Ben, 15 Jahre alt, ist Schüler im SPZ. In Folge von Delikten (Gewalt, Drohung etc. im schulischen Kontext) wurde er zur Ableistung von 40 Sozialstunden im gemeinnützigen Bereich verpflichtet und vom Verein Neustart an die OJAD / Jugendberatung vermittelt. Ben erscheint vereinbarungsgemäß zum Erstgespräch und wird von seiner Mutter begleitet, die höchst besorgt und offensichtlich überfordert ist.

Die Abklärung der lebensweltlichen Rahmenbedingungen zeigte, dass Ben mit hoher Wahrscheinlichkeit der Schule verwiesen wird und Gefahr läuft, die Pflichtschule ohne positiven Abschluss beenden zu müssen. Jähzorn und Gewaltbereitschaft wurden als Gründe genannt, die seine schulische Integration in Frage stellen. Bereits seit längerem stand Ben deshalb in Betreuung durch das Jugendamt sowie eines externen Sozialpädagogen.

Nach Abklärung der Ausgangslage wurde Ben von der Jugendberatung zur Ableistung seiner Sozialstunden dem Fahrradprojekt zugeteilt, wo er über den Zeitraum von acht Wochen in enger Kooperation mit dem zuständigen Jugendarbeiter Erfahrung in handwerklicher Betätigung sammeln soll. Ben wird zudem über die weiteren Angebote der OJAD im Kontext der Bildungs- und Jugendbeschäftigungsprojekte informiert, um mögliche Zugangshürden abbauen und Perspektiven für die Zeit nach einem möglichen Schulverweis eröffnen zu können.

Aktuell leistet Ben seine Sozialstunden ab. Die Zeit in der Fahrradwerkstatt und die Kooperation mit dem Jugendarbeiter dient Vertrauensaufbau und Einstieg in Beziehungsarbeit. Die ersten Erfahrungen damit werden vom Jugendarbeiter, aber auch von Ben, als sehr positiv eingeschätzt.



Digitale Jugendarbeit - OJAD 4.0

Recherche und Austausch - „Digitale Jugendarbeit und Making“

Der Prozess der Digitalisierung und dessen weitreichende gesellschaftliche Veränderungen betreffen vor-dergründig die junge Generation und nehmen damit Einfluss auf die Jugendarbeit und ihre Methoden. Globale Trends in den Bereichen Technologie und Innovation müssen in der Entwicklung der Jugendarbeit berücksichtigt und Strategien, Methoden und Ziele auf diese angepasst werden. Dabei gilt es, die Chancen, welche die Technologie derzeit ermöglicht, aktiv zu nutzen und stets einen neugierigen Blick auf zukünftige Entwicklungen und Phänomene zu richten.

Im vergangenen Jahr 2018 war die OJAD auf verschiedenen Trainings und Konferenzen im Bereich „digitaler Jugendarbeit & Making“ vertreten und aktiv beteiligt. Die Themenschwerpunkte reichten dabei von der Theorie bis zur praktischen Umsetzung digitaler Strategien in der Jugendarbeit und beinhalteten praktische Beispiele aus Finnland und anderen europäischen Ländern, Ergebnisse aus der Forschung zu Digitalisierung, bis hin zu den Empfehlungen für die Entwicklung digitaler Jugendarbeit auf nationaler sowie auf EU-Ebene. Außerdem wurden Wissen und Fähigkeiten vermittelt, wie digitale Tools auf kreative Weise in der Jugendarbeit eingesetzt werden können, wobei der Fokus auf digitalen Tools und Apps lag, die auch von Jugendlichen verwendet werden und die mit analogen Tätigkeiten oder Outdoor Aktivitäten in der Jugendarbeit kombiniert werden können. Die Trainings wurden von „Erasmus+: Jugend in Aktion“ gefördert und von den jeweiligen Nationalagenturen unterstützt. Von diesen Veranstaltungen konnte die OJAD neben neuen inhaltlichen und methodische Erkenntnisse und Werkzeuge auch neue Kontakte für zukünftige Projekte im Bereich digitaler Jugendarbeit mitnehmen. Sehr interessant war dabei auch, die OJAD und ihre Strategien zur digitalen Jugendarbeit in einen europäischen Vergleich zu setzen und eine europäische Perspektive in eine lokal agierende Organisation einbringen zu können. Best Practice aus anderen europäischen Ländern kennenzulernen hilft bei der Erweiterung des Horizonts und der eigenen Entwicklung einer digitalen Jugendarbeit.

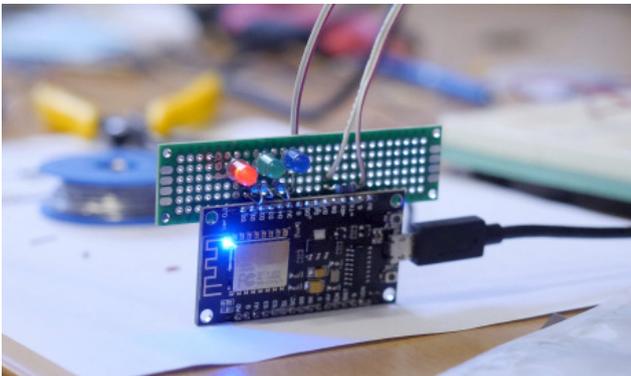
Besucht wurden folgende Veranstaltungen

- Strategien digitaler Jugendarbeit – Finnland
- Dig-it up – Italien
- Interkultureller Dialog mit digitalen Mitteln – Georgien
- Connecting the dots – Estland
- Fabeducation Conference & MakerFair – Eindhoven
- MakerFair - Wien



Makerspace

Nach einer Planungs- und Forschungsphase im Herbst 2018 eröffnete die OJAD im Vismut einen eigenen kleinen Makerspace. Mit Unterstützung von Jugendlichen wurde der alte Gemeinschaftsproberraum zur modernen Werkstatt umgebaut. Auch die EDV Werkstatt und das Lager im Dachboden siedelten dorthin. Der Begriff „Making“ ist eigentlich ganz einfach zu erklären – „Ein Raum zum Machen“. Also die klassische DIY (do it yourself) Idee unter neuem Namen – im Vismut mit den Schwerpunkten Digitalisierung und den dazugehörigen neue Techniken. Neben dem Elektronik- und Computerbastelplatz gibt es jetzt einen 3D Drucker, eine NC-Fräse mit Laser-cutter, einen Schneideplotter und eine Textilpresse. Jugendliche können unter Anleitung ihre Ideen von der Planung bis zur Fertigung umsetzen. Der Makerspace wird auch von anderen Abteilungen genutzt und hat seit November zweimal in der Woche geöffnet.



Reperatur Café, Computerbasteln

Wie in den Vorjahren ist das Thema Reparieren von Mobiltelefonen und verschiedensten elektronischen Geräten nach wie vor aktuell. Auch in diesem Jahr konnten Jugendliche lernen wie man Fehler bei elektronischen Geräten sucht und beispielsweise ein Handy-Display tauscht. Da wir immer wieder von unterschiedlichen Unternehmen gebrauchte Computer gespendet bekommen, konnten sich Jugendliche auch 2018 einen Computer zusammenstellen und ihn gratis mit nach Hause nehmen. Dabei lernten sie Hardware Grundbegriffe und wie ein Betriebssystem installiert wird.

Bei diesen Reparatur-Workshops geht es nicht nur um die Vermittlung von rein technischen Fähigkeiten, sondern es sollte auch das Bewusstsein geschaffen werden, dass es aus ökologischer Sicht sinnvoll ist, defekte Geräte zu reparieren und nicht sofort zu entsorgen. Zusätzlich wird dabei noch Geld gespart und das gemeinsame Reparieren macht ja auch Spaß.



REPARATURMANIFEST

DIESE FAKTEN SIND FÜR UNS SELBSTVERSTÄNDLICH

WENN DU ES NICHT REPARIEREN KANNST, DANN GEHÖRT ES DIR NICHT.

REPARIEREN IST BESSER ALS RECYCLERN
Es ist effektiver und kostenschonender, die Lebensdauer unserer Sachen zu erhöhen, als sie für die Gewinnung von Rohstoffen auszuschlechten.

REPARIEREN LEHRT KONSTRUIEREN
Die beste Art herauszufinden, wie etwas funktioniert, ist, es auseinanderzunehmen.

REPARIEREN SPART GELD
Dinge zu reparieren ist meist einfacher und günstiger, als sie zu ersetzen. Selber reparieren spart dein Geld.

REPARIEREN SCHÜTZT DIE UMWELT
Unsere Ressourcen sind begrenzt und werden zusehends knapp. Der effizienteste Weg ist, wiederzuverwenden, was wir bereits haben.

REPARIEREN VERBINDET MENSCHEN UND DINGE | **REPARIEREN IST KAMPF GEGEN DIE ENTROPIE** | **REPARIEREN IST NACHHALTIG**

REPARIEREN FÜR ALLE GERÄTE

REPARIEREN IN DEN EIGENEN WIRTSCHAFTSREICHEN | **FEHLERCODES & SCHALTPLÄNE** | **REPARATEURE UNSERER WAHL** | **NICHT-PROPRIETÄRE BEFESTIGUNGSMITTEL**

ENTFERNEN DER >> NICHT ENTFERNEN << AUFLÖSERN

EIGENSTÄNDIGES ERSETZEN ALLER VERBRAUCHSMATERIALIEN | **ANLEITUNGEN UND ABLAUFPLÄNE ZUR FEHLERSUCHE** | **LEICHT ERHÄLTICHE UND GÜNSTIGE ERSATZTEILE**

REPARIEREN | **UNABHÄNGIGKEIT BEDEUTET GELD SPART & RESSOURCEN SCHONT** | **DIE KREATIVITÄT FÖRdert** | **KONSUMENTEN ZU BETRAGENEN MACHT** | **BEWUSSTSEIN WECKT**

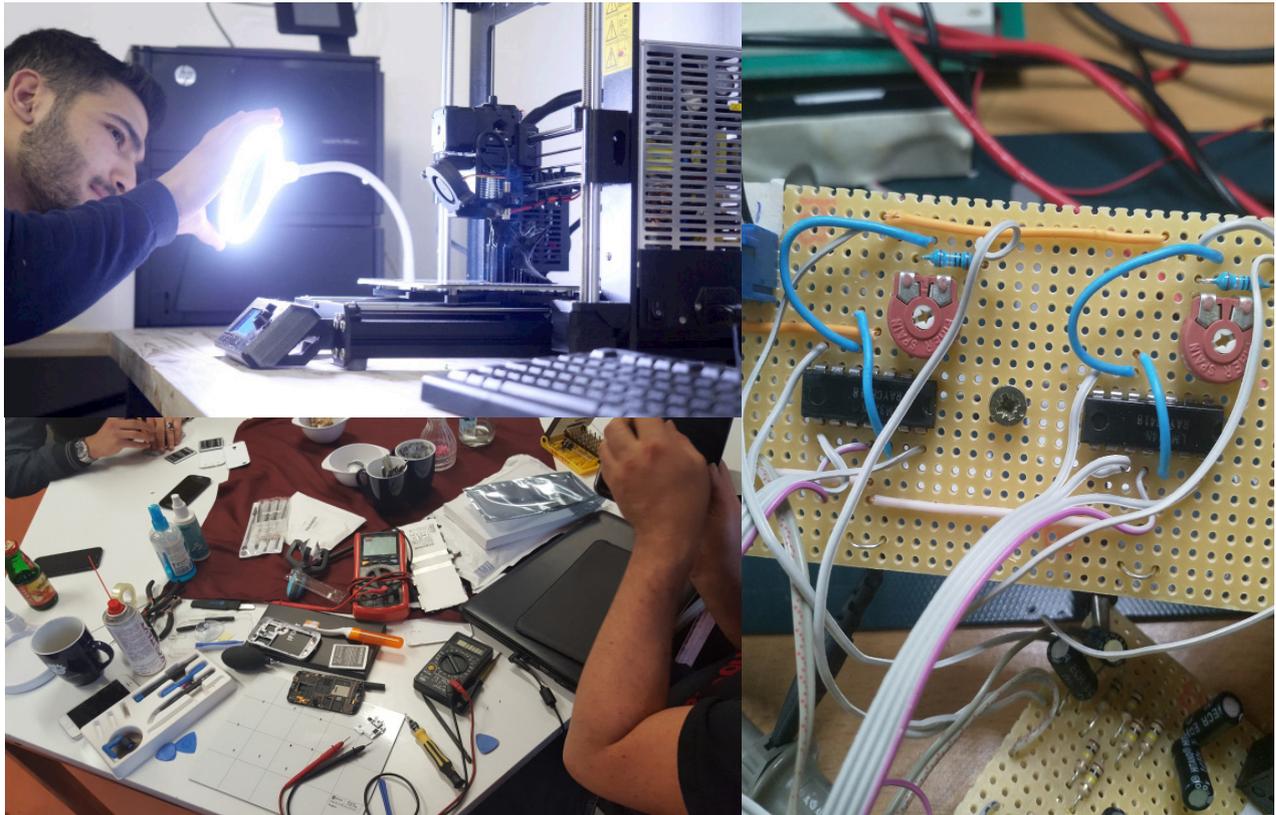
Highlights 2018:

TAKING YOUTH WORK TO THE DIGITAL WORLD

Im am.puls Workshop „Taking youth work to the digital world“ – mit Martina Nachbaur (OJAD) im Mai 2018 in der Wexelstube, Feldkirch – wurde vertiefend auf die Thematik „digitale Jugendarbeit“ eingegangen. Dabei war das Ziel eine erste Einführung in die Thematik zu bieten, Projekte und Beispiele aus der Praxis vorzustellen, zu diskutieren und gleich Verschiedenes auszuprobieren.

WORK MAKE.IT.SAFE 2.0

Im März besuchte Alexander Glowatschnig, saferinternet.at Trainer und Projektleiter von Make.IT.safe, die OJAD für zwei Tage und hielt Workshops mit den Inhalten: Soziale Netzwerke, Smartphones, Apps, Cybermobbing, Cybergrooming, Sexting, Sextortion, Urheberrecht, digitale Spiele, Internetkriminalität, Kommunikation, Präsentation, Informationskritik, Radikalisierung, Extremismus, Hasspostings, uvm. Die zwei Tage waren sehr aufschlussreich und gaben detailreiche Einblicke in die digitale Welt der Jugendlichen. Außerdem gab Alexander Glowatschnig brauchbare Tipps für die Praxis und ließ auch gleich nützliche Materialien für die eigene Auseinandersetzung mit der Thematik da.



a
re
na



Arena

Offener Betrieb

Der Offene Betrieb ist das Herzstück vom Jugendhaus Arena. Sieben Nachmittage in der Woche ist das Jugendhaus Arena für die Jugendlichen im Alter von 13 – 25 Jahren für den Raum Dornbirn und Umgebung geöffnet. Während dem Offenen Betrieb werden den Jugendlichen verschiedene Freizeitaktivitäten wie Tischfußball, Billard, Playstation, VR-Brille und einem Rückzugsraum für Mädchen (Mädchenzimmer) angeboten. Auch werden ihnen Beratungen, Unterstützung bei Lebenslauf und Bewerbungsschreiben, Workshops, Ausflüge sowie das Mitgestalten und Mitbestimmen vom Programm und Wünsche ermöglicht.

Highlights 2018

Billardturnier Rankweil

Am 29.01. traten Jugendliche, die regelmäßig die Arena besuchen, bei einem Billardturnier in Rankweil an. Im Vorhinein wurden mehrere Sonntage genutzt, um sich darauf vorzubereiten.



Jungsübernachtung Arena

Am 9.2. fand unsere erste gemeinsame „Jungsübernachtung“ mit insgesamt 19 Besuchern der OJAD in der Arena statt. Das Abendprogramm begann um 16:00 Uhr, wir möchten hier speziell Alexander Wachter für sein Mitwirken danken. Er bot den Jugendlichen fachgerechte Antworten auf Fragen bezüglich der Justiz und Exekutive in Österreich. Daraufhin wurde gemeinsam gekocht und gegessen. Die Nacht verbrachten wir mit Billard, Tischfußball und Fifa-Turnieren. Die späten Abend- und frühen Morgenstunden regten zu Gesprächen an, bei denen sich alle noch besser kennenlernen konnten und bestehende Freundschaften noch enger und vertrauter wurden. Nach dem Frühstück verabschiedeten wir uns um 11 Uhr und öffneten ab 14 Uhr wieder den regulären offenen Betrieb. Wir möchten allen herzlichst für den gelungenen Abend bedanken und bereiten uns schon auf ein nächstes Mal vor.



Beauty Workshop

Am 25.2. gab es einen „Girls-Only“-Beauty Workshop mit einer Make-Up Artistin, die einmal selbst Besucherin der Arena war. Typgerechtes Selbstschminken war dabei das Thema des Tages. Zuerst ging es um Basisinformationen zu verschiedenen Kosmetikartikeln, später gab es, angepasst an die selbst mitgebrachten Schminkutensilien, eine Schminkvorführung.

Eislaufen

In Kooperation mit dem Eislaufplatz Schoren konnten die Besucher den Eislaufplatz, sowie das vorhandene Equipment nutzen. So fuhren gemeinsam mit 2 Betreuern insgesamt 10 Jugendliche auf dem Eis.



Arena Clubbing

Um den Sommerbeginn und die ersten warmen Tage zu feiern, gab es in der Arena am 16. und 17. Juni verlängerte Öffnungszeiten bis 23:00 Uhr mit hauseigenem DJ, selbstgemixten Softdrinks und den Sommerhits aus 2018.

Neugestaltung Arena

Über die Sommerferien wurde in der Arena so einiges auf Vordermann gebracht. So wurde die Terrasse neu gestrichen und besprüht, das Mädchenzimmer bekam eigene Konsolen und der Barbecue-Grill wurde wieder in einen einwandfreien Zustand versetzt.



Juvivo Jugendaustausch

Vom 09.07.18 bis zum 13.07.18 fand in Kooperation mit Juvivo Wien ein Jugendaustausch der besonderen Art statt. Über Verbindungen von Besucher*innen beider Häuser kam es zu einem phänomenalen Treffen, bei dem wir unser schönes Ländle präsentieren durften.



Tag der offenen Tür

Zum 18-jährigen Jubiläum lud die Arena junge und alte Besucher*innen ein, um gemeinsam mit Eltern, Nachbar*innen und Mitarbeiter*innen den Nachmittag zu verbringen. Dabei ging es vordergründig um den Spaß, in alten Erinnerungen zu schwelgen, doch es wurden auch mögliche Veränderungen diskutiert und wichtige Werte vermittelt.



„FIT DURCH BEWEGUNG“

Wer möchte nicht fit und gesund sein? Regelmäßige Bewegung gehört zu jedem gesunden Lebensstil dazu. Um Jugendlichen eine Möglichkeit dazu zu bieten, gab es mehrmals ein Lauftraining unter professioneller Anleitung. Nach dem Laufen gab es für die Sportler*innen noch eine kleine Erfrischung in der Arena, um die Veranstaltung gemeinsam ausklingen zu lassen.

Zukunft Arena

Am 23.11.2018 fand die Besucher*innenveranstaltung mit Stadtrat Guntram Mäser und Elmar Luger statt. Unter anderem wurde über die Entstehung neuer Projekte, aber auch über Veränderungsmöglichkeiten in der Arena diskutiert. Am Nachmittag konnte man sich bereits bei entspannter Atmosphäre und Verpflegung austauschen, bevor um 17 Uhr die eigentliche Veranstaltung begann.

Weihnachtsfeier

Als Jahresabschluss gab es wie jedes Jahr zu Weihnachten eine Party für alle Gäste mit einem Billardtturnier, Speis und Trank, bevor es in die zweiwöchige Winterpause ging.



alba
tros



Albatros

Neu durchstarten zum Pflichtschulabschluss

Albatros ermöglicht Jugendlichen das Nachholen des Pflichtschulabschlusses. In einer täglichen Lerngruppe werden Jugendliche im Alter von 15 – 25 Jahren auf die einzelnen Prüfungen vorbereitet. Außerdem gibt es einmal pro Woche eine Lerngruppe für inhaftierte Jugendliche in der Justizanstalt Feldkirch. Die Prüfungen werden von der Paedakoop Schule abgenommen.

Im September 2014 ist Albatros auf den erwachsenengerechten Pflichtschulabschluss umgestiegen.

Ausgangslage für das neue Pflichtschulabschluss-Gesetz, das im September 2012 in Kraft getreten ist, war folgende politische Situation in Österreich (zit. nach Martin Netzer, bm:ukk, Oktober 2012):

- Bis zu 5.000 Jugendliche pro Jahr verlassen die Pflichtschule ohne positiven Abschluss.
- 130.000 Personen im Erwerbsalter sind ohne positiven Abschluss.
- 1.200 Personen pro Jahr holen den Pflichtschulabschluss nach.
- Eine erwachsenengerechte Form des Externisten-Abschlusses sollte geschaffen werden (Vorbild: Berufsmatura/ Studienberechtigungsprüfungen).

Ziele

- Nachhaltige Stärkung der Schlüsselkompetenzen von bildungsbenachteiligten Personen und Verbesserung derer Chancen am Arbeitsmarkt.
- Beitrag zu Integration und positiv erlebter Interkulturalität.

Insgesamt müssen nun insgesamt 6, anstatt den bisherigen 14 Prüfungen abgelegt werden. Dabei gibt es vier Pflichtfächer (Deutsch, Englisch, Mathematik und Berufsorientierung), sowie einige Wahlfächer, aus denen man selber zwei auswählen kann (Kreativität und Gestaltung, Gesundheit und Soziales, eine weitere Sprache oder Natur und Technik).

Zielsetzung von Albatros ist die Erlangung des Pflichtschulabschlusses in einem Zeitraum von 1 bis 1,5 Jahren.

Wir bieten

- Unterstützung durch Fachpersonen in einer täglichen, freiwilligen Lerngruppe
- Zusätzliche Nachhilfe bei Lernschwierigkeiten
- Persönliche Beratung bei Schwierigkeiten und Motivationsproblemen
- Gezielte Vorbereitung auf die einzelnen Pflichtschulprüfungen
- Keine Kosten
- Jederzeitigen Einstieg

Projektpartner

Paedakoop Schule Schlins, Integra Vorarlberg, Justizanstalt Feldkirch, okay.zusammenleben uvm.

Fördergeber

Land Vorarlberg Wirtschaftsabteilung, Bundesministerium für Familie und Jugend, Stadt Dornbirn, AMS Vorarlberg, Rotary Club, Kurt und Maria Dohle-Stiftung, Österreichische Pfadfinder*innen, Dornbirner Sparkasse



Zielgruppe

- Schulabbrecher*innen und Schulverweigerer nach abgeschlossener Schulpflicht
- Jugendliche mit verbesserbaren Deutschkenntnissen
- Junge Mütter/Schwangere
- Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen

Die Aufnahmekapazität im Albatros beträgt 35 Personen. Rechnet man die Jugendlichen in der Justizanstalt Feldkirch und zu Hause lernende Jugendliche dazu, ist Albatros durchgehend mit 30 bis 40 Jugendlichen besetzt. 10 Plätze sind für Jugendliche von Integra Vorarlberg reserviert, mit denen Albatros seit 2009 eine enge Kooperation führt.



Zugang

Die Jugendlichen finden vor allem über die verschiedenen Angebote der OJAD zu Albatros. (Job Ahoi, Jugendberatung, Arena, Mobile Jugendarbeit, Kulturcafé Schlachthaus). Ebenso erfolgte viel „Mundpropaganda“ unter den Jugendlichen, viele Schüler*innen brachten Freunde und Bekannte mit.

Es gibt eine starke Zusammenarbeit zwischen Albatros und Job Ahoi. Im Rahmen des Jobcoachings und Bewerbungsprozesses stellte sich für viele Jugendliche die Wichtigkeit eines Pflichtschulabschlusses heraus. Solche Jugendliche wurden stets neben ihrer Tätigkeit bei Job Ahoi auch ins Bildungsprojekt integriert. Viele Jugendliche kommen über diverse Sozialeinrichtungen in Vorarlberg zu Albatros. Hier wurde immer darauf geachtet, bereits bestehende Betreuungsstrukturen (Berater*innen, Betreuer*innen) in das „Projekt Pflichtschulabschluss“ intensiv mit einzubinden. Mit folgenden Einrichtungen wurde/ wird diesbezüglich zusammengearbeitet: Neustart Bewährungshilfe, Caritas Flüchtlingsberatung, Caritas Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, Integra Vorarlberg, okay.zusammenleben, Offene Jugendarbeit, IFS Nasa, IFS Jugend-WG Dornbirn und Feldkirch, SOS Jugend-WG Dornbirn und Bregenz, Aquamühle Frastanz, Kinder- und Jugendhilfe, Dornbirner Jugendwerkstätten, ProMente, BIFO, Dafür, AHA, Taktisch Klug, Amazone uvm.

Für beim AMS gemeldete Jugendliche gab es die Möglichkeit, für den Besuch von Albatros, die DLU (Deckung Lebensunterhalt) zu erhalten. Für solche Jugendliche besteht Anwesenheitspflicht bei allen Lernangeboten.

Eine AMS-Meldung ist jedoch nicht verpflichtend, um am Projekt teilzunehmen. Diese flexible Vorgangsweise hat sich bewährt, zumal viele Jugendliche aus sozial schwierigen Umständen kommen und somit mit Unterbrechungen aufgrund belastenden Situationen gerechnet werden muss. Für Asylwerber ist eine AMS-Meldung rechtlich nicht möglich. Aufnahmegespräch und Anmeldung sind nach wie vor zu jedem Zeitpunkt und unabhängig von einer bestehenden AMS-Meldung möglich.

Der Zugang zur Zielgruppe über ein möglichst niederschwelliges Angebot und über die anderen Bereiche der Offenen Jugendarbeit ist zielführend und wird beibehalten werden. Die Eingliederung von Albatros in andere (Freizeit-) Angebote der Offenen Jugendarbeit nimmt dem Bildungsprojekt den „Schulcharakter“ und mindert so Berührungspunkte insbesondere für „early school leavers“.

Zahlen 2018

Teilnehmer*innen: 58 ♂ 29 ♀

Abschlüsse: 27

Einzelprüfungen: 152

Ingesamt: 250 Abschlüsse

546 Teilnehmer*innen

Von den 27 Jugendlichen (23 männlich, 4 weiblich), die den Abschluss gemacht haben, befinden sich sechs aktuell in einem Lehrverhältnis (1 x Zahnarzt-assistentin, 1 x Einzelhandelskaufmann, 1 x Metall-technik, 1 x Restaurantfachkraft, 1 x Elektriker, 1 x Fitnessbetreuer). Vier Jugendliche haben eine Arbeitsstelle gefunden. Ein Absolvent nimmt an einem Beschäftigungs- und Bildungsprojekt teil. Drei Absolvent*innen besuchen eine Handelsakademie. Ein Jugendlicher macht sein Zivildienst. Fünf sind momentan noch auf der Suche nach einer Lehrstel-le. Über die restlichen drei Absolvent*innen haben wir zurzeit keine Informationen bezüglich ihrer beruflichen Situation.

Highlights im Jahr 2018

Zeugnisvergaben an der Paedakoop Schule (ehemals Sozialpädagogische Schule Schlins) im Februar und Juni 2018.

Die stolzen Absolventinnen und Absolventen bekamen in festlichem Ambiente ihre hart erarbeiteten Zeug-nisse. In einer feierlichen Atmosphäre und mit tollem Rahmenprogramm wurden die Abschlüsse gebührend zelebriert. Ein gemütlicher Snack-Empfang, musikalische Begleitung und Fotoshows mit lustigen Kurserin-nerungen machten aus der Zeugnisvergabe unvergessliche Momente!



Sprachkompetenztraining PLUS

Auch im Jahr 2018 bot der Verein okay.zusammen.leben in den Räumlichkeiten von Albatros drei Sprachkompetenztrainings für Jugendliche an. Konzipiert ist der Kurs für Jugendliche mit verbesserbaren Deutschkenntnissen als Vorbereitung für den Pflichtschulabschluss.

Der Kurs wurde sehr gut angenommen und die Ergebnisse waren im Unterricht deutlich erkennbar.

Exkursionen

„i-Lehrlingsmesse“ in Dornbirn, Betriebsbesichtigung Firma „Ölz“, Besuch Stadtbücherei Dornbirn, Pflegeheim Höchsterstraße Dornbirn, Führung Polizeikommando Bregenz, Beteiligung Dornbirner Messe „SCHAU!“, Vorarlberger Plätze, Kirche Bildstein, Besuch „Bifo“, Teambildung zum Rappenlochschlucht, Betriebsführung VKW in Bregenz, Festspielhaus Bregenz, Funworld Hard...

Workshops

Erste-Hilfe-Kurs(2x), Suchtprävention (2x), Sport-Projekt (1x wöchentlich), AIDS, Jugendumweltplattform (JUMP), Gewaltprävention, Sexualpädagogik, Bewerbungsfoto...

Vernetzung

Das Albatros Team legt viel Wert auf eine gute Vernetzung. Auch dieses Jahr suchten wir, in Vorarlberg sowie österreichweit, den Kontakt mit Institutionen, die unseren Jugendlichen weiterhelfen und sie begleiten können, sowie den Austausch mit anderen Pflichtschulabschlusskursen, um neue Ideen und pädagogische Inputs zu bekommen.



Außerschulische Veranstaltungen

Wir waren wieder fleißig und oft unterwegs. Es liegt uns am Herzen, dass unsere Jugendlichen ihre Umgebung sowie die verschiedensten Freizeit-, Kultur- und Orientierungsangebote wahrnehmen. Und auch sehr wichtig: es macht Spaß, ab und zu die vertrauten Räumlichkeiten zu verlassen und neue Erfahrungen zu sammeln. Außerdem besuchten wir im Rahmen des Faches „Berufsorientierung“ ein paar Betriebe.



Originaltöne von Jugendlichen...

Ich war von Anfang an im Albatros stets willkommen. Man gab mir die Möglichkeit auf Arbeit und Schule. Man merkt, für die Menschen hier ist es nicht nur ein Beruf. Jeder wird gleich und gerecht behandelt. Ich bin froh, dass es solche Einrichtungen wie die OJAD gibt. Hier wird uns geholfen und an uns geglaubt, egal woher man kommt.

L.H. 18 Jahre alt, Brasilien

Ich finde, Albatros ist gut, weil es viele nette Lehrerinnen und Lehrer gibt. Die Unterrichtszeit ist nicht zu wenig und nicht zu viel. Wir lernen hier die wichtigsten Sachen und zu Hause üben wir auch. Dieses Zeugnis ist für mich sehr wichtig, denn ich möchte nach dem Pflichtschulabschluss eine Lehre machen. Meine Schulkolleg*innen sind freundlich und alle helfen einander.

M.A. 19 Jahre alt, Afghanistan

Albatros ist ein Projekt, das vielen Jugendlichen hilft. Für mich ist Albatros mein zweites Zuhause. Am Anfang war es für mich ein bisschen schwer, weil alle schon seit September hier waren und ich erst später angefangen habe, aber nach einer Woche habe ich mich integriert gefühlt. Alle Lehrpersonen haben immer Zeit wenn man sie braucht. Ich kann mich erinnern, wie nervös ich vor meiner ersten Prüfung war, aber jeder hat mir geholfen und alle waren sehr nett. Ich kann einfach sehr froh sein, dass ich hier bin und ich diese Chance bekommen habe. Albatros ist super!

N.S-R. 22 Jahre alt, Spanien

Was ich sagen kann, ist, dass man sich hier im Kurs wohlfühlt. Egal welche Probleme man hat, wir können jederzeit zu einer Lehrperson gehen und unsere Probleme erzählen und dann werden auch Lösungen gefunden. Was ich damit meine ist, die Lehrpersonen sind sehr lieb und der Unterricht macht Spaß, also alles ist tip top.

E.A. 17 Jahre alt, Österreich



denk
bar



Denkbar Lernbegleitung

Seit 2 Jahren stellt die Offene Jugendarbeit Dornbirn Jugendlichen der umliegenden Mittelschulen sowie jugendlichen Besucher*innen der OJAD Räume und Zeit zum Lernen unter professioneller Anleitung im Projekt Denkbar zur Verfügung. Ziel ist es, Abwechslung zum Schulalltag anzubieten, wo ohne Druck Erfolgserlebnisse ermöglicht werden, die den Selbstwert der Jugendlichen für weitere schulische und berufliche Wege stärken.

Als Zielgruppe sind Jugendliche, die von sozialer Belastung oder Ungerechtigkeit betroffen sind und die ein besonderes Bedürfnis an Unterstützung im Zusammenhang mit dem Lernen haben, definiert, wobei stets der Grundsatz der Niederschwelligkeit gilt: „Schau vorbei und entscheide selbst, ob du dich wohl fühlst!“

Die Lernbegleitung wird am Mittwochnachmittag von 14.00 – 16.00 Uhr angeboten. Zusätzlich findet Einzel-Lernbegleitung am Donnerstagnachmittag von 14.00 – 16.00 Uhr statt.

Spaß am Lernen selbst entdecken

Freiwilligkeit, Flexibilität und Spaß am Lernen in einer angenehmen, vertrauten und professionellen Atmosphäre stehen im Vordergrund. Jugendliche sind eingeladen, sich spontan mit Freunden selbst ein Bild vom Lernangebot zu machen.

Sämtliche Lernprozesse werden von den Denkbar-Mitarbeiter*innen begleitet. Flexibel, kostenlos und unverbindlich können die Jugendlichen dieses Lernangebot in Anspruch nehmen und vom Komfort der ungezwungenen Umgebung profitieren.

Das Denkbar-Team

Als Daf/Daz-Trainerin ist Anja Stadelmann unsere Begleitung im Bereich „Deutsch als Fremdsprache und Deutsch als Zweitsprache“. Weitere pädagogische Unterstützung findet durch Barbara Spiegel, Anna Schmidinger und Maija Medne, dem aktuellen Zivildienstler Laurin Klocker und der Projektleiterin Andrea Braun statt.



Einzel-Lernbegleitung in der Denkbar

Seit September 2018 wird am Donnerstagnachmittag Einzel-Lernbegleitung von den Denkbar-Mitarbeiter*innen angeboten. Hier liegt das Augenmerk auf individueller Begleitung im 1:1 Setting. Außerdem ist es durch den zusätzlichen Nachmittag möglich, 2x wöchentlich in der Denkbar vorbeizuschauen. Generell geht die OJAD auf zusätzliche Bedürfnisse nach Begleitung ein und organisiert auf Wunsch Nachmittage, an denen schulische aber auch persönliche Prozesse fortgesetzt bzw. intensiviert werden können.

Bowling zum Abschluss 2017/2018

Im Juni 2018 haben sich die jugendlichen Besucher*innen gemeinsam mit dem Denkbar-Team einen Nachmittag in der Fun-World in Hard gegönnt. Zum Abschluss des Schuljahres 2017/2018 haben wir ausgelassen gebowlt und den Nachmittag mit Pizza ausklingen lassen!

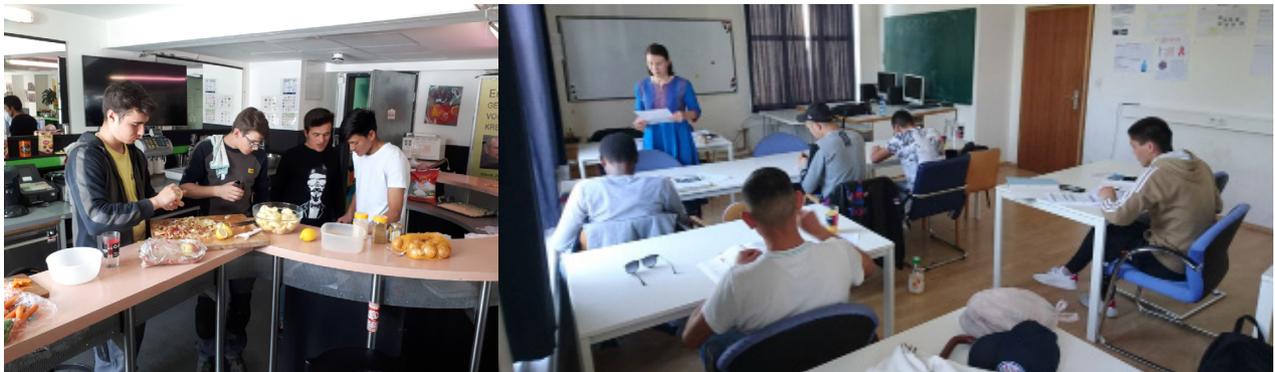


lehre up



Lehre Up

Viele Firmen in Vorarlberg weisen einen Mangel an Lehrlingen und Facharbeiter*innen auf. Aus unterschiedlichsten Gründen gibt es in manchen Berufsbranchen, insbesondere im Baugewerbe/Baubereich, eine Verknappung an Arbeitskräften. Unternehmen haben Wege gefunden, dieser Situation entgegenzuwirken und werben nun aktiv am Arbeitsmarkt Personen an, die bis dato nur wenig Chancen auf eine Lehrstelle hatten. Als neue Zielgruppe bekommen junge Menschen mit Fluchterfahrung, Jugendliche/junge Erwachsene mit Migrationshintergrund und Bildungsabbrecher*innen dadurch die Möglichkeit einer fundierten Ausbildung. In vielen Fällen müssen Sprachbarrieren überwunden und eine generelle (Bildungs-)Basis für eine realistische Chance auf einen Lehrabschluss geschaffen werden.



Aufgrund dieser Situation wurde das Projekt „LehreUp“ ins Leben gerufen. Dieses Projekt versteht sich als wirtschaftsnahe Dienstleistung und spannt den Bogen zwischen individualisierter Förderung von Lehrlingen bzw. lehrstellensuchenden jungen Menschen einerseits und strukturellen Vorsorgen zur Abdeckung des Fachkräftebedarfs der Wirtschaft andererseits. Die individualisierten Förderangebote des „LehreUp“-Projekts richten sich an Jugendliche und junge Erwachsene mit besonderem Unterstützungsbedarf, welche in eine berufliche Ausbildung einsteigen bzw. dies in naher Zukunft anstreben. Dabei geht es wesentlich um die Begleitung der Jugendlichen/jungen Erwachsenen bei der Bewältigung der Bildungsanforderungen im Kontext der Berufsschule sowie um die Verhinderung von Bildungsabbrüchen.

Durch strukturelle Vorsorgen zur Abdeckung des Fachkräftebedarfes in der Wirtschaft unterstützt das Projekt „LehreUp“ die Betriebe zudem bei der Rekrutierung speziell geschulter Facharbeiter*innen und fördert durch Unterstützung und Beratung der betrieblichen Ausbilder*innen, Mediation von potentiellen innerbetrieblichen Konflikten etc. die Bindung an die Firma sowie den Einstieg der jungen Menschen in eine betriebliche Karriere (mit Lehre).



job
ahoi

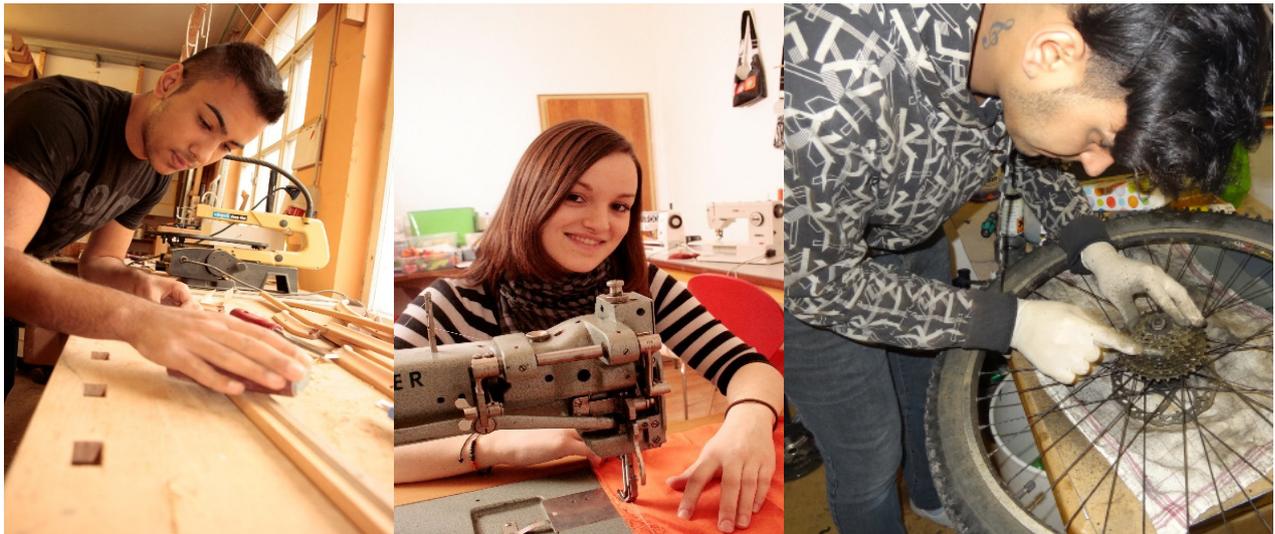


Job Ahoi

Eine Chance für arbeitslose Jugendliche

Wir bieten...

- Jugendlichen zwischen 15 und 25, die keine Arbeit und wenig formale Ausbildung haben, die Chance in den 1. Arbeitsmarkt zu gelangen
- einen niederschweligen Zugang zur Arbeit mit hochwertigen Objekten
- edle Bodensee Holzboote, die unter Anleitung zwei gelernter Bootsbauer renoviert werden
- Designerstücke, die unter Anleitung einer Schneiderin umgesetzt werden (verschiedene Taschenkollektionen, Accessoires, Kleider)



Zielgruppe sind Jugendliche,...

- die sich nicht in Ausbildung befinden oder bei uns den Pflichtschulabschluss bei Albatros nachholen
- die längere Zeit nicht erwerbstätig waren
- die sozial benachteiligt sind (Jugendliche mit Migrationshintergrund, SPZ-Abgänger*innen,...)
- die Lehre oder die Schule abgebrochen haben
- die kein Arbeitslosengeld bekommen und keine aufrechte Meldung als Arbeitssuchende beim AMS haben

Ziel des Projektes

Der Grundgedanke des Projektes Job Ahoi ist Jugendlichen zu vermitteln, dass Arbeit Spaß machen und dem Leben Sinn und Erfüllung geben kann. Sie sollen nach Phasen der Arbeitslosigkeit zu neuen Perspektiven ermutigt werden und das Gefühl bekommen, gebraucht zu werden.

Job Ahoi soll als Qualifizierungs- und Beschäftigungsmöglichkeit für arbeitssuchende Jugendliche Fach- und Sozialkompetenz vermitteln und durch die Unterstützung bei der Weiterbildung und Arbeitssuche die persönliche Lebenssituation der Jugendlichen verbessern sowie ihre individuelle Entwicklung fördern.

Außerdem sollen die Jugendlichen im Sinne des Empowerment-Gedankens nach und nach befähigt werden, die eigene Situation der Arbeitslosigkeit nicht einfach hinzunehmen, sondern selbständig zu werden und die Qualifizierungsangebote des zweiten Arbeitsmarktes zu nutzen und/oder in den ersten Arbeitsmarkt einzusteigen.

Sofort arbeiten!

Sofort Geld verdienen!

Zuerst lernen die Jugendlichen die wichtigsten Fachqualifikationen, wie den Umgang mit Werkzeug und Materialien und verdienen dabei 5 € pro Stunde. Gearbeitet wird 15 Stunden pro Woche (geringfügig) und Zahltag ist jeweils am Freitag der Woche. Nach und nach wird versucht sie für immer komplexere Arbeiten zu befähigen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen am Freitag, welches die Jugendlichen unter Anleitung eines gelernten Koches zubereiten, wird die Arbeitswoche reflektiert und der Wochenlohn bar ausbezahlt.



Die sozialarbeiterische Abklärung der Lebenssituation...

... beginnt mit Gesprächen und der Abklärung der finanziellen Lage sowie rechtlicher und behördlicher Angelegenheiten und der Vereinbarung von Zielen. Die Situation der Jugendlichen wird durch regelmäßige Arbeit und Einzelcoachings schrittweise stabilisiert, so können die Jugendlichen auch wieder zur Arbeitssuche motiviert werden. Durch Berufsorientierung, Coaching und Unterstützung bei der Bewerbung werden die Jugendlichen für die Reintegration in den ersten Arbeitsmarkt vorbereitet und unterstützt.

Die Jugendlichen lernen, ihre eigenen Fähigkeiten und Stärken zu erkennen und entwickeln eigene Perspektiven für ihre weitere Berufsplanung. Empowerment und Förderung der jeweiligen Potentiale der jungen Menschen bilden den Kern des Projekts. Dahinter steht die Grundidee der Offenen Jugendarbeit, Jugendliche auf ihrem eigenständigen Weg zum mündigen Erwachsenen zu unterstützen. Die Jugendlichen sollen selber Akteure ihrer problematischen Situation werden. Das Projekt basiert auf Freiwilligkeit der Teilnahme. Um die Eigenverantwortung der Jugendlichen zu steigern, werden somit nur jene Stunden ausbezahlt, die der oder die Einzelne auch wirklich geleistet hat. Ein wesentlicher Bestandteil bei Job Ahoi ist das Sozialkompetenz- und Bewerbungstraining. Wichtig dabei ist vor allem die Auseinandersetzung mit sich selber (Ziele definieren, die eigene Situation betrachten, Selbst- Fremdwahrnehmung, Stärken und Schwächen definieren, usw.). Zusätzlich werden Vorstellungsgespräche, Bewerbungssituationen, Gespräche am Telefon etc. geübt. Außerdem werden auch Referent*innen zu spezifischen Themen, wie zum Beispiel Suchtprävention, Sexualaufklärung, Gewaltprävention, Unfallverhütung etc. eingeladen.

Kontaktaufnahme mit Job Ahoi

Diese erfolgt niederschwellig und basiert auf Freiwilligkeit. Die bestehenden Beziehungen und das Vertrauensverhältnis der Jugendarbeiter*innen zu den arbeitssuchenden Jugendlichen, die in den Einrichtungen der OJAD verkehren, bieten sich als hervorragenden niederschweligen Zugang an.

Viele der Jugendlichen werden über Mundpropaganda unter den Jugendlichen selbst, als auch durch unsere Jugendhäuser (Vismut, Arena, Chill-out), unsere Mobile Jugendarbeit und über unseren internen Pflichtschulabschlusskurs Albatros auf Job Ahoi aufmerksam. Weitere wurden durch andere Institutionen (wie zum Beispiel AMS, Dafür, IfS, Caritas usw.) zu uns vermittelt.



Ergebnisse/Methoden

Wichtigstes Element ist die Freiwilligkeit der Jugendlichen. Wer nicht kommt, verdient kein Geld. Schön ist auch zu sehen, wie die Jugendlichen erkennen, dass über eine weitere Qualifizierung Perspektiven entstehen und für jeden die Möglichkeit besteht einen „richtigen“ Job zu bekommen. Dabei ist es wesentlich, genug Zeit für die Anliegen der Jugendlichen zu haben, ihre jeweiligen Standpunkte ernst zu nehmen und ihre Arbeit, Fähigkeiten und Stärken zu würdigen und sie darin zu bestärken.

Eine besondere Stärke des Projekts ist die Flexibilität der Arbeitszeiten als auch die individuelle Betreuung der Jugendlichen. Jugendlichen, denen es nach einer langen Zeit der Arbeitslosigkeit nicht sofort gelingt jeden Morgen um 8 Uhr mit der Arbeit zu beginnen, wird angeboten am Nachmittag zu kommen und sich langsam wieder an früheres Aufstehen zu gewöhnen. Ganz wichtig ist dabei, dass diese Vereinbarungen gemeinsam mit den jeweiligen Jugendlichen getroffen werden. Das heißt, das Projekt ist stark partizipativ angelegt, die Mitbestimmung der Jugendlichen ist uns ein großes Anliegen.

Zahlen 2018

Vermittlung in Lehre: **7**

Vermittlung in Hilfsarbeit: **5**

Vermittlung in AMS-Maßnahme: **7**

Vermittlung in Pflichtschulabschluss: **4**

Weiterführende Schule: **2**

Insgesamt **867** Teilnehmer*innen

im Alter von **15-25** Jahren (Stand 31.12.2018).

Erfolgreiche Vermittlungen

Die Jugendlichen, welche eine Lehrausbildung starteten, konnten in folgende Branchen vermittelt werden: Großhandelskaufmann, Schlosser, Verpackungstechniker, Restaurantfachfrau, Elektro-Kunststofftechnik, Maschinenbautechnik. Einige entschlossen sich, in die Hilfsarbeit zu gehen (geschützter Arbeitsplatz).

Geldgeber

Stadt Dornbirn, Land Vorarlberg, BM für Wirtschaft, Familie und Jugend, Europäische Sozialfonds, Interreg IV, Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung, Vorarlberger Pfadfinder*innen, AMS Vorarlberg, Rotary – Club Vorarlberg, Kurt und Maria Dohle Stiftung.

Das Projekt Job Ahoi wird seit September 2006 gefördert.



Highlights im Jahr 2018

2018 wurde in der **Bootswerkstatt** wieder fleißig geschliffen, gemalt, saniert und restauriert. Neben laufenden Kundenaufträgen wie Unterwassersanierungen, diversen Bootsreparaturen usw. wurde auch die Komplettrestauration der Boesch Lemania aus dem Jahr 1965 endlich fertig gestellt. 95 Jugendliche haben in mehr als sechs Jahren und unzähligen Arbeitsstunden das Boot neu restauriert. Die Präsentation des Oldtimerbootes wurde im Yachtclub Bregenz im September mit über hundert Besuchern gefeiert.



Natürlich wurden auch die Boote der Offenen Jugendarbeit Dornbirn gewartet, instandgehalten und ein- sowie ausgewässert.

Die Autonom II wurde im Frühling wieder auf Vordermann gebracht, damit sie fit für die nächste Saison am See ist.



Die Bootsbauer von Job Ahoi sind begeisterte Segler und nahmen auch 2018 regelmäßig an Regatten und Meisterschaften teil. Auch bei der Weltmeisterschaft im Segeln am Traunsee waren sie mitvertreten.

Diese Begeisterung für den Segelsport erleben die Jugendlichen auch bei kurzen Segelausflügen am Bodensee.



In der **Designwerkstatt** wurden 2018 wieder frische Ideen umgesetzt und an neuen Kreationen gearbeitet. Außerdem wurde an größeren und kleineren Kundenaufträgen gearbeitet wie z.B. für Dornbirn Tourismus, Messe Dornbirn, AHA Liechtenstein, Alpa, BOJA, Stadt Dornbirn



Workshops

Die Jugendlichen können sich partizipativ am Programm der Workshops und Gruppenaktivitäten beteiligen. In regelmäßigen Abständen wird mit der Gruppe entschieden, wen wir einladen bzw. was sie inhaltlich im Rahmen von Workshops erarbeiten wollen. Heuer gab es neben Expert*innen Workshops auch welche die unter den Jugendlichen selbstständig ausgeführt wurden. So konnte z.B. spezifisches Wissen über Tattoos und Piercings peer to peer weitergegeben werden. Neben den regelmäßig stattfindenden Sozialkompetenz- und Bewerbungstrainings fanden Workshops zu den Themen Sexualität, Suchtprävention, Mobbingprävention und 1.Hilfe statt. Außerdem wurden Kalligrafie und Lettering Kurse, Kräuterverarbeitung, Gartengestaltung, Zirkus, Graffiti, Fotoworkshop und der Finanzführerschein angeboten.



Gruppenaktivitäten

Kletterhalle, Bewegungsberg Golm – Hochseilgarten, Flying Fox und Alpine Coster, Funworld, Bogenschießen, Bootsausflüge, Charity-Veranstaltungen (z.B. Wasser für Uganda-Projekt mit dem Abschlussabend in der Poolbar), Grillpartys, und die Weihnachtsfeier/Jahresabschlussfeier in der Arena (mit Tischfußballturnier) sowie der Besuch auf der Interbootsmesse in Friedrichshafen.

Ausstellungen und Veranstaltungen

Frühjahrsmesse Dornbirn, Kunsthandwerk im Braukeller, Adventsmärkte in Dornbirn, Helmuth King, 50 Jahre Diözese Feldkirch (Modeschau und Verkauf), Boesch-Bootsenthüllung am See
Ein besonderes Projekt war „Wasser für Uganda“, bei dem die Jugendlichen nach ihrer regulären Arbeitszeit freiwillig und ehrenamtlich Taschen für den guten Zweck genäht haben.



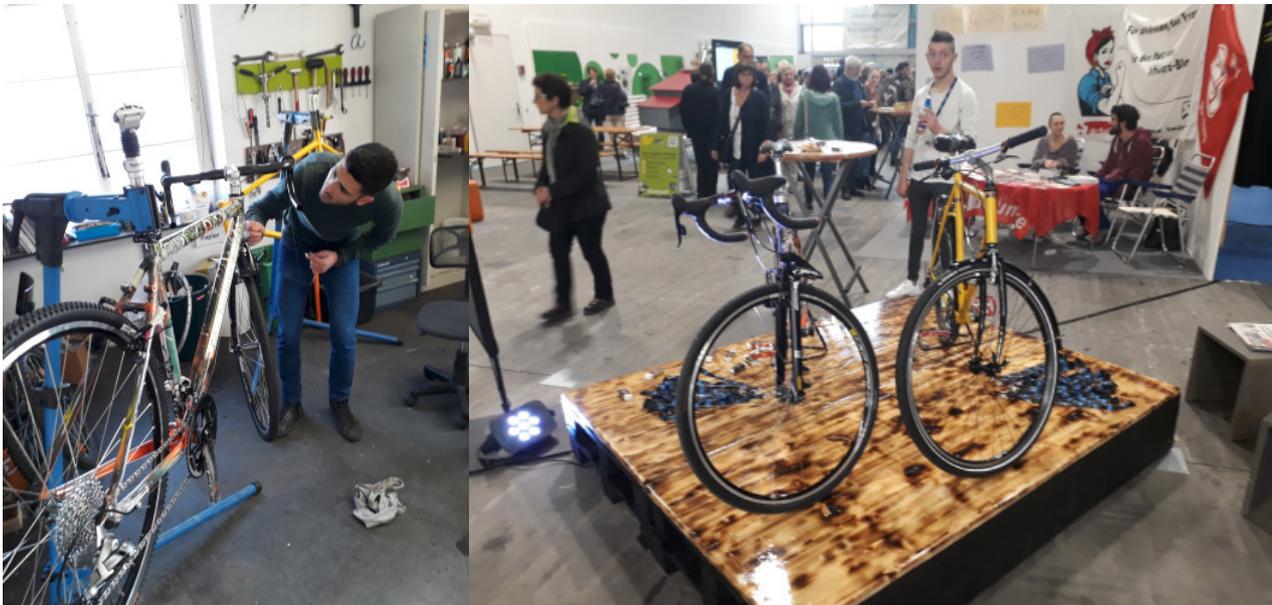
Woran ist der Erfolg des Projektes erkennbar?

- Es gibt zahlreiche Abschlüsse und Vermittlungen.
- Es gibt eine große Nachfrage nach einer Aufnahme im Projekt.
- Es erreichen uns viele positive Rückmeldungen ehemaliger Klient*innen und anderer Einrichtungen.
- Immer wieder kommen uns ehemalige Absolvent*innen besuchen, um uns von den positiven Veränderungen in ihrem Leben zu berichten, insbesondere wenn sie eine Lehrstelle oder Arbeit gefunden haben. Jugendliche kommen auch dann wieder auf uns zu, wenn es erneut Schwierigkeiten in ihrem Leben gibt (Lehrstelle verloren). So können oft erneute negative Entwicklungen oder das Abrutschen ins „Nichtstun“ vermieden werden.
- Obwohl so viele unterschiedliche Nationalitäten teilnehmen, herrscht stets ein konstruktives und respektvolles Arbeitsklima und Miteinander. Dies werten wir als Erfolg.
- Die kleinen täglichen Erfolge der Jugendlichen sind für uns am wichtigsten! (Pünktlichkeit, Verlässlichkeit, Grüßen und Anklopfen, Einhalten von Vereinbarungen und Terminen, Eigeninitiative steigt, Leben wird strukturierter)
- Steigende Anfragen und Vernetzungsarbeit mit div. sozialen Institutionen in Vorarlberg.
- Lobende Anerkennung von der Oberärztin für Jugendpsychiatrie des LKH Rankweil.

...dann war da noch:

Das Projekt **Blitzventil** hat im Jahr 2018 zwei fixe Plätze für Job Ahoi Jugendliche angeboten. Die Jugendlichen können Fahrräder warten, restaurieren, umbauen etc. – Hier kann sehr niederschwellig gearbeitet werden, da die Fahrradwerkstatt unmittelbar mit der Mobilen Jugendarbeit zusammenhängt, und somit Jugendliche direkt von der Straße in die Werkstatt können, um Geld zu verdienen oder sich ein eigenes Fahrrad zusammenzubauen.

Zudem haben Jugendliche, die regelmäßig in der OJAD Farm mitarbeiten, beim Jugendprojektwettbewerb teilgenommen, bei dem sie unter dem Motto „Hogs and kisses“ Clickertraining mit einem Mini-Schwein präsentierten.



OJAD

Offene
JugendArbeit
Dornbirn



blitzventil

Originaltöne von Jugendlichen...

„Als ich im Job Ahoi anfang war ich kaputt, defekt und nicht zu gebrauchen. Einfach ein Wrack. Doch sie haben mich aufgenommen, an und mit mir gearbeitet. Sie haben mich wie die Bösch wieder hergerichtet und stabil gemacht. Es hat eine lange Zeit gedauert und viel Geduld und Motivation. Doch die Menschen von der OJAD, die Jugendlichen, sowie die Betreuer*innen, sie haben mich nicht aufgegeben. Egal wie anstrengend und nervenaufreibend es war. Und dafür bin ich so unendlich dankbar. Ihr seid für mich eine zweite Familie. Ich fühle mich bei euch aufgenommen, geschätzt und gewollt. Ich danke euch für alles, was ihr für mich getan habt...“

Julia, 18 Jahre

„Nach meiner Flucht aus dem Irak bin ich zunächst im Projekt welcome.zu.flucht gelandet. Dort habe ich von Albatros erfahren und mich um einen Platz beworben und mich dann über die rasche Aufnahme gefreut. Bei Albatros konnte ich mein Deutsch weiter entwickeln, das hat mir bei meiner Bewerbung in der Gesundheits- und Krankenpflegeschule geholfen. Dort bin ich nun nach dem erfolgreichen Pflichtschulabschluss dank der Unterstützung von Albatros in Ausbildung.“

Ahmed, 20 Jahre

„Ich bin der OJAD sehr dankbar, weil ich hier sehr wichtige Menschen kennengelernt habe, die mir helfen mich selbst zu mögen.“

Sofie, 16 Jahre



„Es hat mir so gut getan, hier einen Platz zu finden wo ich so angenommen werde wie ich bin. Es gibt andere Jugendliche die ähnliches erlebt haben und ich fühle mich endlich nicht mehr als Außenseiter.“

Julian, 17 Jahre

„Mir gefällt es so gut im Job Ahoi, weil jeder so akzeptiert wird wie er oder sie ist. Egal was man für eine Religion oder sonstiges hat, jeder wird auf seine Art gefördert und unterstützt. Es ist wie ein zweites zuhause, man fühlt sich hier wohl und alle halten zusammen – niemand wird ausgegrenzt – es ist einfach perfekt!“

Laura, 16 Jahre

„Während meiner Ausbildung bei Albatros habe ich nicht nur für den Pflichtschulabschluss gelernt, sondern auch sonst von der Sozialbetreuung profitiert. Nach einigen Krisen konnte ich den Kurs positiv absolvieren und Freunde finden. Obwohl ich Asylwerberin bin, konnte ich danach die Ausbildung zur Kindergartenassistentin machen und mache derzeit ein Langzeitpraktikum in einem Kindergarten.“

Vergine, 25 Jahre





kleine farm



Unsere kleine OJAD-Farm

Das Projekt „Unsere kleine OJAD-Farm“ soll das Miteinander stärken und den Jugendlichen ermöglichen, den Wert des Tieres neu zu erleben. Der Faktor „Spaß“ spielt eine wichtige Rolle, es soll bei den Jugendlichen die Neugier entfacht werden, Neues zu entdecken.

Im Allgemeinen fördern Tiere das emotionale Wohlbefinden: Durch sie werden Zuwendung, Bestätigung und Bewunderung erlebt. Vielen Jugendlichen fällt es leichter, Tieren bestimmte Dinge anzuvertrauen, denn bei Tieren ist so manches Geheimnis für immer und ewig gut aufgehoben. Tiere sind „stille Psychiater“, die zuhören, ohne dazwischen zu reden, ohne Ratschläge zu erteilen. Sie haben dem Menschen gegenüber keine Vorurteile und können so in unser Innerstes blicken.

Die Tiere erleichtern den Kontakt zu Menschen, sie dienen als „Eisbrecher“ und können helfen, sich anderen Menschen anzuvertrauen. Tiere haben aber auch andere Vorzüge: Sie lehren uns, geduldig und gelassen zu sein, zudem können sie uns als Spiegel unserer eigenen Befindlichkeit dienen.

Im Stall lernen die Jugendlichen den Umgang mit Tieren, ihre Eigenheiten und ihre Lebenswelten kennen. Sie können bei der Fütterung, beim Säubern der „Zimmer“ der Tiere, beim Bauen neuer Ställe und vielem mehr mithelfen.

Bei gemeinsamen Lagerfeuern ergeben sich Gespräche über die verschiedensten Themen, was die Beziehungsarbeit stärkt.

Aktionen und Projekte

Auch 2018 fanden verschiedene Projekte mit Jugendlichen im Stall statt:

Der Auslauf für die Schweine wurde erweitert und anfallende Reparaturen im Stall wurden gemeinsam erledigt. Zu Halloween wurden Kürbisse geschnitzt und es gab einen Kräuterworkshop. Auch beim Jugendprojektwettbewerb 2018 war die Kleine Farm mit dem Projekt „Hogs & Kisses – Sau ka“ dabei.

Viele Besucher*innen schauten auch 2018 vorbei: Verschiedene Schulklassen, Kindergartengruppen, Spielgruppen, Jugendliche aus verschiedenen Jugendhäusern, neugierige Passant*innen, Nachbar*innen und viele mehr.



D CHEN * T
MÄ REFF



Mädchen*treff

Feministische Mädchen*arbeit gehört zum Handlungsfeld der gendersensiblen und gendergerechten Offenen Jugendarbeit. Sie findet daher nicht nur im Mädchen*treff statt, sondern ist eine Querschnittsmaterie, die in der Offenen Jugendarbeit generell fest verankert ist und in allen Einrichtungen, Projekten und Angeboten der Offenen Jugendarbeit Dornbirn zum Tragen kommt. Mädchen*arbeit wird also in allen Jugendhäusern, in den Projekten und in der Kulturarbeit tagtäglich gelebt und findet ihren praktischen Ausdruck in allen diesen Bereichen.

Untersuchungen ergaben, dass insbesondere weibliche Jugendliche die Angebote der Offenen Jugendarbeit deutlich seltener in Anspruch nehmen als Jungen*. Deswegen braucht es geschlechtshomogene Räume für Mädchen* und junge Frauen*, deren Zugang und Angebote so ausgerichtet sein sollen, dass keine Barrieren vorhanden sind. Mädchen*arbeit orientiert sich an die spezifischen Lebenslagen von Mädchen* und begleitet sie bei ihrer Entwicklung zur Selbständigkeit und zum Selbstbewusstsein. Sie stärkt ihre Identität, macht Kompetenzen sichtbar und stärkt ihre Lebensfertigkeiten. Mädchen*arbeit trägt zum Abbau von Benachteiligung bei und verbindet dadurch gesellschaftspolitische mit emanzipatorischen und pädagogischen Zielsetzungen.



Im September 2018 wurde der Mädchen*treff in der Bergmannstraße 1 angemietet. Eine Wohnung mit rund 120 m² Wohnfläche steht den Mädchen* und jungen Frauen* zur Mitgestaltung zur Verfügung.

Zwischen Oktober bis März 2019 befand sich der Mädchen*treff mit zwei Öffnungstagen pro Woche in der Entwicklungsphase. Zusätzlich wurden themenbezogene Workshops durchgeführt.

Die Angebote richten sich an alle Mädchen* und Frauen* zwischen 10 bis 25 Jahren, die Mädchen* sein wollen und an alle, die sich nicht einem biologischen und sozialen Geschlecht zuordnen wollen oder können. Das Ziel besteht darin, dass Mädchen* und junge Frauen* unabhängig von offenen und versteckten Genderzuschreibungen ihr Leben entsprechend ihren Fähigkeiten und Interessen selbstbestimmt gestalten können.



TERMINE

- | | | | |
|------------|---|-------------|---|
| 9. Januar | <ul style="list-style-type: none">• Gewaltprävention PTS Dornbirn• KuG Probetest• Lunch Club• Teamsitzung | 31. Januar | <ul style="list-style-type: none">• Denkbar Lernbegleitung |
| 10. Januar | <ul style="list-style-type: none">• Denkbar | 1. Februar | <ul style="list-style-type: none">• Kooperation mit Freigeist |
| 11. Januar | <ul style="list-style-type: none">• Gewaltprävention PTS Dornbirn | 2. Februar | <ul style="list-style-type: none">• Konzert (Sewer Rats)• Offenes Sportangebot• Job Ahoi Yoga• Workshop mit Martina Eisendle |
| 12. Januar | <ul style="list-style-type: none">• Offenes Sportangebot• Job Ahoi Yoga | 3. Februar | <ul style="list-style-type: none">• Geburtstagsparty |
| 13. Januar | <ul style="list-style-type: none">• welcome.zu.flucht Radiointerviews• welcome.zu.flucht Tandemmeeting• Geburtstagsparty | 6. Februar | <ul style="list-style-type: none">• Lunch Club |
| 15. Januar | <ul style="list-style-type: none">• Gewaltprävention BRG Schoren• Chillout Sitzung• Breakdance Workshop• Sitzung mit Frau Baurenhaus | 8. Februar | <ul style="list-style-type: none">• Geburtstagsfeier |
| 16. Januar | <ul style="list-style-type: none">• Gewaltprävention BRG Schoren• L-Teamsitzung• Lunch Club• Teamsitzung Vismut• Klipp&Klar Sitzung | 10. Februar | <ul style="list-style-type: none">• Geburtstagsfeier• African Party |
| 17. Januar | <ul style="list-style-type: none">• Denkbar Lernbegleitung | 11. Februar | <ul style="list-style-type: none">• Tanztraining |
| 19. Januar | <ul style="list-style-type: none">• Offenes Sportangebot• Job Ahoi Yoga• Konzert (Experience) | 12. Februar | <ul style="list-style-type: none">• Soziale Woche Riedenburg/HLW |
| 20. Januar | <ul style="list-style-type: none">• Geburtstagsparty• Feier | 13. Februar | <ul style="list-style-type: none">• L-Teamsitzung• Lunch Club• Teamsitzung |
| 23. Januar | <ul style="list-style-type: none">• Lunch Club• Teamsitzung | 14. Februar | <ul style="list-style-type: none">• Klassensprecher Fachtagung• welcome.zu.flucht Strategiesitzung |
| 24. Januar | <ul style="list-style-type: none">• Denkbar | 15. Februar | <ul style="list-style-type: none">• Sexualpädagogik PTS Dornbirn |
| 26. Januar | <ul style="list-style-type: none">• Offenes Sportangebot• Job Ahoi Yoga | 16. Februar | <ul style="list-style-type: none">• Arabisches Konzert• Job Ahoi Yoga• Reparaturcafé |
| 27. Januar | <ul style="list-style-type: none">• Bowling Ausflug• Geburtstagsparty• Tanz Training• Jam Session | 17. Februar | <ul style="list-style-type: none">• Geburtstagsparty• Konzert (Intolerant Truth) |
| 29. Januar | <ul style="list-style-type: none">• Soziale Woche Riedenburg• Sitzung Folder | 20. Februar | <ul style="list-style-type: none">• Sexualpädagogik MS Baumgarten• Sitzung Imagefilm• Lunch Club• Teamsitzung |
| 30. Januar | <ul style="list-style-type: none">• L-Teamsitzung• Lunchclub• Teamsitzung | 21. Februar | <ul style="list-style-type: none">• Sexualpädagogik PTS Dornbirn• Job Ahoi Workshop• Denkbar Lernbegleitung |
| | | 22. Februar | <ul style="list-style-type: none">• Erste Hilfe |
| | | 23. Februar | <ul style="list-style-type: none">• Sexualpädagogik PTS Dornbirn• Konzert (Visigoth, Shotgun) |
| | | 24. Februar | <ul style="list-style-type: none">• welcome.zu.flucht Tandemmeeting• Geburtstagsparty• Feier |

TERMINE

25. Februar	<ul style="list-style-type: none">• Party Nachbarn• Sportangebot Arena• Arena Kosmetikworkshop	12. März	<ul style="list-style-type: none">• Klausur Job Ahoi• Sitzung Jugendkriminalität
27. Februar	<ul style="list-style-type: none">• Sexualpädagogik PTS Dornbirn• L-Teamsitzung• Lunch Club• Teamsitzung	13. März	<ul style="list-style-type: none">• Erste Hilfe Kurs• Klausur Job Ahoi• Lunch Club• Teamsitzung
28. Februar	<ul style="list-style-type: none">• Jahresplanung Job Ahoi• Gruppendynamik MS Baumgarten• Job Ahoi Workshop• Denkbar Lernbegleitung	14. März	<ul style="list-style-type: none">• Erste Hilfe Kurs• Job Ahoi Workshop• Denkbar Lernbegleitung
1. März	<ul style="list-style-type: none">• Feier• Sexualpädagogik PTS Dornbirn	15. März	<ul style="list-style-type: none">• Sexualpädagogik MS Markt
2. März	<ul style="list-style-type: none">• Job Ahoi Yoga• Konzert (NO3, Reason Of Sin)• Comic Workshop• Geburtstagsparty	16. März	<ul style="list-style-type: none">• Konzert (Never Say Die, Clint)• Besprechung• Job Ahoi Yoga• Besprechung Kultur am Punkt• Skateworkshop
3. März	<ul style="list-style-type: none">• Feier• Workshop Human Vision Festival• Geburtstagsparty	17. März	<ul style="list-style-type: none">• Geburtstagsparty• Konzert (You, Oi Factory)
4. März	<ul style="list-style-type: none">• Geburtstagsparty	18. März	<ul style="list-style-type: none">• Konzert (Out Of Luck)
5. März	<ul style="list-style-type: none">• PTS Konferenz	19. März	<ul style="list-style-type: none">• Besuch Rotary Club
6. März	<ul style="list-style-type: none">• Lunch Club• Teamsitzung	20. März	<ul style="list-style-type: none">• Sexualpädagogik PTS Dornbirn• L-Teamsitzung• Lunch Club• Teamsitzung• Besprechung Mädchen*treff
7. März	<ul style="list-style-type: none">• Job Ahoi Workshop• Denkbar Lernbegleitung	21. März	<ul style="list-style-type: none">• Job Ahoi Selbstbehauptung• Denkbar Lernbegleitung
8. März	<ul style="list-style-type: none">• Safer Internet Schulung• Human Vision Filmvestival• Gerold Geburtstagsfeier	22. März	<ul style="list-style-type: none">• Sexualpädagogik PTS Dornbirn• Ausflug Schwimmbad• Projektwerkstatt Stadt Dornbirn
9. März	<ul style="list-style-type: none">• Safer Internet Schulung• Party• Job Ahoi Yoga• Geburtstagsparty	23. März	<ul style="list-style-type: none">• Job Ahoi Yoga• Workshop Jugendliche und Recht mit Alexander Wachter• Kultur am Punkt
10. März	<ul style="list-style-type: none">• Party• Geburtstagsparty• Feier	24. März	<ul style="list-style-type: none">• Besichtigung Job Ahoi• Arena Kaffee-Kränzle• welcome.zu.flucht Tandemmeeting• Sound Art Performance
11. März	<ul style="list-style-type: none">• Geburtstagsparty• Kräuter Workshop	25. März	<ul style="list-style-type: none">• Geburtstagsparty

TERMINE

27. März	<ul style="list-style-type: none"> • Lunch Club • Teamsitzung 	23. April	<ul style="list-style-type: none"> • Gewaltprävention MS Markt
29. März	<ul style="list-style-type: none"> • Osterbrunch 	24. April	<ul style="list-style-type: none"> • Gewaltprävention MS Markt • Lunch Club • Prüfungen bei Albatros • Teamsitzung
2. April	<ul style="list-style-type: none"> • Bodensee Friedensweg 	25. April	<ul style="list-style-type: none"> • Denkbar Lernbegleitung • Prüfungen bei Albatros
3. April	<ul style="list-style-type: none"> • L-Teamsitzung • Lunch Club • Erste Hilfe Kurs 	26. April	<ul style="list-style-type: none"> • Kräuterworkshop
4. April	<ul style="list-style-type: none"> • Denkbar Lernbegleitung 	27. April	<ul style="list-style-type: none"> • Workshop Demographieberatung • Yoga Job Ahoi
5.-8. April	<ul style="list-style-type: none"> • Dornbirner Messe SCHAU! 	28. April	<ul style="list-style-type: none"> • Mädchenübernachtung Arena • Geburtstagsparty
10. April	<ul style="list-style-type: none"> • Lunch Club • GuS Suchtworkshop • Teamsitzung 	29. April	<ul style="list-style-type: none"> • Konzert (Misfits)
11. April	<ul style="list-style-type: none"> • Job Ahoi Workshop • Denkbar Lernbegleitung 	1. Mai	<ul style="list-style-type: none"> • Lunch Club • Konzert (Horisont/Dead Lord)
12. April	<ul style="list-style-type: none"> • Arena Jahres-/Sommerplanung 	2. Mai	<ul style="list-style-type: none"> • Gewaltprävention MS Markt
13. April	<ul style="list-style-type: none"> • Treffen mit Rechtsanwältin zum Thema Fremdenrecht 	4. Mai	<ul style="list-style-type: none"> • Yoga Job Ahoi • Tischfußballturnier • Toleranztage
16. April	<ul style="list-style-type: none"> • Führung Monika Thaler 	5. Mai	<ul style="list-style-type: none"> • Toleranztage • Party • Hip Hop Jam (Rep to the Roots)
17. April	<ul style="list-style-type: none"> • Lunchclub • Teamsitzung • aha Sitzung 	7. Mai	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstbehauptungsworkshop
18. April	<ul style="list-style-type: none"> • Denkbar Lernbegleitung 	8. Mai	<ul style="list-style-type: none"> • Sexualpädagogik MS Baumgarten • L-Teamsitzung • Lunch Club • Teamsitzung • Probe (Samt Disko)
19. April	<ul style="list-style-type: none"> • welcome.zu.flucht Workshop zum Thema Tschetschenien 	9. Mai	<ul style="list-style-type: none"> • Remember Non Stop Party • Arena Automaten Workshop • Denkbar Lernbegleitung
20. April	<ul style="list-style-type: none"> • Yoga Job Ahoi • Selbstbehauptungsworkshop • Treffen Sozialistische Jugend • Geburtstagsparty 	11. Mai	<ul style="list-style-type: none"> • Probe Modeschau • Raggae Party
21. April	<ul style="list-style-type: none"> • Supra-Alpine Blood Bowl Meisterschaften Party • Geburtstagsparty 	12. Mai	<ul style="list-style-type: none"> • Lernbegleitung für Lehrlinge • Konzert (I Saw Daylight/ Torment of Torture/ Reason of Sin)
22. April	<ul style="list-style-type: none"> • Supra-Alpine Blood Bowl Meisterschaften Party • Party 		

TERMINE

15. Mai	<ul style="list-style-type: none">• welcome.zu.flucht Strategiesitzung• Lunch Club• Teamsitzung• Führung Päd. Hochschule Feldkirch	31. Mai	<ul style="list-style-type: none">• Weltspieletag
16. Mai	<ul style="list-style-type: none">• Kleidertauschbörse Gwendolyn• Workshop Digitale Tools für Outdooraktivitäten	1. Juni	<ul style="list-style-type: none">• Führung für Lehrer
17. Mai	<ul style="list-style-type: none">• welcome.zu.flucht Workshop in FH• IRKS Forscher*innenteam zu Besuch in Vismut und Arena	2. Juni	<ul style="list-style-type: none">• Lernbegleitung für Lehrlinge• Geburtstagsparty
18. Mai	<ul style="list-style-type: none">• Interview mit IRKS• Selbstverteidigungskurs• Konzert (Willow Child)	4. Juni	<ul style="list-style-type: none">• Breakdance Workshop
19. Mai	<ul style="list-style-type: none">• Konzert (Lang Tall Texans)• Lernbegleitung für Lehrlinge	5. Juni	<ul style="list-style-type: none">• Lunch Club• Teamsitzung• Blaulichttagsitzung
22. Mai	<ul style="list-style-type: none">• Workshop/Strategiesitzung Digitalisierung• Lunch Club• Teamsitzung• Deutsch Kurs aha	6. Juni	<ul style="list-style-type: none">• Job Ahoi Sitzung• welcome.zu.flucht Sitzung• Prüfungen bei Albatros• Workshop im Stall• Denkbar Lernbegleitung
23. Mai	<ul style="list-style-type: none">• Prüfungen bei Albatros• Vorstandssitzung• Denkbar Lernbegleitung	7. Juni	<ul style="list-style-type: none">• Sexualpädagogik MS Lustenauerstr.• Lehrgang Unterstützung mit Martina Eisendle• Vorstandssitzung• Sitzung mit Juliane Alton
24. Mai	<ul style="list-style-type: none">• Internationale musische Tage• Hausversammlung ifs-WG Dornbirn	8. Juni	<ul style="list-style-type: none">• Yoga Job Ahoi Mädels• Reperatur Café• Jahreshauptversammlung
25. Mai	<ul style="list-style-type: none">• Modeschau Generalprobe• Konzert (Tons)• Kultur am Punkt Helfergrillfest• Selbstverteidigungskurs	9. Juni	<ul style="list-style-type: none">• Fahrradausflug Blitzventil• Lernbegleitung für Lehrlinge• Konzert (Reason of Sin)
26. Mai	<ul style="list-style-type: none">• Fest am See• Lernbegleitung für Lehrlinge• Fest am See Modeschau	11. Juni	<ul style="list-style-type: none">• Graffiti Workshop
27. Mai	<ul style="list-style-type: none">• Iftar Fastenzimmer	12. Juni	<ul style="list-style-type: none">• Brandschutzschulung• Lunch Club• Teamsitzung
29. Mai	<ul style="list-style-type: none">• Sexualpädagogik MS Lustenauerstr.• Lunch Club• Teamsitzung	13. Juni	<ul style="list-style-type: none">• Workshop mit Chiara• Prüfungen bei Albatros• Denkbar Lernbegleitung
30. Mai	<ul style="list-style-type: none">• Diplomlehrgang Lerngruppe• Denkbar Lernbegleitung	14. Juni	<ul style="list-style-type: none">• OJAD Fotofest
		15. Juni	<ul style="list-style-type: none">• Graffiti Workshop• Yoga Job Ahoi Mädels• Sozialistische Jugend Nachbesprechung für Demo• Konzert (Funkstreife 6)

- 16. Juni
 - Rohrbach feiert
 - Lernbegleitung für Lehrlinge
 - Geburtstagsfeier
- 17. Juni
 - Geburtstagsfeier
 - Rohrbach feiert
- 18. Juni
 - Führung Kurt und Maria Dohle Stiftung
 - Selbstverteidigungskurs
- 19. Juni
 - Lunch Club
 - Teamsitzung
 - Führung Kirchenbeitragsstelle Fr. Brüssel
- 20. Juni
 - Job Ahoi Graffiti Workshop
 - Prüfungen bei Albatros
 - Denkbar Lernbegleitung
- 21. Juni
 - Party für Nachbar*innen
- 22. Juni
 - Konzert (Prison of Blues)
 - Geburtstagsparty
 - Yoga Job Ahoi Mädels
- 23. Juni
 - Fußballturnier
 - Lernbegleitung für Lehrlinge
 - Geburtstagsparty
 - Konzert (Sorrow Down)
 - Feier
- 24. Juni
 - Geburtstagsparty
- 25. Juni
 - Ausflug an den Bodensee
- 26. Juni
 - Blaulichttag
 - Jahresabschlussklausur Albatros
 - Teamsitzung
- 27. Juni
 - Zeugnisverleihung Albatros
- 28. Juni
 - Albatros Ausflug
- 29. Juni
 - Ruff Enough
 - Abschlussfrühstück Albatros
 - PTS Abschlussfeier Komitee Sitzung
- 30. Juni
 - Ruff Enough
- 1.-8. Juli
 - Jugendaustausch in Ungarn
- 1. Juli
 - Feier

- Juli-August
 - Kinderkünstler*innen
- 2. Juli
 - TFB Workshop Poly
- 3. Juli
 - Sitzung Ökoprofit
 - Sitzung Digitale Initiative
- 4. Juli
 - Erste Hilfe Kurs Job Ahoi
- 5. Juli
 - welcome.zu.flucht Tandem Fest
 - PTS- Party
- 6. Juli
 - OJAD Sommerfest
- 9.-13. Juli
 - Besuch Jugendgruppe aus Wien
- 9. Juli
 - Vismut Putztag
- 15. Juli
 - Viewing WM Finale
- 30. Juli-4. August
 - Jugendreise Prag
- 3. September
 - Start Albatros
- 7. September
 - Albatros Lehrerteam Startklausur
- 10. September
 - Albatros Start mit Jugendlichen
- 11. September
 - Teamsitzung
- 12. September
 - Besprechung Job Ahoi
 - Denkbar Lernbegleitung
- 14. September
 - Startputz Vismut
- 18. September
 - Teamausflug Fun-World
 - L-Teamsitzung
 - Teamsitzung
- 19. September
 - Denkbar Lernbegleitung
- 20. September
 - Albatros Erste Hilfe Kurs
 - Konzert (Civilised Society/Animalize/Facemelter)
- 21. September
 - Bootsenthüllung
 - Bandübernachtung
 - Hip-Hop Session
- 22. September
 - Tag der Offenen Tür Chillout
- 24. September
 - Tachelestag PTS Dornbirn
- 25. September
 - Tachelestag PTS Dornbirn
 - Teamsitzung

TERMINE

- | | | | |
|----------------------|--|-----------------------------|--|
| 26. September | <ul style="list-style-type: none">• Albatros Workshop Thema Sucht• Denkbar Lernbegleitung | 12. Oktober | <ul style="list-style-type: none">• Gruppendynamik
MS Lustenauerstraße• Geburtstagsparty• Geburtstagsparty |
| 27. September | <ul style="list-style-type: none">• Hip Hop Tanzstunde | 13. Oktober | <ul style="list-style-type: none">• Konzert (Distillator/Comaniac/
Antipeewee/Nuke)• Treffen MJÖ |
| 28.-30.
September | <ul style="list-style-type: none">• Tage der OJA | 14. Oktober | <ul style="list-style-type: none">• Bandübernachtung |
| 28. September | <ul style="list-style-type: none">• Tischfußball und Billardturnier mit
BBQ in Arena• Geburtstagsparty• Hip Hop Session | 15. Oktober | <ul style="list-style-type: none">• Gruppendynamik
MS Lustenauerstraße• Workshop Sozialkompetenz
Job Ahoi |
| 29. September | <ul style="list-style-type: none">• Geburtstagsparty | 16. Oktober | <ul style="list-style-type: none">• Kinderrechtspreis• L-Teamsitzung• Teamsitzung• AIDS Workshop |
| 30. September | <ul style="list-style-type: none">• Geburtstagsparty | 17. Oktober-
5. November | <ul style="list-style-type: none">• Jugendumweltausstellung JUMP |
| 1. Oktober | <ul style="list-style-type: none">• Gruppendynamik
MS Lustenauerstraße | 17. Oktober | <ul style="list-style-type: none">• Klassensprecher*innentreffen• Workshop Jugendumwelt Albatros• 72 Stunden ohne Kompromisse• Denkbar Lernbegleitung |
| 2. Oktober | <ul style="list-style-type: none">• L-Teamsitzung• Teamsitzung | 18. Oktober | <ul style="list-style-type: none">• Bandübernachtung• Kost Sitzung• Denkbar Lernbegleitung• Konzert (Surfer Joe) |
| 3. Oktober | <ul style="list-style-type: none">• Denkbar Lernbegleitung | 19. Oktober | <ul style="list-style-type: none">• Gruppendynamik MS Markt• Besprechung Mobile• Nachbar Event |
| 4. Oktober | <ul style="list-style-type: none">• Geburtstagsparty• Denkbar Lernbegleitung• Konzert (Cauldron) | 20. Oktober | <ul style="list-style-type: none">• Party• ORF Jugendprojektettbewerb• Geburtstagsparty |
| 5. Oktober | <ul style="list-style-type: none">• Hip Hop Jam (Mot Autumn Jam)• Musikworkshop und Jamsession• Bandübernachtung | 21. Oktober | <ul style="list-style-type: none">• Geburtstagsparty |
| 6. Oktober | <ul style="list-style-type: none">• Party• Geburtstagsparty | 22. Oktober | <ul style="list-style-type: none">• Workshop MS Lingenau• Führung Polizeischule• welcome.zu.flucht Sitzung• welcome.zu.flucht Tandemmeeting |
| 8. Oktober | <ul style="list-style-type: none">• Workshop Job Ahoi• Breakdance Workshop | 23. Oktober | <ul style="list-style-type: none">• Gruppendynamik MS Baumgarten• Vernetzungstreffen Job Ahoi• Teamsitzung |
| 9. Oktober | <ul style="list-style-type: none">• Gruppendynamik
MS Lustenauerstraße• Job Ahoi Workshop• Graffiti Workshop• Teamsitzung | | |
| 10. Oktober | <ul style="list-style-type: none">• Int. Social Work Conference• Denkbar Lernbegleitung | | |
| 11. Oktober | <ul style="list-style-type: none">• Denkbar Lernbegleitung• Ausflug zum Makerspace in der
Gelben Fabrik | | |

TERMINE

- | | | | |
|--------------|---|--------------|---|
| 24. Oktober | <ul style="list-style-type: none">• Workshop Sozialkompetenz Job Ahoi• Chillout Sitzung• Denkbar Lernbegleitung | 14. November | <ul style="list-style-type: none">• Gewaltprävention BVK• Sitzung Kultur am Punkt• Denkbar Lernbegleitung |
| 25. Oktober | <ul style="list-style-type: none">• Halloween im Stall• Denkbar Lernbegleitung• Sitzung Einkäufe | 15. November | <ul style="list-style-type: none">• Denkbar Lernbegleitung• Koje Sitzung |
| 27. Oktober | <ul style="list-style-type: none">• Geburtstagsparty• Konzert (NO3) | 16. November | <ul style="list-style-type: none">• Irakische Kulturparty• Future Lectures• Sitzung zur Landtagswahl und „Flucht - vier Jahre danach“• MJÖ Sitzung• Hip Hop Session |
| 30. Oktober | <ul style="list-style-type: none">• L-Teamsitzung• Teamsitzung• welcome.zu.flucht Strategiesitzung | 17. November | <ul style="list-style-type: none">• Geburtstagsparty• Auftakt zum Projekt „Auf gesunde Nachbarschaft“• Konzert (Solucion Mortal/GvH) |
| 31. Oktober | <ul style="list-style-type: none">• Feier• Workshop Pic Your Future• Denkbar Lernbegleitung | 19. November | <ul style="list-style-type: none">• Workshop Twogether• Breakdance Workshop• Männerzelt in St. Arbogast |
| 2. November | <ul style="list-style-type: none">• Mobile Sitzung• Hip Hop Session• Konzert (Grober Knüppel) | 20. November | <ul style="list-style-type: none">• Gewaltprävention und Elternabend in Mittelberg• Workshop Medien PTS• Sitzung Einkäufe• Teamsitzung Vismut |
| 3. November | <ul style="list-style-type: none">• Waacking Jam | 21. November | <ul style="list-style-type: none">• Präsentation der OJAD in Riedenburg• Workshop Medien PTS• Denkbar Lernbegleitung |
| 5. November | <ul style="list-style-type: none">• Taschen bedrucken• Workshop Twogether• Vernetzungssitzung mit Aquamühle | 22. November | <ul style="list-style-type: none">• Denkbar Lernbegleitung |
| 6. November | <ul style="list-style-type: none">• Workshop Twogether• Mobile Sitzung• Teamsitzung Vismut• Braukellerbesprechung• Vernetzungstreffen Digital | 23. November | <ul style="list-style-type: none">• Gewaltprävention PTS Dornbirn• Geburtstagsparty• Hip Hop Session• Kunsthandwerk im Braukeller |
| 7. November | <ul style="list-style-type: none">• Supro Workshop• Denkbar Lernbegleitung | 24. November | <ul style="list-style-type: none">• Kunsthandwerk im Braukeller• Geburtstagsparty• Konzert |
| 8. November | <ul style="list-style-type: none">• Tasche bedrucken• Denkbar Lernbegleitung | 25. November | <ul style="list-style-type: none">• Handwerkskunst im Braukeller |
| 9. November | <ul style="list-style-type: none">• Konzert (Sorrow Down/ Road to Exile/Gate to Infinity)• welcome.zu.flucht Sitzung | 26. November | <ul style="list-style-type: none">• Breakdance/Hip Hop Workshop |
| 10. November | <ul style="list-style-type: none">• Rember Non Stop Party• Geburtstagsparty | 27. November | <ul style="list-style-type: none">• L-Teamsitzung• Teamsitzung• Besprechung Job Ahoi |
| 12. November | <ul style="list-style-type: none">• Klausur mit Heinz Schoibel• Polizeifrühstück | | |
| 13. November | <ul style="list-style-type: none">• L-Teamsitzung• Teamsitzung | | |

TERMINE

- | | | | |
|--------------|--|--------------|---|
| 28. November | <ul style="list-style-type: none">• Gewaltprävention PTS Dornbirn• Sexualpädagogik Job Ahoi• Denkbar Lernbegleitung• Breaking 4 Kidz | 17. Dezember | <ul style="list-style-type: none">• Vermietung Caritas• Gewaltprävention PTS Workshop• welcome.zu.flucht Teamcoaching• Breakdance Workshop |
| 29. November | <ul style="list-style-type: none">• Denkbar Lernbegleitung | 18. Dezember | <ul style="list-style-type: none">• Gewaltprävention MS Bergmannstraße• Koje X-Mas Brunch• Teamsitzung• Party |
| 30. November | <ul style="list-style-type: none">• Arena Besuch MS Markt• Adventcafé St. Martin• C2 Revival Party• Hip Hop Session | 19. Dezember | <ul style="list-style-type: none">• Gewaltprävention PTS Dornbirn• Job Ahoi Supervision• Denkbar Lernbegleitung• Geburtstagsparty |
| 1. Dezember | <ul style="list-style-type: none">• AIDS Hilfe Film• Konzert (Dawn of Winter) | 20. Dezember | <ul style="list-style-type: none">• Job Ahoi Sitzung• Treffen Lehrlinge IR Schertler• FH Fest |
| 2. Dezember | <ul style="list-style-type: none">• Geburtstagsparty | 21. Dezember | <ul style="list-style-type: none">• Konzert (Toxic Waltz/MGH/ Discopowerboxxx) |
| 3. Dezember | <ul style="list-style-type: none">• Breakdance Workshop | 22. Dezember | <ul style="list-style-type: none">• Konzert (Straight Hit Back) |
| 4. Dezember | <ul style="list-style-type: none">• Gruppendynamik MS Baumgarten• Besprechung Junge Halle• Workshop Liebe, Sexualität und Zärtlichkeit Albatros• Teamsitzung• Breaking Trainig | | |
| 5. Dezember | <ul style="list-style-type: none">• Jahresplanung Job Ahoi• Finanzführerschein Job Ahoi• Denkbar Lernbegleitung• Breaking 4 Kidz | | |
| 6. Dezember | <ul style="list-style-type: none">• Denkbar Lernbegleitung | | |
| 7. Dezember | <ul style="list-style-type: none">• Konzert (P.L.F./ Gastric Ulcer/ Calverhine/Irony of Fate)• Treffen MJÖ | | |
| 8. Dezember | <ul style="list-style-type: none">• Nikolausfeier | | |
| 9. Dezember | <ul style="list-style-type: none">• welcome.zu.flucht bei Demo | | |
| 10. Dezember | <ul style="list-style-type: none">• Workshop Andelsbuch | | |
| 11. Dezember | <ul style="list-style-type: none">• EFD Evalationstreffen• L-Teamsitzung• Teamsitzung• Austauschtreffen mit Digitalen Initiativen | | |
| 12. Dezember | <ul style="list-style-type: none">• Workshop Andelsbuch• Denkbar Lernbegleitung• Breaking 4 Kidz | | |
| 14. Dezember | <ul style="list-style-type: none">• OJAD Weihnachtfeier | | |

Pressespiegel

Großes Engagement in der Dornbirner Jugendarbeit

Eine aktuelle Umfrage der Fachhochschule Vorarlberg unter 850 Schülerinnen und Schülern der 8. und 9. Schulstufe zeigt, dass fast jeder zweite Jugendliche in einem Verein aktiv ist. Das ist ein hoher Wert. An dieser Stelle möchte ich mich bei den vielen ehrenamtlichen Jugendleitern und Jugendverantwortlichen in den verschiedenen Vereinen herzlich bedanken. Das ist nicht selbstverständlich, aber von diesem Engagement lebt unsere Stadt ganz wesentlich.

In Zukunft soll auch das eigene **Engagement der Jugendlichen** verstärkt anerkannt werden. Gemeinsam haben das Land Vorarlberg und das aha Jugendinformationszentrum kürzlich das Anerkennungssystem „aha plus“ gestartet. Für ihr freiwilliges Engagement erhalten Jugendliche Punkte, die sie gegen sogenannte Rewards einlösen können. Das macht Engagement nicht nur sichtbar, sondern motiviert auch zum Mitmachen.

Mit großer Anstrengung ist es gelungen, ab Herbst 2018 geeignete Räumlichkeiten für den **Mädchentreff** des Vereins „Offene Jugendarbeit Dornbirn“ zu finden. So wird der 2017 begonnene Schwerpunkt in Vismut und Arena weitergeführt.

AB AUF DIE PISTE!

Zum bereits 25. Mal lud die Offene Jugendarbeit Bludenz, Lustenau, Dornbirn, Kloostertal und das Between-Bregenz im Rahmen ihres Kooperationsprojekts zur Ski- und Snowboardwoche im Skigebiet Sonnenkopf im Kloostertal ein. 40 Ski- und Snowboardbegeisterte besuchten die jugendliche Sportwoche. Durch derartige Veranstaltungen haben junge Menschen – unabhängig vom sozialen Status – die Möglichkeit, Snowboarden oder Skifahren zu lernen und ihren jugendlichen Bewegungs- und Entdeckungsdrang auszuleben. Einhellige Meinung unter den Jugendlichen: „Es war richtig cool.“

Auch wenn das Wetter mit Schneefall und Hochnebel an manchen Tagen nicht gerade ideal war, motivierten sich die Jugendlichen gegenseitig. Durch den starken Zusammenhalt rückten die Anstrengungen und die kalten Temperaturen schnell in den Hintergrund. Das traditio-

Für die Errichtung eines **Skaterplatzes** sind im nächsten Jahr 200.000 Euro vorgesehen. Er soll unter breiter Beteiligung von Jugendlichen und der OJAD im Bereich des Bahnhof Dornbirn errichtet werden. Damit kann ein langjähriger Wunsch der jugendlichen Skater erfüllt werden.

Die **Dornbirner Jugendwerkstätten** sind für die Stadt Dornbirn eine wichtige Einrichtung. Mehr als 120 Jugendliche werden auf den ersten Arbeitsmarkt oder eine weiterführende Ausbildung vorbereitet und mehr als 30 Jugendliche und junge Erwachsene absolvierten mit großer Leistung ihren Pflichtschulabschlusskurs.

Das Jahr 2017 ging wohl in das „**Jahr der wissenschaftlichen Begleitforschung**“ im Jugendbereich ein: jugendornbirn erstellte in der JUNGEN HALLE mit etwa 300 Jugendlichen eine „subjektive Landkarte“ für ihr „Jugendfreundliches Dornbirn“, Studentinnen und Studenten der Fachhochschule beforsteten die 14 bis 16-jährigen Mädchen und im Auftrag der Stadt und des Vereins jugendornbirn wurden 855 Schüler und Schülerinnen der 8. und 9. Schulstufe zum Thema „Demokratie lernen – Jugendmitbestimmung in Dornbirn“ befragt. Die Ergebnisse werden in die Jugendarbeit 2018 einfließen und bilden diesbezüglich eine sehr gute Grundlage.

nelle Gaudiirennen am Ende der Woche war der Höhepunkt und alle konnten zeigen, was sie in den letzten Tagen Neues gelernt hatten.

Ein großer Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Offenen Jugendarbeiten Bludenz, Lustenau, Dornbirn, Kloostertal und des Between-Bregenz, welche durch ihren Einsatz auf der Piste aber auch durch die Gestaltung des abwechslungsreichen Abendprogrammes diese Woche für die Jugendlichen wieder einmal unvergesslich gemacht haben. Zusätzlicher Dank gebührt auch den Sponsoren, ohne die dieser Event nicht möglich gewesen wäre. Zu den Unterstützer zählen: das Land Vorarlberg, die Bergbahnen Sonnenkopf – Kloostertal, die Naturfreunde Jugend Vorarlberg, die Raiffeisenbank Bludenz, Sajas, Zimtstern, das Jugendreferat und die Sportabteilung der Stadt Bludenz, die Gemeinde Lustenau und die Städte Dornbirn und Bregenz.



Pressespiegel

OJAD beim Human Vision Film Festival dabei

Gemeinsam mit Amazone gestaltete die OJAD einen Programmpunkt.



Die Offene Jugendarbeit und der Verein Amazone zeigten beim Human Vision Film Festival einen Tagebuch-Slam. ERH

DORNBIRN Sie trauen sich, treten auf die Bühne und lesen aus ihrem Tagebuch. An jenem Abend im Spielboden ging es nicht um ein persönliches Erlebnis, das die Jugendlichen aufgeschrieben hatten. Sie nahmen den im Rahmen des Human Vision Film Festivals gezeigten Film als Anregung, sich die Geschichte eines Tages im Leben einer fiktiven Person auszudenken. Die Vortragenden hatten sich für einen Tagebuch-Slam, nach der Idee von Julia Krepl, in andere Personen hineinversetzt. Sie fragten sich: „Geht es jenen besser als mir oder schlechter, oder vielleicht gleich gut?“

Großes Interesse

Für den überaus berührenden Film „For Ahkeem“ hatten sich im Vorfeld Nina Humpeler und Sebastian Mischitz von der Offenen Jugendarbeit Dornbirn entschieden. „Bereits am Vormittag sahen sich Schulklassen den Dokumentarfilm an und auch am Abend war das Interesse sehr groß“, informiert Sebastian Mischitz. „For Ahkeem“ ist die Geschichte von Afroamerikanern, die in einem Ghetto von St. Louis, Missouri, unter extrem schwierigen Bedingungen aufwachsen. Der Todesfall von Michael Brown in Ferguson im August 2014 wird im Film ebenfalls thematisiert. Der 18-jährige Afroamerikaner wurde von einem weißen Polizisten erschossen. Dass der Polizist dafür nicht angeklagt wurde, sorgte für heftige Proteste und Unruhen in der schwarzen Bevölkerung.

Die Ausstellung Armutszeugnis des Vereins Amazone gab der Armut Öffentlichkeit. „Millionen von Menschen in reichen Ländern sind davon betroffen“, weiß Angelika Atzinger. Der Spielbodenchor leistete mit kritischen Stücken einen viel beachteten Beitrag zum Weltfrauentag. erh

Erste Ausgabe von „Kultur am Punkt.“



Beim ersten internationalen Kulturabend „Kultur am Punkt.“ der Stadt Dornbirn kamen vergangene Woche knapp 200 Personen im Vismut zusammen. Rund zwei Drittel der Gäste waren Geflüchtete, wie in einer Aussendung bekannt gegeben wurde. „Ein großes Anliegen beim Thema



„Kultur am Punkt.“ Veranstalter

Willkommen in der Arena

Im Jugendtreff der OJAD wird gespielt, musiziert, gekocht.



Kurt Nachbaur, Stv. Geschäftsführer, mit Yasemin Polat, Jugendarbeiterin. ERH

JUGENDARBEIT Tischfußball ist in der Arena sehr beliebt und das nicht nur bei den Jungs. Der Anteil der Mädels ist inzwischen ganz schön hoch. Und, Hand aufs Herz, wer hat gewusst, dass es eine Weltmeisterschaft im Tischfußball gibt? „Mit **Cihan An** (Dipl. Jugendarbeiter und Trainer, 38) haben wir sogar einen Weltmeister in unseren Reihen“, freut sich **Yasemin Polat**, 31, die als Dipl. Jugendarbeiterin seit 2009 im Jugendtreff arbeitet. „Auch dieses Jahr wird die Arena mit etwa acht Spielern nach St. Pölten fahren, wo sich wieder die Weltelite zu den ‚Garlando World Series‘ trifft“, so Cihan An.

Wie im eigenen Wohnzimmer

Das ist wie mein Wohnzimmer, sagen die Jugendlichen, die sich gerne regelmäßig in der Arena treffen. Und es ist zweifellos ein gutes Gefühl für die 12- bis 18-Jährigen. **Kurt Nachbaur**, stellvertretender Geschäftsführer OJAD, weiß auch, warum das so ist. „Anstelle von Regeln oder Verboten gelten hier Gemeinschaft und Verantwortung“, sagt er. „Wichtig ist eine überkonfessionelle, neutrale Basis. Und hilfreich ist auch, dass wir bereits Dipl. Jugendarbeiter in unseren Reihen haben, die aus den Sprach- und Kulturkreisen der Jugendlichen kommen“, betont Nachbaur. Das sieht Yasemin Polat genauso: „Wer soziale Sicherheit will, muss Vorurteile abbauen. Ob im Musikzimmer, beim Kochen oder Basketball – Respekt und gegenseitige Wertschätzung sind hier das Geheimnis des Erfolgs.“ Besondere Freude bereitet den Verantwortlichen, wenn ehemalige Besucher von ihren früheren Erlebnissen erzählen. „Wenn die Arena nicht gewesen wäre, wäre vieles für mich anders gekommen“, sagten gleich mehrere beim Treffen am letzten Donnerstag.

Was die Offene Jugendarbeit Dornbirn außerdem anbietet: Im Albatros kann der Pflichtschulabschluss nachgeholt werden, „Job Ahoi“ gibt Jugendlichen bezahlte Arbeit in Werkstätten für Textil und Schiffsbau, bis die Lehrstellensuche erfolgreich ist. Es gibt auch Projekte, die auf Veränderungen in der Gesellschaft reagieren – Welcome.zu.flucht ist eines davon. erh

Zusammenleben ist uns, Möglichkeiten der Begegnung zu schaffen. Das ist an diesem bunten, erfrischend offenen und herzlichen Abend gelungen“, freut sich Bürgermeisterin Andrea Kaufmann, die den Abend eröffnete. Sie dankte dabei dem Team der Offenen Jugendarbeit Dornbirn (Ojad), das diese Veranstaltung möglich gemacht hat.

Aus regelmäßig veranstalteten offenen Abenden entwickelte sich die Idee „Kultur am Punkt.“, gemeinsam gestaltet von Geflüchteten und Freiwilligen aus Dornbirn mit kulinarischen und kulturellen Beiträgen.

In Arabisch und Deutsch trug Haitham Al Harher persönliche Texte vor, verglich die Besonderheiten der Wüste mit den Merkmalen Vorarlbergs und hielt mit „Wenn sich die Seelen begegnen“ ein Plädoyer für das Miteinander. Auch musikalisch durften die Gäste eine Reise machen. Eine persische Band spielte moderne fernöstliche Melodien. Die Multikulti Band Ojad und der Chor ohne Grenzen waren ebenfalls zu hören.

SCHAU! mit buntem Programm

Auf der Frühjahrsmesse feiert die Junge Halle ihr 20-Jahr-Jubiläum.



DORNBIRN Vom 5. bis 8. April findet die Frühjahrsmesse SCHAU! statt. Schwerpunkte sind die Bereiche Garten, Wohnen, Freizeit, Mobilität und Genuss. Angekündigt haben sich rund 550 Aussteller aus dem In- und Ausland. Am Donnerstag gab die Messeleitung Einblicke in das umfangreiche Programm.

Die erste große Publikumsmesse der Saison 2018 verspricht vor allem Vielfalt, kündigt Geschäftsführerin Sabine Tichy-Treimel eine Messe für alle an. Rechtzeitig zum Frühlingsbeginn gibt es jede Menge Tipps für die Gartengestaltung, lädt SCHAU!-Projektleiterin Marion Schneider zum Besuch des Vierländergartens ein. Wer auf der Suche nach neuen Möbeln ist, sollte sich im größten Wohnzimmer des Landes umschauen. Ein eigener Bereich ist der Mobilität gewidmet. Der Vorarlberger Verkehrsverbund präsentiert das Angebot des öffentlichen Verkehrs, gleich daneben zeigen Vorarlberger Händler die neuesten Modelle einiger Autohersteller. Den Hunger können die Messegäste am Schauplatz Genuss stillen, wo Meister ihres Fachs Spezialitäten anbieten.

Rahmenprogramm

Prominente Autoren, von Hera Lind über Erik Schinegger, Johannes Steyrer bis Elfriede Hammerl, lesen in der AK BuchSCHAU aus ihren Werken und laden zur Diskussion ein. In der Bibliothek unter Leitung von Nina Winkler können Leseratten in rund 5000 Bänden blättern. Menschen mit sportlichen Ambitionen dürfen sich in der NaturSCHAU unter anderem im Bogenschießen versuchen. Seit zwei Jahrzehnten ist die Frühjahrsmesse ein großer Treffpunkt der Vorarlberger Jugend. Diesmal können Besucher bekannte Bloggerinnen, darunter Nathalie Celine persönlich kennenlernen. Einen Abstecher nach Dornbirn macht auch der österreichische YouTuber ChaosFlo44.

Gratisreise

Erstmals treten in der Jungen Halle Mädchen und Burschen, die sich für den Jugendredewettbewerb angemeldet haben, ins Rampenlicht. Vorarlberger Schulen haben wiederum die Möglichkeit, nach vorheriger Anmeldung die Messe am Donnerstag und Freitag gratis zu besuchen. Gratis ist auch an allen vier Messetagen die Anreise nach Dornbirn mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Dieses Angebot nehmen inzwischen rund 60 Prozent der Besucher in Anspruch. HA



In der Jungen Halle geht es auch heuer auf der Frühjahrsmesse in Dornbirn vier Tage lang rund. HA

Vier Tage „SCHAU!“

Heute öffnet die Frühjahrsmesse ihre Tore.



DORNBIRN Fünf Schauplätze, 550 Aussteller, dazu ein buntes Rahmenprogramm: Die Frühjahrsmesse „SCHAU!“, die bis Sonntag dauert, will beim Publikum auch heuer mit Information, Beratung und Unterhaltung punkten.

Bereits zum Start heute, Donnerstag, um 10 Uhr dürfte es auf dem Messegelände rundgehen, denn wer in der ersten Stunde per Bus oder Fahrrad anreist, kann die Messe gratis besuchen. Die Messeleitung rechnet jedenfalls mit einem enormen Andrang und einem vollen Messegelände. Highlights der „SCHAU!“ sind die fünf Schauplätze Garten, Wohnen, Freizeit, Mobilität und Genuss. Auch die Klassiker fehlen nicht, angefangen von der Modenschau bis zur Weinverkostung in der Burgenlandhalle.

Traditionsgemäß wird mit der ersten Publikumsmesse des Jahres mit einem großen Schaugarten in den Hallen 12 und 13, mit einer Gartenmöbelschau sowie mit Blumenbeeten und Gartenanlagen im Freigelände der Frühling eingeläutet. Die Messemacher laden auch die Feinschmecker ein, in der Genusshalle verschiedenste Spezialitäten zu verkosten. Probesitzen kann man am Schauplatz Mobilität in den neuesten Modellen der Vorarlberger Autohändler.

Auch die Kultur darf natürlich nicht fehlen: In der AK-Buchschau können Leseratten 5000 Bücher in Augenschein nehmen. Dort sind auch prominente Autorinnen und Autoren zu Gast. Ein Treffpunkt für die Jugend des Landes ist außerdem die „Junge Halle“, die ihr 20-Jahr-Jubiläum feiert. Rundgehen dürfte es am Samstag, wenn YouTube-Star Chaosflo44 zur Autogrammstunde einlädt. HA



Mit vielen Aktionen und Attraktionen verspricht auch die „Junge Halle“ auf der Frühjahrsmesse wieder spannende Unterhaltung. VN/PAULITSCH



HOGS AND KISSES - SAU KA!

Offene Jugendarbeit Dornbirn

Die Mini-Schweine der OJAD-Farm werden auf ihr Leben als Therapieschweine vorbereitet. Die Tiere wirken beruhigend und entspannend auf Jugendliche mit einer traumatisierten Vergangenheit. Gleichzeitig lernen die Jugendlichen etwas über tierschutzgerechte Haltung und über die Talente von Schweinen. Zudem ist das Projekt auch Denkanstoß zum Essverhalten.

Pressespiegel

BÜRGERBETEILIGUNG

DENKEN, REDEN, WEITERKOMMEN

Gemeinsam denken und so gemeinsam weiterkommen, das ist das Ziel der Dornbirner Projektwerkstatt, die bereits seit einem Jahr regelmäßig erfolgreich stattfindet. Die nächste ist am 22. März 2018 im Jugendzentrum Vismut. Dabei diskutieren Bürgerinnen und Bürger eingereichte Themen und Projekte. Bei der kommenden Projektwerkstatt geht es unter anderem um ein Klimaprojekt sowie um zwei Ideen der Offenen Jugendarbeit Dornbirn wie „Mädchentreff“ und „Skaterpark“. Mitdenker und Mitdenkerinnen sind gefragt und erwünscht!

In der Projektwerkstatt können Bürgerinnen und Bürger konkrete Projekte vorstellen und sie gemeinsam mit engagierten Mitdenkern zur Umsetzung bringen. Sie ist zudem ein offener Lern- und Begegnungsort und ein Platz, einander kennenzulernen und sich zu vernetzen. Auch die Stadt Dornbirn selbst bringt immer wieder Projekte ein. An einem Abend werden bis zu drei Projekte bearbeitet. Neu im Jahr 2018 ist, dass die Projektwerkstatt immer an

unterschiedlichen Orten stattfindet, also sozusagen durch Dornbirn reist.

Alle, die Dornbirn aktiv mitgestalten wollen, sind bei den Projektwerkstätten herzlich willkommen. Wer noch ein konkretes Projekt für die nächste Werkstatt hat, oder bei den bereits eingereichten mitdenken und mitreden möchte, kann sich per Mail an projektwerkstatt@dornbirn.at oder unter der Telefonnummer +43 676 833064824 anmelden.

Die nächsten Termine der Projektwerkstatt:
Donnerstag, 22. März, 18:00 Uhr im Jugendhaus Vismut (Schlachthausstraße 11)

Montag, 28. Mai, 18:00 Uhr im Rathaus Dornbirn

Anmeldung: T +43 676 833064824 oder per Mail projektwerkstatt@dornbirn.at



© Omar Lopez

WANN & WO

Mittwoch, 13. Juni 2018 35

„Ruff Enough“ in der Offenen Jugendarbeit Dornbirn

Zum dritten Mal findet das Hip-Hop Jam Festival, das unter dem Namen „Ruff Enough“ bekannt ist, von 29. Juni bis 1. Juli in der Offenen Jugendarbeit Dornbirn/Jugendhaus Vismut statt. Die Crew-Mitglieder der „Undadogzz“ trommeln Hip-Hop-Aktivist*innen, Tänzer, DJ's und Künstler aus verschiedensten Nationen zusammen, um an diesem jährlichem Spektakel teilzuhaben. „Ruff Enough“ fokussiert sich vor allem auf Gleichberechtigung, Toleranz, positive Atmosphäre und einen kreativen Austausch. Mit dabei sind internationale DJ's aus ganz Europa und Graffiti-Writer aus aller Welt. Foto: Shutterstock





Internationaler Kulturabend

Eine Veranstaltung, die Menschen verbindet und sich bestens eignet, um wieder einmal zu erspüren, dass Vielfalt bereichert. Internationaler Kulturabend: Kultur Am Punkt, 23. März, Einlass 18 Uhr, Kulturcafé Schlachthaus. Foto: handout/BRD



Experimentelles für die Ohren

Diese „Sound Art Performance“ wird vermutlich zur idealen Fortsetzung der Tour von EMERGE und ROVAR17 werden. Experimentelle Klangkunst, Dark Ambient und Drone, 24. März, Einlass 20 Uhr, Kulturcafé Schlachthaus. Foto: Shutterstock

Offen für Jugendkultur mit Ideen

Die Offene Jugendarbeit Dornbirn unterstützt Jugendliche bei der Gestaltung eigener „Lebensräume“.

Von Newcomer Bands bis hin zu professionellen Breakdance Battles ist im Programm der OJA Dornbirn alles vertreten. Im Kulturcafé Schlachthaus spielten in den vergangenen Jahren jährlich bis zu 120 regionale und internationale Bands. Regelmäßig finden Jam Sessions in gemütlicher Atmosphäre statt. Hier treffen geübte Musikschafter und Nachwuchskünstler aufeinander und können miteinander ungezwungen musizieren und erste Bühnenerfahrungen sammeln. Neue Kontakte, Freundschaften und sogar neue Bands können daraus entstehen.

Know How von Jazz-Profis

Das Team der OJAD fördert junge Musiktalente. Im Oktober startet ein einmaliges Projekt in Kooperation mit der offenen Jugendarbeit Rankweil. Professionelle Jazzmusiker bieten in Workshops und Know How aus erster Hand. Auch im Jugendhaus Arena, am Rundfunkplatz 3a, gibt es seit einem Jahr das Musikzimmer. Interessierte Jugendliche können verschiedenste Instrumente ausprobieren. Seit einem halben Jahr probt dort regelmäßig eine junge Blues Band.



Die OJA Dornbirn steht für Begegnung, Bewegung, Musik und Spaß. Foto: handout/BRD

Neben verschiedensten Bands und Kulturangeboten gibt es jeden Sonntag das Hip Hop Café im Jugendhaus Vismut – Freiraum und Austausch in den Bereichen Breakdance, Graffiti, DJing und Rap. Jährlich findet in diesem Rahmen das internationale „RUFF ENOUGH“ statt, bei dem rund 150 Besucher und Tänzer von überall her teilnehmen und alle Elemente des Hip Hops zelebrieren.

Bühne frei für coole Gigs

Carlo, von der Dornbirner Punk Band NO3 (16 Jahre): „Wir finden



Lokale Talente wie „Experience“ sind auf der Bühne des Kulturcafé zu sehen.

es eine coole Sache. Es spielen immer wieder gute Bands im Schlachthaus, auch größere. Für junge Musiker ist es ein idealer Raum. Die Bühne ist super für den Anfang – nicht zu groß und nicht zu klein. Wir haben vor kurzem unser erstes Konzert im Schlachthaus gespielt und treten dort sicher noch einmal auf.“ Und Jan Schenk: „Ins Vismut komme ich regelmäßig. Hip-Hop und vor allem Breakdance gefällt mir am besten. Ich besuche die HTL mit dem Zweig Informatik, da sind wenig Gleichgesinnte. Hier kann ich mich mit meinen Kollegen austoben.“

INFOS

Offene Jugendarbeit Dornbirn
Schlachthausstrasse 11, Dornbirn
Tel. 05572 36508
E-Mail: office@ojad.at

Angebote OJAD:

- **Jugendhäuser:** Vismut, Arena, Räume mieten.
- **Bildung und Arbeit:** Job Ahot, Albatros, Let's Go Solar, Denkbar.
- **Kultur:** Kulturcafé Schlachthaus
- **Beratung:** mobile Jugendarbeit, Jugendberatung
- **Freizeit:** Projekte, Sportangebote
- **Welcome:** welcome.zu.flucht

Termine und Infos:
www.ojad.at

SAVE THE DATE / KULTURCAFÉ SCHLACHTHAUS:

18. März 2018
Out of Luck / The Monstrosities
→ (Rockabilly)

24. März 2018
Sound Art Performance
→ (Electronic)

29. April 2018
Misfits Sänger Michael Graves
→ (Punk / Metal)

01. Mai 2018
Horslort (SWE) / Dead Lord (SWE)
→ (70er Rock)

12. Mai 2018
I Saw Daylight (D) / Reason of Sin (A)
→ (Hardcore)

18. Mai 2018
Willow Child (D) + Support
→ (70er Rock)



19. Mai 2018
Long Tall Texans (UK) / Baseball Bat Boogie Bastards (CH) → (Rockabilly)

29.06. – 01.07.2018
RUFF ENOUGH
→ (Hip Hop & Breakdance Event)

SCHAU! Die Offene Jugendarbeit in der Jungen Halle

Am Wochenende ist die Junge Halle kurzfristig das größte Jugendzentrum Vorarlbergs.

BREGENZ Auch heuer präsentiert die koje – das Koordinationsbüro für Offene Jugendarbeit und Entwicklung und Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit – auf der Dornbirner Frühlingsausstellung SCHAU! ihre vielfältige und bunte Arbeit in der Jungen Halle.

Offene Jugendarbeit steht für Vielfalt, Kreativität und die Bereitschaft, gemeinsam mit jungen Menschen immer wieder neue Wege zu beschreiten. Außerdem erschafft Offene Jugendarbeit tatsächliche Freiräume in Form von Jugendzentren, Jugendtreffs oder mobiler Jugendarbeit. Das sind Freiräume, in denen junge Menschen experimentieren, Fehler machen dürfen und ihr Handeln reflektieren können, aber auch einen offenen Raum vorfinden, indem man ungezwungen und frei von Konsumzwang einfach mal die Seele baumeln lassen kann. Ihr Anspruch ist es, jungen Menschen unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Aussehen etc. eine ernstgemeinte Teilhabe zu ermöglichen und junges Denken und Handeln zu fördern und fordern.

Einblick in Lebenswelten

In diesem Sinne wird ein Teil der Jungen Halle jungen und jung gebliebenen BesucherInnen einen Einblick in genau diese Offenen Lebenswelten bieten. Ob bei der koje-Fotobox, dem Rauschbrillen-Parcours der taktisch klug Eventbegleitung oder dem Sinnesparcours der Offenen Jugendarbeit Bregenzwald: mitmachen, erleben



Jugendliche werden in der OJA gehört!

an. Wenn all dies noch nicht genug Freude bereitet, kann sich gemeinsam mit der Offenen Jugendarbeit Hard auf die Suche nach Glück begeben. Kreativ werden kann man auch bei einem Besuch der Offenen Jugendarbeiten aus dem Oberland, lasst euch überraschen! Für Unterhaltung in der Jungen Halle sorgt außerdem auch das von der Offenen Jugendarbeit Dornbirn koordinierte Bühnenprogramm, bei dem Tanzgruppen und viele andere junge Talente aus der Offenen Jugendarbeit ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen und sich über viel Publikum freuen.

Prägende Impulse

Das Koordinationsbüro für Offene Jugendarbeit und Entwicklung – kurz koje – ist als Dachverband für Offene Jugendarbeit in Vorarlberg DIE gestaltende Kraft in jugendrelevanten Themen.

Unsere Impulse – kreativ, vielfältig und bunt – prägen die Soziallandschaft nachhaltig. Das Kerngeschäft gliedert sich in die drei Bereiche Servicestelle für die Mitgliedseinrichtungen, Fachstelle für Offene Jugendarbeit und für Bewusstseins- und Öffentlichkeitsarbeit. Die taktisch klug Eventbegleitung ist als eigenständige Suchtpräventionsstelle ebenfalls Bestandteil der koje.



Kreativität findet in Jugendtreffs Platz.

und ein bisschen chillen stehen im Vordergrund. Weiters bietet der Jugendtreff Westend gemeinsam

mit dem Autonomen Jugendzentrum Beethoven Kreatives und faire Kämpfe mit Mashoonga Sabers

Kontakt und Infos: koje – Koordinationsbüro für Offene Jugendarbeit und Entwicklung, Galusstr. 12, 6900 Bregenz, Tel. 05574 45838, office@koje.at, www.koje.at

UMFRAGE Warum kommst du in den Jugendtreff?



Der Jugendtreff ist für mich in der Nähe und die Einrichtung innen sieht echt cool aus. Ganz besonders gefallen mir mit der OJA Hard die Ausflüge, wie Schwimmen, in die Funworld gehen und so. **Sabrina, 17 Jahre**



Im Jugendtreff bin ich gerne, weil es Spaß macht und ich meine Freunde treffe. Außerdem gibt es WLAN und das Angebot ist hier vielseitig. **Lucas, 14 Jahre**



Ich komme gern in den Jugendtreff in Hard, weil es lustig ist und ich hier meine Freunde treffen kann. **Gihat, 17 Jahre**



Die BetreuerInnen sind zu allen freundlich und nett und man unternimmt viel. Ich kann mich auch gut mit meinen Ideen einbringen, zum Beispiel bei der Gestaltung des neuen Jugendtreffs im Seerentrum. **Michelle, 12 Jahre**



Die taktisch klug Eventbegleitung im Einsatz.

Gehört werden: Jugendliche gestalten in der OJA mit!

TEAM SULZBERG

Was macht der Treff eures Vertrauens so besonders?

Unser Treff wird von Jung bis Alt sehr geschätzt und gerne besucht. Wir werden nie aussterben, wir sind ein wichtiger Bestandteil der Gemeinde!

Wo bringt ihr euch in der OJA ein?

Von der Organisation bis zum Aufräumen ist alles dabei. Wir sind ein sehr selbstständiges Team mit einem tollen Zusammenhalt.

Wie gestaltet ihr im Treff mit?

Wir sind der Treff!



Patrick, 19 Jahre, Adrian, 18 Jahre, und Pascal, 17 Jahre; Team: Sulzberg.

TEAM LANGENEGG

Was macht der Treff deines Vertrauens so besonders?

Er ist nur vier Minuten von mir zu Hause entfernt.

Wo bringst du dich in der OJA ein?

Ich bin im Team mit dabei und erledige kleine Hausmeisterarbeiten, um den Jugendraum instand zu halten, und repariere Dinge wie die Musikanlage, Lichter usw.

Wie gestaltest du im Treff mit?

Ich helfe beim Thekendienst und kümmere mich um den guten Sound am Abend.



Christian, 19 Jahre; Team: Langenegg.

Safer Use, Safer Sex

BREGENZ Die taktisch klug Eventbegleitung ist als Teil der koje ebenfalls in der Jungen Halle. Dieses Jahr sogar mit special guest der AIDS-Hilfe Vorarlberg.

Die taktisch klug Eventbegleitung ist ein Suchtpräventionsprojekt, das auf verschiedenen Events in ganz Vorarlberg sowie im Rahmen von Präventionsworkshops tätig ist. Sie ist ein eigenständiger Bereich innerhalb der koje. Die Eventbegleitung wird mit PartnerInnen aus der Drogenhilfe und der Offenen Jugendarbeit umgesetzt und vom Sozialfonds Vorarlberg finanziert. Gemeinsam mit der AIDS-Hilfe Vorarlberg werden wir neben unserem Rauschbrillenparcours auch ein Wissensquiz zum Thema Safer Use – Safer Sex anbieten. Kommt vorbei und testet euer Wissen!

TAKTISCH KLUG

UNSERE ZIELE

- » Informationsermittlung
- » Meinungsbildung
- » Risikoerkennung
- » Reflexionsmöglichkeit

UNSERE METHODEN

- » aktives Zuhören
- » Kontaktaufnahme über give-aways
- » Weitergabe von Warnungen
- » safer use Regeln
- » Wissensquiz und Tests zum Konsumverhalten

DIE BERATUNG IST ...

- ... da, wo Junge Leute sind
- ... zeitlich und räumlich offen
- ... spontan, freiwillig und anonym
- ... objektiv und fachlich informativ
- ... eine Gelegenheit, nachzudenken
- ... UND vom 5. bis 8. April in der Jungen Halle auf der SCHAU!



Noah, 19 Jahre, Daniel, 17 Jahre und Hannah, 16 Jahre; Team: Lingenua: „Da wir es gelernt haben respektvoll mit unseren Mitmenschen umzugehen, wäre es uns noch ein wichtiges Anliegen, dass wir als Jugendliche oftmals auch mehr Respekt von den älteren MitbürgerInnen bekommen würden!“

TEAM LINGENAU

Was macht der Treff eures Vertrauens so besonders?

Die Vielzahl an verschiedenen Gemeinden. Sie kommen sogar extra vom Land zu uns. Das freut uns sehr, dass unser Treff so gut bei den Jugendlichen ankommt. Und dass sich das Team wie eine Familie versteht!

Wo bringt ihr euch in der OJA ein?

Im Jugendtreff in Lingenua.

Wie gestaltet ihr im Treff mit?

Wir kümmern uns um alle Arbeiten, die im Jugendraum anfallen, z. B. Dienste einteilen, Kassa und Buchführung, Öffentlichkeitsarbeiten für unsere Events auf den Social-Media-Kanälen, Einkäufe usw.

Nachhaltiger Tierschutz braucht Kooperation

„Wissen übers Tierwohl aneignen und miteinander das Richtige tun.“

SCHWARZACH Auch heuer wird wieder der Vorarlberger Tierschutzpreis in den Kategorien „Beruflicher Umgang“ und „Ehrenamtlicher Einsatz“ an engagierte Tierfreunde vergeben. Bis zum 30. Mai 2018 haben alle Tierschützer die Möglichkeit, sich bei der Vorarlberger Tierschutzombudsstelle in Bregenz mit Fotos und Projektbeschreibung anzumelden. 2015 hat die junge Satteinserin Katharina Löschnig die Vorarlberger Wildtierhilfe www.wildtierhilfe-vorarlberg.at gegründet und wurde 2016 mit dem Tierschutzpreis ausgezeichnet. Sie setzt sich vorbildlich für den Schutz speziell von Rehkitzen ein, damit sie nicht auf waldrandnahen Wiesen vermährt werden. Und das macht sie von Anfang an ganz selbstverständlich in Zusammenarbeit mit der Vorarlberger Jägerschaft, den Behörden und der Landwirtschaftsschule, wo präventive Maßnahmen und Schutzmöglichkeiten in der



Diana Immler betreut bedürftige Wildtiere bis zur Auswilderung.

Praxis aufgezeigt und vermittelt werden, die alle miteinander gut umsetzen können.

Mit Fragen, etwa wenn man verletzte Wildtiere findet, kann und sollte man sich bei der Wildtierhilfe melden, um Infos und Tipps zu bekommen, damit man im Umgang mit den sensiblen Wildtieren nichts falsch macht. 2017 erhielt Diana Immler aus Bildstein den Tierschutzpreis dafür, dass sie bedürftige Wildtiere fachlich versiert

betreut, bis sie sich wieder selbst in der Wildnis zurechtfinden. Auch sie arbeitet eng mit der Jägerschaft zusammen.

Mensch-Tier-Beziehung

Thomas Kaiser von der Offenen Jugendarbeit Dornbirn (OJAD) betreut gemeinsam mit Jugendlichen und Flüchtlingen verschiedenste Kleintiere auf einer Minifarm im Ried, wofür er und sein Team 2017 mit dem Tierschutzpreis ausgezeichnet wurden. Der gewissenhaften, liebevollen und natürlich gesetzeskonformen Vermittlung von Hunden und Katzen hat sich das „Engel für Hunde“-Team unter der Leitung von Chiara Knowle verschrieben. Die individuellen Bedürfnisse der Schützlinge stehen dabei im Vordergrund, indem die richtigen menschlichen Freunde für die Tiere ausgesucht werden – so klappt eine gute und dauerhafte Mensch-Tier-Beziehung zu fast 100 Prozent. Dafür gab's für den Rankweiler Verein 2017 den Vorarlberger Tierschutzpreis. **VD**



Tierschutzpreis 2017 für den Rankweiler Verein „Engel für Hunde“.



tierschutzombudsmann@vorarlberg.at; Anmeldeformular: <http://VN.AT/suemJS>

JUGEND / SENIOREN

GRAFFITI WORKSHOP FÜR SENIOREN

Wann: 5. Mai 2018, 16:00 Uhr

Wo: Jugendhaus Vismut

Der Graffiti-Workshop gibt den älteren Menschen das Gefühl mitgestalten zu können.

Zentraler Aspekt des Projektes ist den Kindern und Enkeln ein ganz anderes Bild der Großeltern zu vermitteln. Es gehört auch Mut dazu, in aller Öffentlichkeit auf einer genehmigten Wand das eigene Graffiti zu verewigen – es bereitet aber auch großen Spaß. Bei diesem Projekt wird besonderes Augenmerk auf das Miteinander der Generationen gelegt.

Das Graffiti-Projekt „Granitti“ wird während der alljährlich von der Offenen Jugendarbeit Dornbirn veranstalteten „Toleranztage“ (rund um den 5. Mai, des Gedenktags gegen Gewalt und Rassismus) im und rund um das Jugendhaus Vismut stattfinden.



Workshopleitung: T-Puuh aka Tommy

Die Teilnahme ist kostenlos

Wann: 5. Mai, Jugendhaus Vismut

Beginn: 16:00 Uhr

Pressespiegel

„WENN SICH DIE SEELEN BEGEGNEN“

Beim ersten internationalen Kulturabend „Kultur am Punkt.“ der Stadt Dornbirn kamen vergangene Woche knapp 200 Personen im Vismut zusammen, rund zwei Drittel der Gäste waren Geflüchtete. „Ein großes Anliegen beim Thema Zusammenleben ist uns, Möglichkeiten der Begegnung zu schaffen. Das ist an diesem bunten, erfrischend offenen und herzlichen Abend gelungen“, freut sich Bürgermeisterin Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann, die den Abend eröffnete, „ein großes Dankeschön geht dabei an das engagierte Team der Offenen Jugendarbeit Dornbirn, die diese Veranstaltung möglich gemacht haben.“

„Es ist unglaublich, was hier Tolles und Positives geschieht“, staunt ein Dornbirner Paar erfreut. Dass alle gerne hier sind, war spürbar. „Die Stimmung ist toll“, waren sich die Gäste unterschiedlichster Herkunft einig. Das Programm war vielfältig, Musik, Literatur und Speisen von Nah und Fern trafen aufeinander. Hier stand der Österreichische Apfelstrudel neben dem afghanischen Kardamonkuchen. Einander näher kommen war das Ziel des Abends. „Die Geflüchteten erhalten die Möglichkeit, ihre Kultur zu präsentieren und selbst Gastgeber zu sein und gleichzeitig mehr über Dornbirn zu erfahren, eine große Chance für alle“, ist der Stadtrat für interkulturelles Zusammenleben Werner Posch überzeugt.

Offener Abend

Entstanden ist der internationale Kulturabend aus den regelmäßig stattfindenden offenen Abenden. Hier tauschen sich Geflüchtete und Einheimische bei moderierten, dialogischen Tischgesprächen über vorgegebene Themen und Fragen aus. Beim Thema „Feste, Kultur und Religion in den Herkunftsländern der Geflüchteten und in Vorarlberg“ wurden vielfältige, kulturelle Werte der Geflüchteten sichtbar. Daraus entwickelte sich die Idee „Kultur am Punkt.“, gemeinsam gestaltet von Geflüchteten und Freiwilligen aus Dornbirn mit kulinarischen und kulturellen Beiträgen.



Bürgermeisterin Andrea Kaufmann eröffnete den internationalen Kulturabend



Modern und traditionell – die persische Band

Von Wüste und Bodensee

In Arabisch und Deutsch trug Haitham Al Harher berührende persönliche Texte vor, verglich die Besonderheiten der Wüste und jene Vorarlbergs und hielt mit „Wenn sich die Seelen begegnen“ ein Plädoyer für das Miteinander. Auch musikalisch durften die Gäste eine Reise machen. Eine persische Band spielte moderne fernöstliche Melodien. Die „Multikulti Band OJAD“ heizte schwungvoll ein und der „Chor ohne Grenzen“ bewies Harmonie auf allen Ebenen.

Dass Kinder keine gemeinsame Sprache brauchen um zusammen zu spielen, zeigte sich beim Tischfußball und beim Toben rund ums Lagerfeuer. An diesem Abend machten es die Erwachsenen den Kindern gleich und feierten über alle Sprachbarrieren hinweg gemeinsam.



Harmonie pur – der Chor ohne Grenzen

Stammtisch

Die nächste Gelegenheit zu unkompliziertem Austausch gibt es am Donnerstag, 19. April 2018 ab 18:30 Uhr im Treffpunkt an der Ach (Höchsterstraße 30, Dornbirn). Als Gast in der „Österreichischen Woche der Vielfalt“ begrüßen wir Dr. Julia Ha. Sie referiert zur besonderen Situation von Frauen auf der Flucht und wie sie gestärkt und unterstützt werden können. Anmeldung erbeten unter T +43 5572 306 3104 oder zusammenleben@dornbirn.at

Dornbirn schafft eigenen Freizeittreff für die Mädchen

DORNBIRN Lange wurde in Dornbirn über einen Treffpunkt ausschließlich für Mädchen diskutiert. Jetzt ist es so weit: Ab September haben weibliche Jugendliche die Möglichkeit, in eigenen Räumlichkeiten einen Teil ihrer Freizeit zu verbringen.

Der zukünftige Mädchentreff befindet sich in einem ehemaligen Architekturbüro in der Bergmannstraße, einen Steinwurf vom Rathaus entfernt. Für die grüne Stadträtin Juliane Alton ein guter Platz: „Im Erdgeschoß auf gut 100 Quadratmetern samt Garten, kann die Offene Jugendarbeit Dornbirn abseits von kritischer Wohnnachbarschaft aber dennoch zentrumsnah, einen Mädchentreff aufbauen.“

Lebensperspektive erweitern

Die Dornbirner Grünen sind überzeugt, dass mit einer derartigen Einrichtung die Lebensperspektive von Mädchen und jungen Frauen erweitert werden kann. Laut Alton haben ethnische Herkunft, Sprache, Bildung, Einkommen oder Religion starken Einfluss auf Lebensziele und Bildungskarrieren. Deshalb sei es wichtig, dass Mädchen in einem eigenen Umfeld verschiedene Lebensentwürfe kennenlernen können, angefangen von einer beruflichen Karriere bis zu Formen von Partnerschaft und Familie. Für die Grünen Gründe genug, seit Jahren neben den bereits vorhandenen Angeboten für Jugendliche für einen Mädchentreff zu kämpfen.

Die genauen Kosten für den Betrieb des Mädchentreffs sind noch nicht bekannt. Vor wenigen Monaten war die Rede von rund 80.000 Euro pro Jahr. **HA**

2. OJA Kickerturnier

In Kooperation mit der „Offenen Jugendarbeit Dornbirn“ veranstaltete die „OJA Lebensraum Vorderland“ das 2. OJA Tischfußballturnier im Jugendtreff Weiler.



Die Organisatoren, Thomas Kaiser (OJAD), Peter Palaoro (OJALV) und die BetreuerInnen freuten sich, am 4. Mai 2018, über 26 jugendliche TeilnehmerInnen. Auch wieder mit an Bord, war der Vizeweltmeister Cihan An (OJAD), „der Botschafter des Foosball“, der als Schiedsrichter und Turniervantwortlicher fungierte. Die Mädchen und Jungen waren voll konzentriert beim Spiel und es wurde um jeden Punkt hart aber fair gekämpft. Die Stimmung während des gesamten Turnierverlaufes war sehr positiv.

Summer, 3. Rang: Cem Cinar und Fabian Berger (alle OJALV). Kategorie U15: 1. Rang: Osman Boz und Ghiath Shahan, 2. Rang: Alireza Rezai und Muhammad Shirzai Sediqi, 3. Rang: Angela Fliri und Ceyhan Keles (alle OJA Dornbirn).

Wir bedanken uns bei den Sponsoren für die tollen Preise. Aufgrund des großen Erfolges und der Nachfrage, wird im Herbst 2018, eine Fortsetzung des Kickerturnieres bei der OJA Dornbirn stattfinden.

Unsere Gewinner

Kategorie U15: 1. Rang: Celil Özalp und Fabio Kasper, 2. Rang: Altan Akyol und Lukas



Die „kleine Farm“ im Kindergarten Augarten

Die Kids im Kindergarten Augarten in Lustenau bekamen dieser Tage Besuch von der „kleinen Farm“ der Offenen Jugendarbeit Dornbirn. Das Projekt „Unsere kleine Farm“ wird von Jugendarbeiter Tömmy Kaiser und der Sozialpädagogin Nina Humpeler geleitet und bringt Menschen den Wert des Tieres näher. Im Kindergarten Augarten machten sie das mithilfe von Meerschweinchen und Kaninchen sowie Minihängebauschwein „Rowena“, das allen die Show stahl. Tatkräftig unterstützt wurden die „Jugendfarmer“ von Julia Schreiber. (red)

Story



Zur Person

Name: Murtada Alhusseini
Geboren/Wohnort: Irak/Dornbirn
Beruf: Diplomierter Jugendsozialarbeiter
Weg nach Vorarlberg: Irak, Malaysia, Indonesien, Australien, Papa Neuguinea, Irak, Türkei, Griechenland, Albanien, Mazedonien, Serbien, Ungarn, Österreich. Foto: ANK

„Ihrem Leben einen Sinn geben“



Ein besonderer Moment für Murtada war, als er zum ersten Mal Schnee sah.

Über 13 Länder nach Österreich geflüchtet

2012 hat Murtada, der bis dahin als Polizist und Security im Irak gearbeitet hat, sein Heimatland verlassen. Über Malaysia, Indonesien und Australien landete er in einem Flüchtlingslager in Papa Neuguinea. „Dort haben wir zwar drei Mal täglich Essen bekommen, aber es war abgelaufen und oft voller Maden. Wir durften das Lager nicht verlassen und die Zustände waren nicht menschenwürdig. Darum bin ich nach etwa zwei Jahren wieder zurück in den Irak“, erzählt Murtada. „Es gibt zwei Möglichkeiten: Entweder du stirbst in dem Lager oder du gehst freiwillig zurück.“

Über die Balkanroute

Wenige Wochen nach seiner Rückkehr musste er wieder flüchten: „Die Milizen hatten gesagt, ich müsse ihnen beitreten. Ich wusste, was die machen und für mich war klar, dass ich das keinesfalls dabei sein wollte“, erklärt er. Darum besuchte er seinen Bruder in der Türkei, von wo aus er mit dem Schiff nach Griechenland kam. Über Albanien, Mazedonien, Serbien und Ungarn gelangte er schließlich nach Österreich, ins Auffanglager Traiskirchen. „Nach einiger Zeit wurde ich gefragt, ob ich nach Vorarlberg möchte. Ich hatte keine Vorstellung davon und habe gegoogelt. Dann war klar, dass ich hierher kommen möchte. Schließlich bekam ich einen Kontakt zur OJA Dornbirn, die einen Mitarbeiter suchte. Ich habe mich angemeldet, konnte ein Praktikum und nebenher die Ausbildung zum diplomierten Jugendsozialarbeiter machen.“ Heute ist er der erste irakische Jugendarbeiter Österreichs.

Murtada Alhusseini (29) hat selbst einen Fluchthintergrund und arbeitet bei der OJA Dornbirn als Jugendsozialarbeiter.



MARTIN BEGLE
martin.begle@wannundwo.at

WANN & WO: Wie sieht der Tagesablauf von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen aus?

Murtada Alhusseini: Sie stehen auf und gehen sofort raus, weil ihnen keine andere Möglichkeit bleibt. Der Bahnhof ist der Haupttreffpunkt. Jetzt, wo das Wetter schön ist, meistens in Bregenz. Im Winter war aber noch der Bahnhof Dornbirn für viele Jugendliche ein Ort, wo man sich getroffen hat. Ins Jugendzentrum können sie zu fixen Zeiten kommen, aber nicht den ganzen Tag.

WANN & WO: Was könnte diese Situation ändern?

Murtada Alhusseini: Der Status und die Arbeiterlaubnis sind ein riesiges Thema. Viele bleiben einfach zuhause und machen nichts, andere gehen eben zum Bahnhof. Wenn sie – und sei es nur um sehr wenig Lohn – arbeiten dürften, würde das ihrem Leben einen Sinn geben, sie würden sich etwas mehr wert fühlen. Sie wären beschäftigt, würden etwas Geld verdienen, hätten Kontakt zu anderen Leuten und würden so auch die Sprache besser lernen. So bleibt ihnen nur, zuhause zu sitzen und abzuwarten. Ohne Perspektive oder Gewissheit für die Zukunft.

WANN & WO: Ist Alkohol bei den Jugendlichen ein Thema?

Murtada Alhusseini: Für die Jugendlichen, die ich kenne, nicht. Am wichtigsten ist ihnen das Rauchen. Ich selbst habe früher geraucht und versuche, ihnen zu erklären, warum ich das nicht mehr mache. Es ist teuer, ungesund und wenn man nur 140 Euro im Monat hat, ist das Geld für wichtigere Dinge nötig.

WANN & WO: Rauchen die Jugendlichen aus Langeweile?



Murtada Alhusseini (zweiter von links) an seinem Arbeitsplatz bei der Offenen Jugendarbeit Dornbirn.

Foto: Isabella/Photo

Murtada Alhusseini: Es gibt eine Studie, die sagt: Wenn man das Gefühl hat, dass man etwas braucht, aber nicht genau weiß, was es ist, dann kann Rauchen ein Ersatz sein. Für die Jugendlichen scheint das zu funktionieren: Wenn sie rauchen, sind ihre Probleme und die Unsicherheit, in der sie leben, für ein paar Minuten weg. Auch für mich als Security im Irak war es eine Möglichkeit, aus einer Realität mit Bomben und Toten jeden Tag zu flüchten.

WANN & WO: Wie stark ist diese Realität noch präsent?

Murtada Alhusseini: Ich habe heute noch Angst, wenn ich alleine unterwegs bin, weil ich es so gewohnt bin. Ich bin gut ausgebildet und kann mich verteidigen, aber ein echtes Gefühl der Sicherheit ist nie da. Ich sehe jeden Tag, dass sich an der Situation in der Heimat nichts geändert hat. Wenn ein Auto neben mir etwas langsamer fährt, läuten bei mir die Alarmglocken. Ich kann mir nicht vorstellen, wie es den Jugendlichen damit geht. Aber es ist darum auch verständlich, dass sie sich als Treffpunkt einen Ort mit vielen Menschen, wie den Bahnhof, aussuchen.

WANN & WO: Was geht in einem Jugendlichen vor, wenn er in der Zeitung sieht, dass über Jahre gut

integrierte Familien abgeschoben werden?

Murtada Alhusseini: Das macht alles schlimmer. Wenn sie sehen, dass man trotz aller Bemühungen keine Sicherheit hat, ist das sehr schlecht für ihre Motivation. Speziell für die Jugendlichen ist das schwierig. Sie denken, wenn sie die Sprache lernen und sich an die Regeln halten, dürfen sie bleiben. Die Älteren verstehen das, aber die Jugendlichen glauben, es sei nur die Aufgabe, in die Schule zu gehen, Deutsch zu lernen, brav zu sein. Es ist aber nicht so, dass dadurch automatisch ein positiver Bescheid kommt.

WANN & WO: Wie siehst du die Symbolik solcher Abschiebungen?

Murtada Alhusseini: Das signalisiert den Jugendlichen, dass sie keine Chance haben: Wenn Leute abgeschoben werden, die jahrelang hier sind, arbeiten und gut Deutsch sprechen, einen negativen Bescheid bekommen. Dann wissen sie nicht, was sie machen können, damit ihrer positiv wird. Dieser Schwebezustand ist schlimm. Sie möchten sich einfach so fühlen, wie andere Jugendliche. Ich habe geweint, als ich endlich einen Zettel hatte, der sagte, ich bin ein Mensch, und zum ersten Mal nach Lindau ausreisen durfte.

Young Corner



Initiative zum Mitmachen

„It's up 2u! – 2.0“ ist für alle Menschen, die Positives bewirken und etwas für ein friedlicheres Zusammenleben beitragen wollen. Das Projekt ist eine Kooperationsarbeit der Offenen Jugendarbeit Bludenz und der Offenen Jugendarbeit Klostertal.



Die mitreißenden Erzählungen der Referenten zogen die gut 50 Besucher der „It's me on Stage“-Veranstaltung sichtlich in ihren Bann.

Foto: Villa K.

„Wir brauchen solche Geschichten!“

Der Eröffnungsabend der „It's me on Stage“-Veranstaltungsserie der Villa K. am 27. April in Bludenz, begeisterte die Besucher mit starken Geschichten.



PHILIPP MÜCK
philipp.mueck@wagnundwo.at

Zwei Speaker zogen im Zuge der Veranstaltungsserie „It's me on Stage“, die Zuseher mit ihren berührenden Geschichten in einen Bann, rührten zu Tränen und regten zum Nachdenken an. Murtada Alhusseini und Patrick Nägele stellten sich bei

Wohnzimmeratmosphäre einem jungen Publikum aus ganz Vorarlberg und beeindruckten mit ihrem Mut und ihrer Offenheit.

Motivierende Worte

Murtada Alhusseini erzählte von seinem angesehenen Stand in Irak, seinem Job als Bodyguard des Premierministers, seinem starken Umfeld und seiner Familie. Als die Milizen in Bagdad einmarschierten, hatte er keine andere Wahl, als das Land zu verlassen. Er beschrieb seine Flucht, seine Verzweiflung und wie er den Glauben an sich selbst und das Leben verlor. Der Redner ließ die Jugendlichen der Villa K. und dem S16 an den verletzlichsten

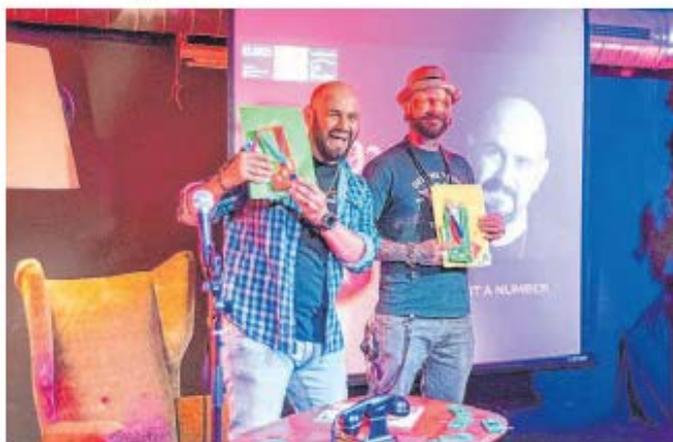
Momenten seines Lebens teilhaben. Er erzählte, wie er durch Menschen und neue Aufgaben wieder einen neuen Lebenswillen entwickelt hat. Die Besucher hingen an Murtadas Lippen und wurden auch vom zweiten Redner Patrick Nägele mitgerissen. Die Worte über die Erlebnisse in seiner Kindheit und seinem weiteren Lebensweg wirken enorm. Patrick hat trotz Gegenwind nie den Glauben an sich und sein Talent verloren. Dadurch hat der Tätowierer es geschafft, seine größte Leidenschaft zum Beruf zu machen. Jugenarbeiterin Tina Rittmann fasst den Event als vollen Erfolg zusammen. „An diesem Abend sind wir alle ein Stück näher zusammengerückt. Genau solche Geschichten brauchen wir, da

diese uns ermutigen, den Fokus auf das Positive im Leben zu richten, achtsamer mit unseren Mitmenschen umzugehen und selbst wirksam zu werden“, meint die Projektleiterin. Sie freut sich auf den nächsten Abend am 25. Mai, wo weitere spannende Geschichten erzählt werden. Außerdem bedankt sie sich bei der KOJE und dem Sozialfond Vorarlberg, die das Projekt ermöglichten. Mit Jugendlichen und bekannten Persönlichkeiten aus dem Land darf man gespannt die Entwicklung des Projekts beobachten.



Tina Rittmann

Infos und Kontakt:
www.instagram.com/itsup2u_2018



Die Referenten Murtada (li.) und Patrick beeindruckten das Publikum.

3 Statements – zu „It's me on Stage“



Machmud, 23: „Ich fand die Veranstaltung wirklich sehr gut. Wir haben alle unsere Probleme, doch oft bleiben die Geschichten ungehört. Andere Menschen zu hören schafft einfach Offenheit.“



Ivana, 26: „Es ist eine sehr wertvolle Veranstaltung. Am ersten Abend der Reihe, haben uns die Sprecher gezeigt, dass es immer wieder einen Weg gibt, dass Leben lebenswert zu machen.“



Stefanie, 20: „Der Abend hat mich sehr berührt und darin bestätigt, keine Vorurteile zu haben. Ich freue mich auf die zweite Veranstaltung am 25. Mai und hoffe, dass daraus eine Reihe entsteht.“



Models von der OJAD führen Kleidung aus Indien vor.



Sabine Leder von Talking Textiles und zwei Mitarbeiter von der Job-Ahoi-Bootswerkstätte OJAD.



Auch ernsthafte Botschaften wurden vermittelt.

Talente auf dem Catwalk

Die OJAD stellte beim Fest 50 Jahre Diözese Feldkirch ihre Vielseitigkeit unter Beweis.

DORNBIRN, BREGENZ Backstage ist viel los. Ein wenig Nervosität liegt in der Luft. Es werden Haare geföhnt und hochgesteckt, Augen geschminkt, Lipgloss auftragen, Tattoo – nein, das war ja schon! Jetzt die Kleider anprobieren und lächeln. Die Mädels von der Offenen Jugendarbeit Dornbirn stehen vor ihrem großen Auftritt im Festspielhaus. **Jasmine Riedmann**, Projektleiterin „Job Ahoi“ und **Birgit Fleisch**, Anleiterin der Nähwerkstatt, geben gerade die Regieanleitung für das Ausrollen des roten Teppichs. Es kann losgehen.

Das Fest am See

Auch Dornbirns Bürgermeisterin **Andrea Kaufmann** ist unter den Besuchern beim Fest am See. Interessante Programmpunkte der Katholischen Kirche Vorarl-



Die „Wall of Fame“ der jungen Kirche war ein Dornbirner Beitrag.

berg und zahlreiche Aussteller locken Gäste in Scharen aus dem ganzen Land nach Bregenz. Aus Dornbirner Sicht sind die Wall of Fame der Jungen Kirche, **Elke Maria Riedmann**, der Hatler Kir-

chenchor, viele Ministrantinnen und Ministranten und die Jugendwerkstätten aktiv am Fest beteiligt.

Teresa Brückner, Dipl. Sozialarbeiterin, und einige Mädels der OJAD zeigen hier einmal mehr ihre Vielseitigkeit. Sie sind gekommen, um beim Fest am See anlässlich 50 Jahre Diözese Feldkirch über den Laufsteg zu schreiten. Die bunten Kleider und Schals stehen ihnen gut zu Gesicht. Sie tragen indische Kleidung aus edlen, zum Teil handbestickten Stoffen. „Die Stoffe erzählen Geschichten“, sagt die Ethnologin **Sabine Leder** von Talking Textiles aus Wien. Die vielen Besucher des Festes bekommen anhand der vorgeführten Tücher und Kleider die dazugehörigen Informationen: Durch die kunstvolle Stickerei und die

alten Webtechniken, durch die Motive und Materialien erzählen die Textilien vom Leben der Menschen und der Natur, in deren Mitte sie entstanden sind. Die Produkte werden direkt von den Produzenten in Indien vor Ort gekauft, vor allem von Frauenkooperativen und kleinen Familienunternehmen. Die faire Handelspartnerschaft unterstützt und stärkt die Selbstständigkeit der Frauen in Indien. Die Models von der OJAD erhalten viel Beifall, für ihren Auftritt und im späteren, zweiten Durchgang, ist alle Nervosität verflogen.

Unterdessen halten **Johanna Berchtold**, **Tömmy Kaiser** und **Cem Kavakci** am OJAD-Verkaufsstand die Stellung. Trendige Taschen aus der Job-Ahoi-Kollektion und diverse Accessoires sind im Angebot. **ERH**

JUGEND

TAG DER OJA – IM JUGENDHAUS ARENA

Vom 28. bis zum 30. September 2018 wurden landesweit die Tage der Offenen Jugendarbeit gefeiert. In diesem Rahmen öffneten sich am Freitag auch die Türen des Jugendhauses ARENA am Rundfunkplatz 3. Insgesamt nahmen rund 100 Interessierte die Gelegenheit wahr, Einblick in das alltägliche Geschehen der Offenen Jugendarbeit zu erlangen.

Dazu gehörten auch die beiden Klassiker – ein Billard- sowie Tischfußballturnier unter professioneller Anleitung. Das Team und eine Vielzahl ehrenamtlicher Jugendlicher sorgten für das Wohlbefinden der Gäste mit Getränken und BBQ auf der Sonnenterrasse.



Expertenaustausch in Dornbirn

Die Dornbirner Jugendarbeit bekam bezüglich Beziehungsbildung Besuch aus Wien.

DORNBIRN Kürzlich besuchten Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Hochschullehrgangs für Resonanzpädagogik an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems unter der Leitung von **Gerald Koller** die Dornbirner Jugendarbeit. Das Interesse war groß, deshalb informierten sie sich über aktuelle Entwicklungen in der Kooperation von Schule, Stadt und Jugendarbeit.

Dornbirn zeichnet sich durch vielfältige beachtenswerte Projekte aus. Jugendkoordinator **Elmar Luger** präsentierte die Ergebnisse der aktuellen Jugendstudie zum Thema „Demokratie lernen“, bei der über 850 Schüler und Schülerinnen der 8. und 9. Schulstufe befragt wurden. Die Ergebnisse wurden ausführlich besprochen und auf die Bedingungen in Innerösterreich reflektiert. Im Anschluss wurden die

aktuellen online-Beteiligungsprojekte zum „Skateplatz am Bahnhof“ und dem neuen „Mädchentreff“ diskutiert. Am Nachmittag stellten **Martin Hagen, Carlos Gonzales, Andrea Braun** und **Johanna Berkold** von der offenen Jugendarbeit die Kooperationsprojekte mit den Schulen vor. Besonders die „Denkbar“, ein innovatives Projekt mit der VMS Lustenauerstraße, und die Mobbingprävention mit der PTS

Dornbirn stießen dabei auf reges Interesse.

Beziehungsbildung lädt zu einer Zusammenschau des persönlichen, sozialen, aber auch ökologisch-ökonomischen Lebens ein. Das Handlungsmodell der Resonanzpädagogik stellt umfassende Beziehungsfähigkeit in die Mitte jedes Bildungsgeschehens. Das Gesamtmodell ermöglicht die Etablierung von Empathie als individuelle wie gesellschaftliche Zukunftsaufgabe.



Die Gruppe innovativer Bildungsgestalter aus Innerösterreich informiert sich in Dornbirn.

LAG

Positiv beeindruckt

Sehr beeindruckt zeigte sich die Gruppe innerösterreichischer Bildungsgestalterinnen und -berater aus Schulaufsicht, Schulleitung, Geschäftsführung und Lehrerschaft von dem in Dornbirn Erlebten. „Nicht nur die Qualität der Angebote in der städtischen und offenen Jugendarbeit imponiert, sondern auch das Vertrauen zwischen allen Anbietern, welches Kindern und Jugendlichen hier als GestalterInnen ihrer Zukunft und der der Stadt entgegengebracht wird“, so Lehrungsleiter Gerald Koller. **LAG**

Unikat: Aus alt mach neu – Upcycling Taschen aus alten Transparenthen

Passend zum Sommerstart sind bei Dornbirn Tourismus, Waldbad Enz und stadtbad original Dornbirn Taschen erhältlich. Aufgrund der Größe eignen sich die Taschen perfekt für Handtücher, Schwimmflügel, Sonnencreme und alles was man sonst noch für einen perfekten Badetag braucht. Selbstverständlich kann die Tasche auch für Großeinkäufe genutzt werden. Durch das Material aus Netztransparenten können auch feuchte Handtücher und Badesachen bedenkenlos darin verstaut werden. Die Motive reichen von Figuren des Sommererleben Sujets bis hin zu unterschiedlichen Farben in rot, orange, blau, gelb und grün und auch Taschen mit Text und Zahlen sind erhältlich. Jede Tasche ist ein Unikat.



Upcycling durch die Dornbirner Jugendwerkstätte

Den letztjährigen Netztransparenten des Sommererleben-Programms hat die offene Jugendarbeit Dornbirn neues Leben eingehaucht. Mit viel Liebe und Geschick wurden die Planen unter der Leitung von Birgit Fleisch zu schicken Taschen verarbeitet. Extra so zugeschnitten, dass die Motive zur Geltung kommen und mit einer kleinen Innentasche für Schlüssel und Co, sind die Taschen nicht nur sehr praktisch sondern auch ein Hingucker.

Die Taschen sind um 30 Euro bei Dornbirn Tourismus, im Waldbad Enz und stadtbad erhältlich.

Weitere Infos:

Dornbirn Tourismus & Stadtmarketing GmbH
Rathausplatz 1a, 6850 Dornbirn
T +43 5572 22188-9077, F +43 5572 31233
www.dornbirn.info, facebook.com/dornbirn6850,
[Instagram.com/6850dornbirn](https://instagram.com/6850dornbirn)



Pressespiegel

BETEILIGUNGSPROJEKT „MÄDCHENTREFF“ IN DORNBIRN

Ab Herbst wird in Dornbirn, an der Ecke Bergmannstraße und Klaudiastraße, ein Mädchentreff eröffnet. Die Anmietung der Räumlichkeiten wurde vom Stadtrat kürzlich beschlossen. Die Dornbirner Mädchen konnten sich in die Vorbereitung dieses neuen Angebots bereits aktiv einbringen. Beispielsweise in einem kürzlich durchgeführten Workshop mit Schülerinnen der 7. und 8. Schulstufe im Rathaus. Um den Anforderungen des Mädchentreffs gerecht zu werden, startet die Stadt Dornbirn in einer gemeinsamen Aktion mit den Jugendvereinen aha, jugendornbirn und der offenen Jugendarbeit ein Beteiligungsprojekt mit konkreten Fragen, die von den interessierten Jugendlichen über ein Portal oder mobil über SMS und WhatsApp beantwortet werden können. Ab kommenden Montag, dem 4. Juni, können alle Interessierten aktiv an der Umfrage teilnehmen. Der Dornbirner Mädchentreff wird voraussichtlich im Herbst dieses Jahres eröffnet.

Das Onlineportal findet sich hier:

<https://vorarlberg.mitdenken.online/maedchentreff>

Mädchen sind aktiv in die Sport- und Kulturszene eingebunden und nutzen – wie Burschen – ein vielfältiges Freizeitangebot. Mit dem Mädchentreff soll es ein ergänzendes Angebot in der – überwiegend männlich dominierten – offenen Jugendarbeit geben. Während ihrer

Beim Projekt „Die Bösch“ konnten über sechs Jahre lang über hundert Jugendliche mitarbeiten. Jetzt ist sie fertig und bereit, den Hafen zu verlassen. Die beteiligten Jugendlichen sind sehr stolz auf ihre Arbeit. Wie sich bereits erahnen lässt, handelt es sich bei „Die Bösch“ um ein Boot, das umfangreich saniert wurde.

Enthüllung „Die Bösch“

Termin: Freitag, 21. September 2018

(Ausweichtermin bei Schlechtwetter ist Sonntag, der 23. September 2018.)

Wo: Yachtclub Bregenz, Seglerweg 7, 6900 Bregenz

Zeit: 14:00 bis 17:00 Uhr

Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen.

Das Arbeitsprojekt Job Ahoi! ist ein niederschwelliges Beschäftigungs- und Qualifizierungsangebot für Jugendliche zwischen 15 und 25 Jahren. Der Schwerpunkt liegt darauf, junge Menschen mit einer sinnvollen Beschäftigung zu stärken und ihnen eine neue Herausforderung zu bieten. Mit besonderen Aufträgen eröffnen sich neue Perspektiven und Möglichkeiten für die Jugendlichen. Das Projekt „Die Bösch“ stärkte insgesamt 100 Jugendliche, die nun alle sehr stolz auf ihr Tun sind und bei der Eröffnung gefeiert werden.

Entwicklungsphase suchen Mädchen immer wieder gezielt Räume auf, um „unter sich zu sein“. Der geplante Mädchentreff in der Bergmannstraße ist zentral (Innenstadt) in der Nähe eines Parks, mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut erreichbar und in ruhiger Nachbarschaft gelegen. Mit drei Räumen auf circa 120 Quadratmetern können die jungen Damen sich ausbreiten. „Die Mädchen können ab Montag, 4. Juni 2018 aktiv mitbestimmen, wie der Mädchentreff gestaltet sein soll, damit sie sich dort wohlfühlen und gerne aufhalten“, so Bürgermeisterin Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann. Die Planungsgrundlage für die Umsetzung des neuen Mädchentreffs bildeten die wissenschaftlichen Studien „Lebenswelten“ der pädagogischen Hochschule Vorarlberg sowie eine Umfrage unter 170 Dornbirner Mädchen durch die FH Vorarlberg. „Wir möchten einen Freiraum für Mädchen und junge Frauen im Zentrum von Dornbirn bieten und freuen uns über viele Umfrage-Teilnehmerinnen“, ergänzt Jugendstadtrat Guntram Mäser.

Fragen:

- Wie sollte der Mädchentreff organisiert und gestaltet werden, damit du dich dort wohlfühlst und gerne hingehst?
- Welche Angebote soll es geben?
- Wie sollen die Räume gestaltet sein?



Bootsbau aus Leidenschaft

Bösch ist ein Schweizer Familienbetrieb, der seit mehr als 95 Jahren für traditionelle Holzbootbaukunst bekannt ist. Heute ist der Name zum Inbegriff leistungsstarker, klassischer Mahagoni-Boote geworden. Dieses hochwertige Holz hat sich besonders bewährt, da es resistent gegen Fäulnis ist, ein sehr günstiges Festigkeit-Gewicht-Verhältnis hat und wegen seiner Ausstrahlung das ideale Bootbauholz ist.

Mädchen sollen mitreden

Beteiligungsprozess um neuen Mädchentreff ist gestartet.

DORNBIRN Der Stadtrat hat kürzlich die Anmietung von Räumlichkeiten für einen Mädchentreff der offenen Jugendarbeit beschlossen. Deswegen möchte man einen online-Beteiligungsprozess zur Gestaltung des Mädchentreffs machen. Ebenso hat

bereits ein Workshop mit Mädchen im Rathaus stattgefunden. Die Dornbirner Mädchen konnten sich in die Vorbereitung dieses neuen Angebots bereits aktiv einbringen. Beispielsweise in einem kürzlich durchgeführten Workshop mit Schülerinnen der 7. und 8. Schulstufe im Rathaus. Um den Anforderungen des Mädchentreffs gerecht zu werden, startet die Stadt Dornbirn in einer gemeinsamen Aktion mit den Jugendvereinen aha, jugendornbirn und der offenen Jugendarbeit ein Beteiligungsprojekt mit konkreten Fragen, die von den interessierten Jugendlichen über ein Portal oder mobil über SMS und WhatsApp beantwortet werden können. Ab sofort können alle Interessierten an der Umfrage teilnehmen. Der Dornbirner Mädchentreff wird voraussichtlich im Herbst dieses Jahres eröffnet.



Man möchte einen online-Beteiligungsprozess zur Gestaltung des Mädchentreffs machen. LAG

UMFRAGE Was braucht der Mädchentreff?



Es ist wichtig, dass auf die einzelnen Bedürfnisse der Mädchen eingegangen wird und dass alle Mädchen die Möglichkeit haben mitzumachen und sich niemand ausgeschlossen fühlen muss. **Angelika Atzinger**, GF Amazone



Die Angebote im Mädchentreff müssen nicht spektakulär sein, allerdings sollten alle Mädchen von den Angeboten profitieren. Ich könnte mir gut vorstellen, beim Mädchentreff aktiv mitzuwirken. **Rumeyza Kaya**, 14



Meiner Meinung nach sollten bei einem Mädchentreff so viele Hobbys der Mädchen wie möglich abgedeckt werden, das würde ihn auch für andere junge Frauen interessant machen. **Hanna-Mira Klagian**, OJAD

Aktive Mädchen

Mädchen sind in die Sport- und Kulturszene eingebunden und nutzen, wie Burschen, ein vielfältiges Freizeitangebot. Mit dem Mädchentreff soll es ein ergänzendes Angebot in der überwiegend männlich dominierten offenen Jugendarbeit geben.

Während ihrer Entwicklungsphase suchen Mädchen immer wieder gezielt Räume auf, um unter sich zu sein. Der geplante Mädchentreff ist in der Bergmannstraße in der Innenstadt in der Nähe eines Parks, mit den Öffis gut erreichbar, gelegen. Mit drei Räumen auf circa 120 Quadratmetern können die jungen Damen sich ausbreiten. „Die Mädchen können ab sofort aktiv mitbestimmen, wie der Mädchentreff gestaltet sein soll, damit sie sich dort wohlfühlen und gerne aufhalten“, so Bürgermeisterin **Andrea Kaufmann**. Die Planungsgrundlage für die Umset-

zung des neuen Mädchentreffs bildeten die wissenschaftlichen Studien „Lebenswelten“ der pädagogischen Hochschule Vorarlberg sowie eine Umfrage unter 170 Dornbirner Mädchen durch die FH Vorarlberg. „Wir möchten einen Freiraum für Mädchen und junge Frauen im Zentrum von Dornbirn bieten und freuen uns über viele Umfrage-Teilnehmerinnen“, ergänzt Jugendstadtrat **Guntram Mäser**. LAG



Teilnahme beim Projekt Mädchentreff Dornbirn: vorarlberg.mitdenken.online/maedchentreff; WhatsApp: T +43 676 800 555 170; Teilnahme bis 30. Juni

JUGEND

ERFOLGREICHES JAHR FÜR DIE OFFENE JUGENDARBEIT DORNBIRN

Bei der kürzlich stattgefundenen Jahreshauptversammlung hat der Vorstand der OJA Dornbirn einen beeindruckenden Jahresbericht präsentiert. Es wurde eine Vielzahl unterschiedlicher Projekte mit und für Jugendliche umgesetzt:

- Workshops mit Mittelschulen und PTS zum Thema Mobbing
- Albatros, Job ahoi und job Design
- Welcome zuflucht
- Freizeitangebote in Vismut und Arena
- Jugendkultur- und außerschulische Sportveranstaltungen
- Vorarlberger Tierschutzpreis für den Kleintierstall
- **und viele mehr ...**

Stadträtin Marie-Louise Hinterauer bedankte sich beim ehrenamtlichen Vorstand und der Geschäftsführung für die präsentierten Leistungen und gratulierte dem Vorstand zur Wiederwahl. Bei der Jahreshauptversammlung waren

zahlreiche Jugendliche anwesend. Sie wurden von der Obfrau Beate Hartmann durch die Sitzung geführt und erlebten somit praktische politische Bildung.

Neuer Vorstand wiedergewählt

Mit Beate Hartmann, Andrea Sandri, Karin Kaufmann, Doris Nagel, Philipp Dörler, Martin Hagen, Kurt Nachbaur und Elmar Luger wurde der Vorstand auf 3 Jahre wiedergewählt. Mit der Rechnungsprüfung wurden Heinz Balcz und Sonja Grabher beauftragt. Ein herzliches Dankeschön galt dem langjährigen Rechnungsprüfer Peter Johler für seinen großartigen Einsatz.

Weitere Informationen

Weitere Informationen gibt es direkt in der Jugendabteilung der Stadt Dornbirn, Elmar Luger, Tel. +43 5572 306 4404, jugend@dornbirn.at, oder direkt auf der Website der OJA Dornbirn, <http://www.ojad.at>



Das Ende der Bootsrestaurierung wurde am Bodensee mit einer fröhlichen Feier begonnen.



Natascha Thurnher und Jaxx Rusch berichten über die Restaurierungsarbeiten und zeigen Vorher-Nachher-Beispiele.

Die bewegende Enthüllung der „Boesch“

Zum Ende der Restaurierung trafen sich die OJAD und Freunde am Bodensee.

DORNBIRN Da lag sie, die Boesch, im stillen Wasser des Bodensees, verhüllt mit einem blauen Tuch. Der Name Boesch steht für elegante Motorboote aus der Werfthalle des Familienunternehmens mit Sitz am Zürichsee. Diesen Nachmittag im Bregenzer Yachthafen wird man so schnell nicht vergessen. Inmitten von majestätischen Segelbooten wartete das aus Holz gebaute Kleinod mit Motor nun auf seine Enthüllung und auf das Lüften des Geheimnisses um sein neues Leben. Auf dem Rasen am Ufer versammelten sich Anleiter und Mitarbeiter, die Jugendlichen und Freunde von Job Ahoi, den Arbeitsprojekten im Vismut, dem Haus der Offenen Jugendarbeit Dornbirn. Neben der Bootswerkstatt gibt es bei der OJAD textile und Design-Werkstätten, wo Jugendliche einen temporären Job bekommen und den Hauptschulabschluss machen können.

Prominente Gäste, darunter Landesrätin **Katharina Wiesflecker** (Grüne) und die Dornbirner Stadträte **Juliane Alton** (Grüne) und **Guntram Mäser** (ÖVP), wollten beim großen Moment ebenfalls dabei sein. Ihre Teilnahme absagen mussten Landeshauptmann **Markus Wallner** und Landesstatthalter **Karlheinz Rüdiger**. Dabei war natürlich der Hausherr des Yachtclubs Bregenz, Präsident **Bertold Bischof**,

der die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der OJAD ermöglichte.

Tausende Arbeitsstunden

Aber zurück zum Boot aus Mahagoni. Das Besondere an dieser Boesch ist, dass sie ursprünglich im Jahr 1965 erbaut wurde. Vom Original war nicht mehr viel übrig oder sichtbar, als es vor sechs Jahren, mehr als Wrack denn als Schiff, in der Bootswerkstatt der OJAD strandete. „Ein Mann hat daran geglaubt“, sagte Moderatorin **Martina Eisendle**, „dass daraus wieder ein Schmuckstück werden kann“ und übergab ihm das Mikrofon.

„In sechs Jahren akribischer Teamarbeit wurde die Boesch von insgesamt 96 Jugendlichen unter der Anleitung von **Philipp Lunardon** und Leiter **Herbert Lutz** zurückgebaut und in Tausenden Stunden edler Bootsbaukunst restauriert“, erzählte **Martin Hagen** sichtlich bewegt. Als Geschäftsführer der OJAD und Begründer des Bundesdachverbandes weiß er, wie steinig der Weg in der Jugendarbeit sein kann. An diesem Tag sollte jedoch das Miteinander gefeiert, sowie Geldgebern, Mut- und Mitmachern gedankt werden.

Dass die Personalkosten für Anleiter und 17 Arbeitsplätze für Jugendliche finanziert werden können, ist zum größten Teil der



Im solarbetriebenen Boot - die Anleiter der Bootswerkstatt: **Philipp Lunardon** (links) und **Herbert Lutz** (rechts) mit **Stefan Resch**, Mobile Jugendarbeit.

Wirtschaftsabteilung des Landes Vorarlberg und damit Landesrat **Karlheinz Rüdiger** und den Mitarbeitern **Harald Moosbrugger** und **Renate Mennel** zu verdanken. Lobenswert erwähnte Hagen die Unterstützung durch die deutsche **Kurt & Maria Dohle** Stiftung. Sein Dank galt ebenso der Stadt Dornbirn für ihren ideellen und finanziellen Beitrag.

Endlich war der Augenblick der Enthüllung gekommen. Unter viel Beifall erstrahlte die Boesch in ihrem neuen Glanz. Viel Applaus erhielt auch Jaxx, der auf der Bühne über seine persönlichen Erfahrungen beim Bootsbau sprach: „Wenn man Liebe reinsteckt, sieht man, was für ein wundervolles Ergebnis rauskommt und es baut einen in-

nerlich mega auf.“ Und Julia, die ebenfalls ein halbes Jahr an der Boesch mitgearbeitet hatte, erzählte: „Anfangs war ich wie die Boesch ein Wrack. Sie (die OJAD) haben mich aufgenommen, an und mit mir geschafft, sie haben mich wieder hergerichtet und stabil gemacht.“ Sie fühlt sich jetzt stark und wird auf dem Weg zur Matura ihre OJAD-Familie weiterhin besuchen. Auf ihren ersten Fahrten mit Passagieren wurde die Boesch mit Seemannsliedern von niemand Geringerem begleitet als von Singer Songwriter **John Gillard** und seiner Frau **Verena**. Und was soll nun aus diesem prächtigen Boot werden? „Wir planen, die Boesch an den Meistbietenden zu verkaufen“, gab Martin Hagen preis. **ERH**

Pressespiegel

Kulturhauspark

3 „Wir haben coole Erinnerungen an den Kulturhauspark. Der Kultipark ist gut zum Chillen und Freunde treffen“, geben Sarah, Angie, Jaqui und Laura Einblick in ihre Motivauswahl. Die Stadt Dornbirn besticht durch einen bunten Mix aus Urbanität, moderner und althergebrachter Architektur und einem großen Angebot an Grünflächen und viel Natur.



Bahnhof Dornbirn

4 „Am Bahnhof gibt es gute Bus- und Zugverbindungen. Er ist ein zentraler Treffpunkt in Dornbirn“, wissen Sarah (16), Angie (15), Jaqui (17) und Laura (16).

Dornbirner Ach bei der Eisenbahnbrücke

5 „Im Sommer gibt es dort eine schöne Location zum Baden und Chillen. Es gibt viele schattige Plätze und es ist durch den Bahnhof Schoren gut erreichbar. Zurzeit ist dort leider eine Baustelle und es ist im Moment nicht so schön“, schließen die Jugendlichen ihre Dornbirner Fototour ab.



BREGENZ/INNSBRUCK

Forumtheater zum Thema Migration

Kooperation der Länder Tirol und Vorarlberg: Theaterdialog, der an drei Abenden in Vorarlberg veranstaltet wird.

Die Länder Vorarlberg und Tirol starten gemeinsam mit dem Forumtheater „Geh nicht“ einen Theaterdialog. An je drei Veranstaltungsorten in den beiden Ländern, werden laut Aussendung Geschichten präsentiert, die Fragen aufwerfen und gleichzeitig Zusammenhänge zwischen Entwicklungszusammenarbeit und Migration aufzeigen. Die für Entwicklungszusammenarbeit zuständigen Regierungsmitglieder, die Tiroler Landeshauptmann-Stellvertreterin Ingrid Felipe und der Vorarlberger Landesrat Johannes Rauch, laden die Bevölkerung zum Theaterbesuch ein.

Die Szenen beruhen auf realen Erlebnissen der Schauspielers, und rufen das Publikum zum aktiven Mitdenken auf: Ist eine Welt ohne Flucht und Migration vorstellbar? Was können und wollen wir tun, damit Menschen im globalen Süden sich nicht gezwungen

sehen, ihre Heimat zu verlassen? Und welche Rolle kann die Entwicklungszusammenarbeit dabei spielen? Das Stück „Geh nicht“ nimmt die aktuell verbreitete Idee, dass Entwicklungszusammenarbeit ein Mittel gegen Migration sein kann, zum Anlass, um miteinander hinter die Kulissen zu blicken.

Die Forumtheaterabende werden abwechselnd, unter der Leitung von Julia Felder und Michael Schiemer, realisiert. Sie präsentieren auch Einblicke in die Gründe, warum Menschen aus ihren Herkunftsländern flüchten. Die Aufführungen werden im Rahmen der Reihe „Entwicklungszusammenarbeit im Gespräch“ veranstaltet.

„Geh nicht“. **Mi., 7. November, 19.30 Uhr, Spielboden Dornbirn. Sa., 10. November, 19 Uhr, Pfarrsaal Schruns. Mo., 12. November, 19.30 Uhr, Theater am Saumarkt Feldkirch.**

Zehn Jahre Hunger auf Kunst und Kultur



Unter den Gästen: Fabiola Seiwald und Stefanie Bilgeri.



Festredner: Konrad Steurer und Michael Diettrich.



Jugendliche der Offenen Jugendarbeit Dornbirn mit Philip Lunardon (r.) präsentieren die von ihnen hergestellten Spendenboxen.

Das Team des Solidaritätsprojektes „Hunger auf Kunst und Kultur“, **Petra Thurnher, Konrad Steurer, Hubert Dragaschnig** und **Augustin Jagg**, lud zum zehnjährigen Bestehen zu einem Festakt ins Theater Kosmos. Seit Einführung der Aktion ermöglichten rund 110 Kulturorganisationen im Land

18.000 Menschen in prekären finanziellen Verhältnissen den unentgeltlichen Zugang zu Kunst und Kultur. Neben der Festrede mit **Robert Pfaller** und der Präsentation einer literarischen Jubiläumsedition wurden die in Zusammenarbeit mit der Offenen Jugendarbeit Dornbirn hergestellten Spendenboxen an die Veranstalter übergeben.



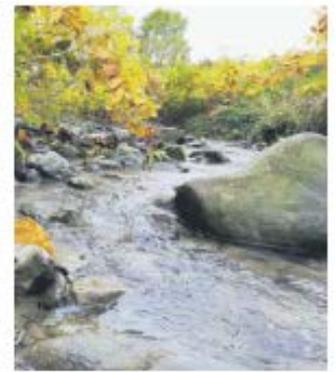
Vismut und Jugendtreff Arena

1 „In der Arena treffen wir unserer Freunde. Es gibt Musik und macht viel Spaß. Die Arena ist wie eine Familie für uns. Wir können dort hingehen, wenn wir zuhause Probleme haben. Dort wird uns immer geholfen“, erzählen Eva (18) und Jacqueline (18, linkes Bild). Auch das Vismut zählt für Jugendliche wie Laura (16, rechts) als zweites Zuhause.



Bündlittenbächle

2 Ein Blick durch die Linse der Dornbirner Jugend. Bei den Fotos am herbstlichen Bündlittenbächle beweisen die Jung-Fotografen durchaus künstlerische Motivauswahl und entdecken versteckte Details wie ein zurückgelassenes Moped. „Für uns der schönste Platz in Dornbirn. Es gibt einen kleinen schattigen Spazierweg mit vielen Sitzmöglichkeiten. Eine kleine Ruheoase am Rand der Stadt“, informieren Jaxx (18) und Nati (20).



Jugendlicher Blick auf Dornbirn

W&W zeigt Lieblingsplätze von Dornbirner Jugendlichen des „Job Ahoi“-Projekts der OJAD.

Jugendliche vom Projekt „Job Ahoi“ der Offenen Jugendarbeit Dornbirn nahmen am Mittwoch am Workshop „Pic Your Future“ teil. Der Workshop fand im Jugendzentrum Vismut statt und behandelte die 17 Nachhaltigkeitsziele der UN. Die Jugendlichen beschäftigten sich dabei mithilfe von Fotos mit den Themen Klimaschutz, Frie-

den, Entwicklungszusammenarbeit, Armutsbekämpfung, Gesundheit, Beschäftigung und weiteren Zielen für eine nachhaltige globale Entwicklung. Die Fotos selbst wurden von Jugendlichen aus ganz Österreich in einem von der Jugendumweltplattform JUMP initiierten Projekt erstellt. Die Bilder reisen zurzeit als Wanderausstellung quer durch Österreich und sind noch bis zum 8. November im Jugendzentrum Vismut zu betrachten. Im Anschluss zum Workshop gingen die Jugendlichen gemeinsam durch Dornbirn und machten Bilder von den Lieblingsplätzen in ihrer Stadt, die man hier bewundern kann. **MJ**



Im Anschluss an den Workshop zogen die Jugendlichen durch die Stadt. Foto: Sandmay/OMA Dornbirn

Pressespiegel

EISLAUFPLATZ BEI DER ARENA HÖCHSTERSTRASSE IN DIESER SAISON NICHT IN BETRIEB

Der Eislaufplatz bei der Arena Höchsterstraße wird heuer nicht in Betrieb gehen können. Eine aktuelle Überprüfung der Anlage hat ergeben, dass ein sicherer Betrieb, insbesondere der Kältetechnik, nicht mehr möglich ist. Als eine der Ursachen werden in der Untersuchung ausgeprägte Setzungen des Bauwerks (Eispiste, Zulieferleitungen für das Kältemittel und der Kälteanlage selbst) genannt. Diese Bewegungen im Untergrund scheinen sich während der Trockenheit im heurigen Sommer beschleunigt zu haben. Eine rasche Sanierung der Anlage ist nicht möglich. Für die Vereine, welche die Eisfläche für die kommende Saison bereits eingeplant hatten, werden Ersatzlösungen gesucht. Für Schulen und Familien besteht wie bisher im Messestadion die Möglichkeit, Eislaufen zu gehen. Auch mit dem Land wurde der Kontakt hergestellt. Ein Gesamtkonzept für die Arena Höchsterstraße, das für das kommende Jahr vorgesehen war, wird angesichts der aktuellen Entwicklung beschleunigt.

Als Ergänzung der Eissportmöglichkeiten in Dornbirn war der Eislaufplatz bei der Arena Höchsterstraße sowohl für die Vereine als auch für den Publikumslauf eine äußerst

beliebte Sportanlage. Der Eislaufplatz wurde vor rund 50 Jahren errichtet und wurde seither laufend gepflegt und instandgehalten. Dies betrifft insbesondere die Kälteanlage, die zwar in die Jahre gekommen war, aufgrund der laufenden technischen Adaption jedoch funktionstüchtig erhalten werden konnte. Besonderes Augenmerk wurde auf die Sicherheit gelegt, da die Anlage auf die Kühlung mit Ammoniak ausgelegt war – eine Technik, die mittlerweile bei neuen Anlagen nicht mehr eingesetzt wird, da ein möglicher Austritt des Kühlmittels gefährlich wäre. Dies ist auch der Grund dafür, den Platz heuer nicht in Betrieb zu nehmen. Aufgrund der Setzungen können die Experten die Dichtheit, vor allem der Zu- und Ableitungen, nicht mehr garantieren.

Forumtheater „Geh nicht“ im Theater am Saumarkt

19.30 UHR, THEATER AM SAUMARKT, FELDKIRCH Wir würden ja gerne allen Flüchtlingen in Österreich Schutz bieten, aber eigentlich muss ihnen ja in ihren Herkunftsländern

geholfen werden – oder?

Gemeinsam mit einer

Gruppe von erfahrenen Akteuren der

Entwicklungszusammenarbeit und Migrant:innen präsentieren Julia Felder und Michael Schiemer ein Theaterstück, das uns wie durch eine Lupe in die Herausforderungen des Themas hineinblicken lässt. Die Szene basiert auf den Erfahrungen der Beteiligten und ruft das Publikum zum kreativen Mitdenken auf. Eintritt frei, Spenden erwünscht.



FORUMTHEATER „GEH NICHT“

MITTWOCH, 7. NOVEMBER 2018, 19:30 UHR

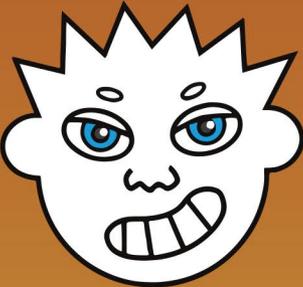
Im Forumtheater werden Geschichten präsentiert, die Fragen aufwerfen und Zusammenhänge wie durch eine lebendige Lupe greifbar machen. Das Stück „Geh nicht“ greift die aktuell verbreitete Idee auf, dass Entwicklungszusammenarbeit ein Mittel gegen Migration sein kann. Dabei blicken wir hinter die Kulissen: Unter der Leitung von Julia Felder und Michael Schiemer präsentieren die Schauspieler:innen Einblicke in Herausforderungen der Entwicklungszusammenarbeit und in die Gründe, warum Menschen aus ihren Herkunftsländern flüchten.





Offene Jugendarbeit Dornbirn

Schlachthausstraße 11
 6850 Dornbirn
 +43 05572/36508
 www.ojad.at



DORNBIRN



 Bundeskanzleramt

 Bundesministerium Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz



KURT & MARIA DOHLE STIFTUNG

